

Korrigierte Version vom 04.09.2018

8/2018

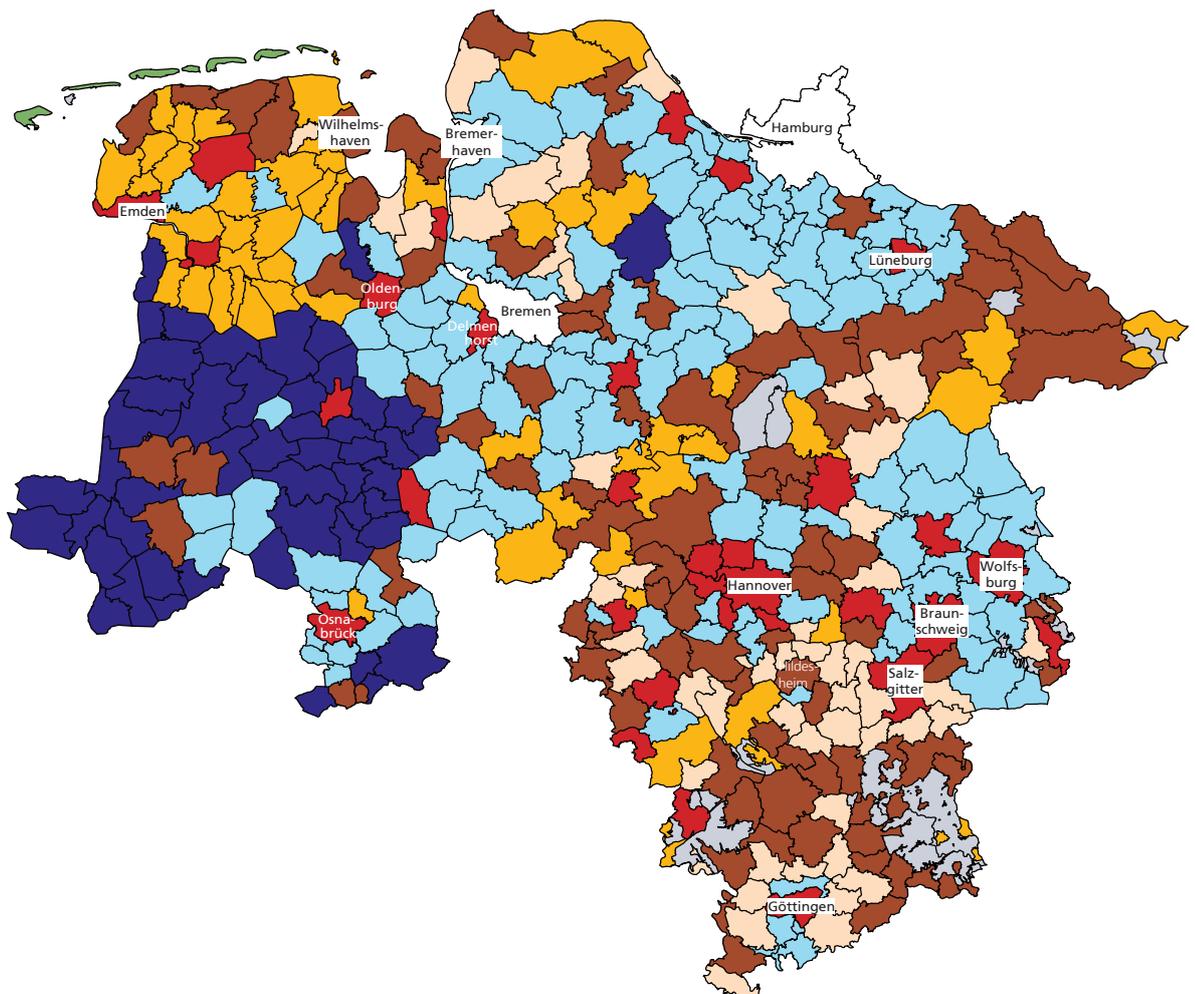
Aus dem Inhalt:

- Regionalstrukturen in Niedersachsen auf Gemeindeebene

Kreistabelle:

- Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern in Niedersachsen am 30. Juni 2017

Regionalstrukturen in Niedersachsen auf Gemeindeebene





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
 - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
 - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
 - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
 - ... = Angabe fällt später an
 - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
 - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
 - p = vorläufige Zahl
 - r = berichtigte Zahl
 - s = geschätzte Zahl
 - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
 - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

**Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt.
Betroffen sind die Karten auf dem Titelblatt und auf Seite 394.**

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 8 August 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	380
Auf einen Blick: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Fahrradbeteiligung	381

Beiträge

Entwicklung Nominal- und Reallohnindex in Niedersachsen – Ergebnisse aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung	382
Regionalstrukturen in Niedersachsen auf Gemeindeebene.....	387
Konjunktur aktuell	401

Tabellenteil

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 4. Vierteljahr 2017.....	405
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Juni 2018.....	406
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Juli 2018	407
--------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Mai 2018.....	408
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Mai 2018.....	410
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Mai 2018.....	411

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar – Mai 2018	412
Insolvenzverfahren Januar – Mai 2018	413

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im April und Mai 2018.....	415
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im März und April 2018 nach Güterabteilungen.....	417
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März und April 2018 nach ausgewählten Häfen.....	417
Güterumschlag der Seeschifffahrt im April und Mai 2018 nach ausgewählten Häfen	419
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Juni und Juli 2018	420

Personalstand

Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern in Niedersachsen am 30. Juni 2017	421
Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2017	
nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis	422
nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis.....	423
Beschäftigte des kommunalen öffentlichen Dienstes in Niedersachsen am 30. Juni 2017	424
Beschäftigte im Landes- bzw. kommunalen Dienst in Niedersachsen am 30. Juni 2017	
nach Dienstort	425
Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv in Niedersachsen	
am 30. Juni der Jahre 2005 bis 2017.....	426
Beschäftigte der rechtlich selbständigen Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform in Niedersachsen mit überwiegend öffentlicher Beteiligung am 30. Juni 2017	427
Öffentliche Arbeitgeber in Niedersachsen am 30. Juni 2017 nach Sektorzugehörigkeit	427

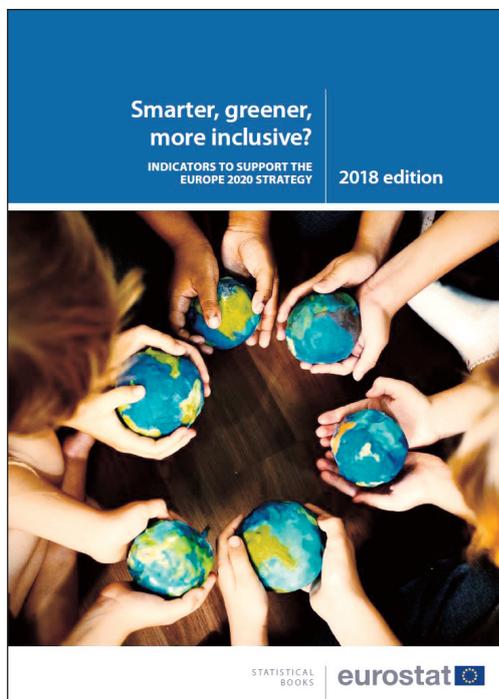
Zahlenspiegel Niedersachsen.....	428
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	432
Veröffentlichungen des LSN im Juli 2018	434
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	435

Neues aus der Statistik

Europa 2020 Strategie – Stand der Umsetzung

Die Ausgabe 2018 der Publikation *Smarter, greener, more inclusive? — Indicators to support the Europe 2020 strategy* führt die Reihe der Eurostat-Publikationen weiter, die den Fortgang der Europa 2020 Strategie anhand von statistischen Daten begleitet. Die aktualisierte Ausgabe 2018 umfasst den Zeitraum ab 2002 bzw. 2008 bis zum aktuellsten Jahr für das Daten vorliegen (2016 oder 2017).

Maßgeblich für die Analyse sind die Europa 2020 Leitindikatoren, die für die Kontrolle der Strategieziele ausgewählt wurden. Damit werden die Bereiche Arbeitsmarkt, Forschung und Entwicklung, Klimawandel und Energie, Bildung sowie Armut und soziale Ausgrenzung abgedeckt. Weitere Indikatoren mit Schwerpunkten auf Untergruppen der Gesellschaft oder auf verwandte Themen helfen, die Analysen zu vertiefen und ein umfassenderes Bild zu vermitteln.

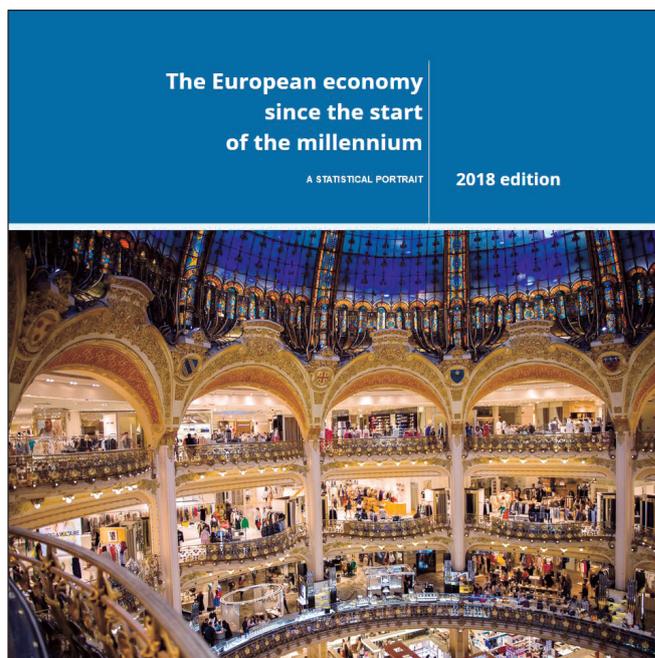


Die verwendeten Daten sind größtenteils amtliche Statistiken, die vom Europäischen Statistischen System erstellt und von Eurostat veröffentlicht werden.

Die Publikation kann im Internetangebot von Eurostat heruntergeladen werden unter: ec.europa.eu/eurostat > Veröffentlichungen > Statistische Bücher.

Die europäische Wirtschaft seit der Jahrtausendwende – Ein statistisches Porträt

Wie sich wichtige Aspekte der Wirtschaft der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten seit dem Jahr 2000 entwickelt haben, beleuchtet eine neue digitale Veröffentlichung von Eurostat. In der bislang nur in englischer Sprache verfügbaren Publikation wird die europäische Wirtschaft sowohl aus mikro- als auch aus makroökonomischer Sicht porträtiert.



Die Veröffentlichung bietet mit kurzen Darstellungen der Hauptergebnisse und ergänzenden interaktiven Visualisierungen zum Ländervergleich auf einfache Art und Weise einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der EU seit der Jahrtausendwende.

Ein Quiz bietet darüber hinaus die Möglichkeit Kurven von BIP, Inflation, Arbeitslosigkeit etc. für die EU und die einzelnen Mitgliedsstaaten von 2012 bis 2017 einzuzeichnen und mit der echten Entwicklung zu vergleichen. So lässt sich die „gefühlte Entwicklung“ mit der Realität abgleichen.

The European economy since the start of the millennium - A statistical portrait ist im Internetangebot von Eurostat aufzurufen unter: ec.europa.eu/eurostat > Veröffentlichungen > Digitale Veröffentlichungen.

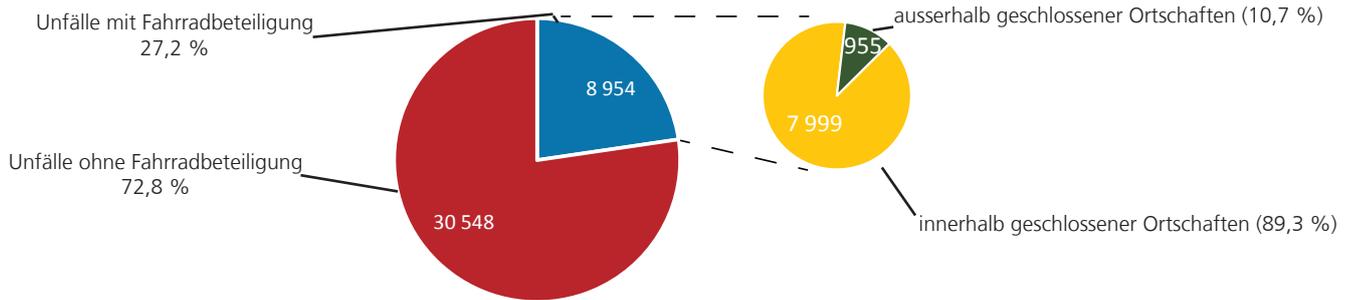
Auf einen Blick

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Fahrradbeteiligung

Fahrradfahren wird immer beliebter. Das Angebot an Fahrrädern ist groß: von Rennrädern über Tourenräder, Stadträder, Falträder ... bis hin zu e-Bikes. Doch wie sieht es mit der Sicherheit für Radfahrende im Straßenverkehr aus? Wer verursacht die meisten Unfälle und wie viele Menschen kommen jährlich zu Schaden?

Im Jahr 2017 gab es in Niedersachsen insgesamt 8 954 Unfälle mit Fahrradbeteiligung, bei denen Personen zu Schaden kamen. Gegenüber 2016 ging die Zahl dieser Unfälle um fast 2,3 % zurück. Zu den Fahrrädern zählen statistisch sowohl normale Fahrräder als auch Pedelecs mit einer Trethilfe bis 25 km/Std. Fast 90 % der Unfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften. Regional ereigneten sich die meisten Unfälle mit Fahrradbeteiligung in der Region Hannover.

A1 | Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden – darunter mit Fahrradbeteiligung (innerhalb und ausserhalb geschlossener Ortschaften) 2017



A2 | Unfälle mit Fahrradbeteiligung in ausgewählten Landkreisen bzw. kreisfreien Städten



1 745	Region Hannover	335	Göttingen
464	Oldenburg(Oldb),Stadt	328	Osnabrück,Stadt
412	Braunschweig,Stadt	323	Osnabrück
402	Emsland	294	Aurich

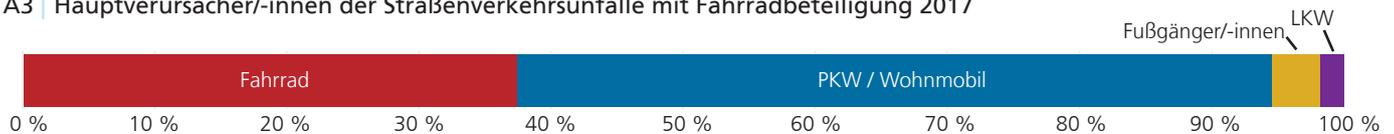
Verletzungsschwere

Bei Unfällen mit Fahrradbeteiligung verunglückten insgesamt 9 826 Personen, darunter befanden sich 8 964 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer und weitere 862 am Unfall beteiligte Personen – verletzte Fußgängerinnen und Fußgänger sowie sonstige Personen, die am Unfall beteiligt waren.

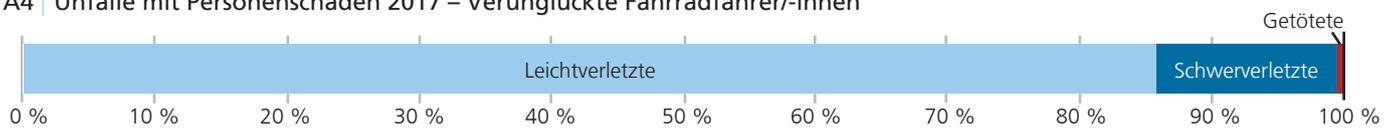
Hauptverursacher

In mehr als der Hälfte der Unfälle waren die Fahrerinnen bzw. Fahrer von PKW / Wohnmobilen Hauptverursacher (55,7 %). Allerdings traf auch die Fahrradfahrerin bzw. den Fahrradfahrer in 36,6 % der Unfälle die Schuld. In 3,6 % aller Unfälle waren Fußgängerinnen und Fußgänger die Hauptschuldigen und in 1,7 % der Unfälle die Fahrerinnen und Fahrer von LKW.

A3 | Hauptverursacher/-innen der Straßenverkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung 2017



A4 | Unfälle mit Personenschaden 2017 – Verunglückte Fahrradfahrer/-innen



Die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer wurden zum Glück in 85,8 % der Fälle nur leicht verletzt, insgesamt gab es 7 690 Leichtverletzte. Allerdings zogen sich 1 226 Radfahrerinnen und Radfahrer (13,7 %) schwere Verletzungen zu und 48 (0,5 %) kamen ums Leben.

die geringste im Jahr 2010 mit 7 250 Unfällen. Auch das Verhältnis bezüglich der Hauptverursacher dieser Unfälle ist in diesen 10 Jahren fast konstant geblieben. Erfreulich ist, dass die Zahl der getöteten Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer tendenziell gesunken ist. Eine Bewertung dieser Entwicklung ist jedoch schwierig, weil Daten zur Zahl der Menschen, die mit dem Rad am Straßenverkehr teilnehmen, als Bezugsgröße fehlen.

Seit 2008 lässt sich keine eindeutige Entwicklung bei der Zahl der Unfälle mit Fahrradbeteiligung ausmachen. Die höchste Unfallzahl gab es im Jahr 2008 mit 9 335 Unfällen,

Annegret Vehling

Entwicklung Nominal- und Reallohnindex in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung

In Niedersachsen sind die Verdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Jahr 2017 im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Aufgrund der moderaten Entwicklung des Verbraucherpreisindex in den letzten Jahren erhöhten sich die Reallöhne. Auf Basis der Ergebnisse aus der Vierteljährlichen Verdiensterhebung können Aussagen zur Entwicklung des Nominallohnindex und des Reallohnindex in Niedersachsen getätigt werden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung ist eine Konjunkturstatistik. Seit 2007 werden auf Basis des Verdienststatistikgesetzes¹⁾ quartalsweise Daten zu Verdiensten und Arbeitszeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhoben²⁾. Die Erhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich³⁾. Bei den auskunftspflichtigen Betrieben werden die Anzahl der Vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihre bezahlten Arbeitsstunden⁴⁾ und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen erfragt. Neben dem Geschlecht erfolgt eine Aufgliederung der Angaben nach Leistungsgruppen, z. B. Personen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe 1)⁵⁾. In Niedersachsen werden rund 3 500 Betriebe und Deutschlandweit rund 40 500 Betriebe befragt.

Die Stichprobe wird aus allen Betrieben aus dem Produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich mit zehn und mehr beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gezogen. Bei einer Auswahl von Wirtschaftszweigen⁶⁾, die durch eine Vielzahl von kleinen Betrieben

gekennzeichnet sind, sind in die Stichprobenziehung alle Betriebe, bei denen fünf und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt sind, einbezogen.

Mit dem Jahr 2012 wurde bei der Vierteljährlichen Verdiensterhebung die sogenannte „rollierende Stichprobe“ eingeführt. D. h. jährlich wird ein Teil der berichtspflichtigen Betriebe aus der Erhebung entlassen. Diese Betriebe werden im gleichen Umfang durch neue Betriebe ersetzt. Zudem werden Betriebe, die aufgrund von Betriebserschließungen oder Insolvenz nicht mehr berichten, durch neue Betriebe ersetzt. Der Berichtskreis wird bis zur gesetzlich erlaubten Maximalgröße von 40 500 Betrieben aufgefüllt.

Aufgrund dieser Veränderung des Stichprobenverfahrens sind die Ergebnisse der Jahre vor und nach 2012 nur eingeschränkt vergleichbar.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich lagen im Jahr 2017 bei 3 347 €. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verdienste um 1,9 % (vgl. T1). Die Verdienste im Produzierenden Gewerbe fielen mit 4 048 € deutlich höher aus als die Verdienste im Dienstleistungsbereich (3 052 €). Die höchsten Verdienste wurden in den Bereichen „Energieversorgung“ (5 100 €) und „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (5 078 €) gezahlt.

Deutschlandweit stiegen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lediglich um 1,4 % im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr. Mit durchschnittlich 3 599 € lagen die Verdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich über den niedersächsischen Durchschnittswerten.

Berechnung von Nominal- und Reallohnindex

Die zentralen Indikatoren der Vierteljährlichen Verdiensterhebung sind der Nominal- und der Reallohnindex. Diese Indizes werden seit dem Berichtsjahr 2007 berechnet.

In die Berechnung des Nominallohnindex fließen die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen aller vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ein. Der Nominallohnindex wird als Laspeyres-Kettenin-

- 1) Verdienststatistikgesetz (VerdStatG) vom 21. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3291), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400) geändert worden ist (676).
- 2) Ausführliche Beschreibung zur Neukonzeption der Verdienststatistiken sowie der Methodik der Vierteljährlichen Verdiensterhebung: Vgl. Alter, Hannah: Vier Jahre Neukonzeption der Verdienststatistik: Ein Fazit aus Sicht der Vierteljährlichen Verdiensterhebung, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 12/2010, S. 1110-1123 und Klemt, Sandra und Droßard, Ralf: Vierteljährliche Verdiensterhebung: neue Nutzer, neue Indizes, die neuesten Ergebnisse, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 08/2013, S. 603-613.
- 3) In dieser Erhebung werden die Wirtschaftsbereiche „Land- und Forstwirtschaft“, „Fischerei und Fischzucht“ sowie „Private Haushalte“ nicht erfasst.
- 4) Bei den geringfügig Beschäftigten werden keine bezahlten Arbeitsstunden erfasst.
- 5) Detaillierte Informationen u. a. zu den Leistungsgruppen sind verfügbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Preise, Verdienste, Arbeitskosten > Vierteljährliche Verdiensterhebung > Unterrichtung nach §17 BStatG und Erläuterungen.
- 6) Dabei handelt es sich um folgende Wirtschaftszweige: „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“, „Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)“, „Beherbergung“, „Gastronomie“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung“, „Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung“, „Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“, „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)“ und „Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen“.

T1 | Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen 2016 und 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche	Bruttomonatsverdienste ¹⁾		
	2016	2017	Veränderung 2016/2017*
	€		%
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3 284	3 347	+1,9
Privatwirtschaft	3 377	3 452	+2,2
Produzierendes Gewerbe	3 971	4 048	+2,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 203	5 078	-2,4
Verarbeitendes Gewerbe	4 141	4 233	+2,2
Energieversorgung	5 183	5 100	-1,6
Wasserversorgung ²⁾	3 398	3 510	+3,3
Baugewerbe	3 190	3 316	+4,0
Dienstleistungsbereich	2 983	3 052	+2,3
Marktbestimmte Dienstleistungen	2 887	2 980	+3,2
Handel ³⁾	2 636	2 744	+4,1
Verkehr und Lagerei	2 537	2 642	+4,1
Gastgewerbe	1 749	1 783	+2,0
Information und Kommunikation	4 542	4 557	+0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 568	4 614	+1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 696	(3 532)	(-4,4)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 036	4 156	+3,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 054	2 215	+7,8
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	3 093	3 134	+1,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3 359	3 441	+2,4
Erziehung und Unterricht	3 512	3 367	-4,1
Gesundheits- und Sozialwesen	2 756	2 854	+3,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 528	3 183	-9,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 809	2 797	-0,4

1) Einschließlich Sonderzahlungen.

2) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

3) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich.

dex berechnet und ist neben dem Verbraucherpreisindex die Grundlage für die Berechnung des Reallohnindex.

Bei der Indexberechnung nach Laspeyres wird die Arbeitnehmerstruktur aus dem jeweiligen Vorjahr übernommen. Die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleiben nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht für alle Berichts quartale identisch, nur die Verdienste weichen ab. Somit kann durch den Laspeyres-Kettenindex gezeigt werden, wie sich die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verändert hätten, wenn im jeweiligen Vergleichszeitraum die gleiche Struktur der Arbeitnehmerschaft wie im Vorjahr bestanden hätte.

Der Verbraucherpreisindex gibt die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen wieder, die private Haushalte für Konsumzwecke erwerben. Der Reallohnindex ist dann der Quotient aus dem Nominallohnindex und dem Verbraucherpreisindex.

Entwicklung des Nominallohnindex

Auf Basis der Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung stieg der Nominallohnindex in Niedersachsen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 2,4 %. Im Jahr 2016 lag der Nominallohnindex im Vergleich zum Jahr 2015 bei +1,9 % (vgl. T2).

In Deutschland erhöhten sich die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017 um durchschnittlich 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr (vgl. T3).

Im Zeitraum von 2007 bis 2017 stiegen die Verdienste der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen um nominal 25,4 %. Der niedersächsische Anstieg der Nominallohne war mit den Entwicklungen im Bundesdurchschnitt vergleichbar. Im Bundesdurchschnitt stiegen die Nominallohne um +25,8 % im gleichen Zeitraum.

T2 | Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2007 bis 2017

Berichtszeitraum ¹⁾	Reallohnindex		Nominallohnindex		Verbraucherpreisindex	
	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
2007	92,5	.	83,2	.	95,9	+2,3
2008	93,0	+0,5	85,9	+3,2	98,5	+2,7
2009	93,5	+0,5	86,7	+0,9	98,8	+0,3
2010	94,4	+1,0	88,6	+2,2	100,0	+1,2
2011	95,4	+1,1	91,4	+3,2	102,1	+2,1
2012	96,1	+0,7	93,7	+2,5	103,9	+1,8
2013	96,5	+0,4	95,6	+2,0	105,6	+1,6
2014	97,3	+0,8	97,2	+1,7	106,5	+0,9
2015	100,0	+2,8	100,0	+2,9	106,6	+0,1
2016	101,6	+1,6	101,9	+1,9	106,9	+0,3
2017	102,6	+1,0	104,3	+2,4	108,4	+1,4

1) Jahresdurchschnitt.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Nominallöhne im Jahr 2009. In diesem Jahr lag der Nominallohnindex bei nur +0,9 % in Niedersachsen und +0,2 % in Deutschland. Ursächlich für diese geringe Entwicklung der Verdienste war die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise in diesem Zeitraum. Aufgrund dessen gab es deutliche Einbrüche bei den Sonderzahlungen. Die Sonderzahlungen sind häufig konjunkturabhängig. Des Weiteren wirkte sich der verbreitete Einsatz von Kurzarbeit auf die bezahlte Wochenarbeitszeit und somit auf die gezahlten Bruttomonatsverdienste aus.⁷⁾

Die Entwicklung des Nominallohnindex in den einzelnen Wirtschaftsbereichen differiert. Im Jahr 2017 waren in Niedersachsen die Zuwächse im Dienstleistungsbereich (+2,4 %) höher als im Produzierenden Gewerbe (+2,2 %) im Vergleich zum Vorjahr (vgl. T4). Der Nominallohnindex stieg mit 4,1 % am stärksten in dem Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (vgl. A3).

7) Vgl. Statistisches Bundesamt: Verdienste auf einen Blick, Ausgabe 2017, Wiesbaden 2017, S. 40f.

Hierzu zählen u. a. die Vermietung von Kraftwagen und die Vermietung von Maschinen, Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. In den Wirtschaftsbereichen „Energieversorgung“ und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ gingen die Nominallöhne um -0,8 % zurück.

Entwicklung des Reallohnindex

Die Entwicklung des Reallohnindex ist abhängig von der Entwicklung des Nominallohnindex und des Verbraucherpreisindex.

Die durchschnittliche Preisveränderung lag in Niedersachsen im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr bei +1,4 %. Die geringsten Preissteigerungen gab es in den Jahren 2009 (+0,3 %), 2015 (+0,1 %) und 2016 (+0,3 %). Deutschlandweit war die Entwicklung des Verbraucherpreisindex relativ ähnlich. Von 2016 bis 2017 stiegen die Preise um 1,8 % und die Inflationsrate war in den Jahren 2009, 2015 und 2016 am geringsten.

T3 | Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Deutschland 2007 bis 2017

Berichtszeitraum ¹⁾	Reallohnindex		Nominallohnindex		Verbraucherpreisindex	
	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	2015 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
2007	92,8	.	83,4	.	96,1	+2,3
2008	93,1	+0,3	85,9	+3,0	98,6	+2,6
2009	93,1	-	86,1	+0,2	98,9	+0,3
2010	94,4	+1,4	88,3	+2,6	100,0	+1,1
2011	95,5	+1,2	91,2	+3,3	102,1	+2,1
2012	96,0	+0,5	93,5	+2,5	104,1	+2,0
2013	95,9	-0,1	94,8	+1,4	105,7	+1,5
2014	97,7	+1,9	97,4	+2,7	106,6	+0,9
2015	100,0	+2,4	100,0	+2,7	106,9	+0,3
2016	101,8	+1,8	102,3	+2,3	107,4	+0,5
2017	102,6	+0,8	104,9	+2,5	109,3	+1,8

1) Jahresdurchschnitt.

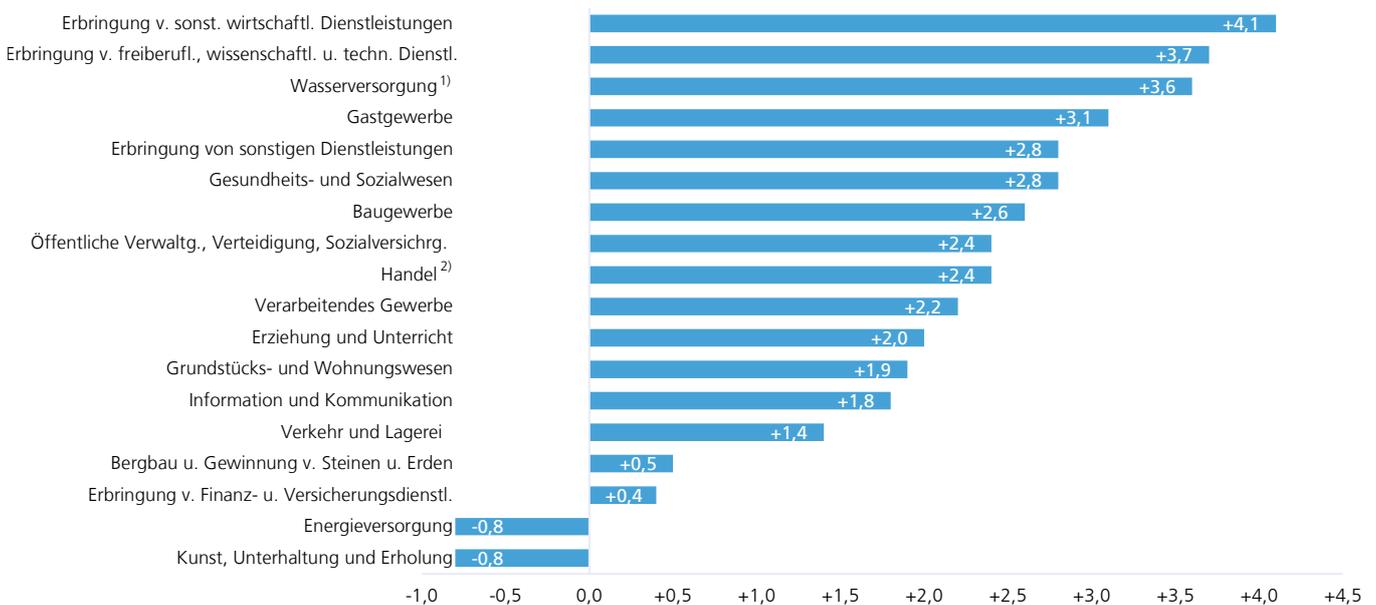
T4 | Nominallohnindex der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Niedersachsen 2008 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+3,2	+0,9	+2,2	+3,2	+2,5	+2,0	+1,7	+2,9	+1,9	+2,4
Privatwirtschaft	+3,0	+0,1	+2,6	+3,9	+2,1	+1,7	+2,2	+3,0	+1,7	+2,3
Produzierendes Gewerbe	+2,6	-0,7	+2,6	+4,6	+2,1	+2,9	+3,8	+2,8	+1,1	+2,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+2,0	+2,8	+3,4	+3,8	+7,5	+3,2	+2,2	+3,2	-4,0	+0,5
Verarbeitendes Gewerbe	+2,7	-0,7	+3,3	+4,9	+2,0	+2,6	+4,1	+2,8	+0,7	+2,2
Energieversorgung	+3,1	-2,0	-0,8	-0,9	+6,9	+4,5	-6,7	+5,4	+3,9	-0,8
Wasserversorgung ¹⁾	+3,8	+1,7	+0,9	+2,8	+3,2	+1,4	+3,2	+1,4	+2,1	+3,6
Baugewerbe	+1,5	-0,7	+0,4	+3,9	+0,6	+3,7	+5,4	+2,7	+2,5	+2,6
Dienstleistungsbereich	+3,7	+2,2	+1,7	+2,3	+2,9	+1,5	+0,5	+2,9	+2,4	+2,4
Marktbestimmte Dienstleistungen	+3,5	+1,2	+2,2	+3,1	+2,0	+0,6	+0,4	+3,1	+2,3	+2,5
Handel ²⁾	+3,4	+1,1	+2,6	+3,4	+1,5	-0,8	-0,3	+2,0	+1,5	+2,4
Verkehr und Lagerei	+2,0	+0,2	+1,6	+1,9	+3,9	-1,2	+0,2	+2,2	+1,5	+1,4
Gastgewerbe	+2,3	+0,8	+3,7	+1,3	-0,6	+1,3	+1,3	-2,1	+1,7	+3,1
Information und Kommunikation	+2,3	+1,4	+0,5	+3,1	+3,6	+0,3	+4,8	+3,1	+1,7	+1,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+4,0	+2,0	+2,9	+2,6	-0,2	+5,9	+1,5	+1,5	+2,6	+0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	+6,6	+2,5	+4,7	+4,8	+3,4	-4,4	+5,9	-3,3	+5,6	+1,9
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	+6,0	+2,7	+1,7	+3,0	+2,9	-0,5	+2,6	+7,3	+2,5	+3,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+3,7	-0,1	+1,5	+4,5	+3,2	+4,1	-5,0	+5,2	+5,0	+4,1
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	+3,9	+3,0	+1,4	+1,6	+3,6	+2,6	+0,6	+2,6	+2,5	+2,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+3,4	+3,4	+0,7	+1,1	+2,7	+2,7	+2,5	+2,9	+2,5	+2,4
Erziehung und Unterricht	+2,6	+3,1	+1,2	+1,7	+1,5	+3,8	+0,7	+2,8	+2,7	+2,0
Gesundheits- und Sozialwesen	+5,3	+2,8	+1,9	+2,0	+5,8	+1,5	-1,8	+2,4	+2,6	+2,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+2,0	+3,0	+0,5	+1,0	+12,4	+13,0	-5,4	-0,7	-0,3	-0,8
Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	+6,4	+1,4	+3,2	+0,7	+5,1	+0,7	+5,3	+2,5	+2,1	+2,8

1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

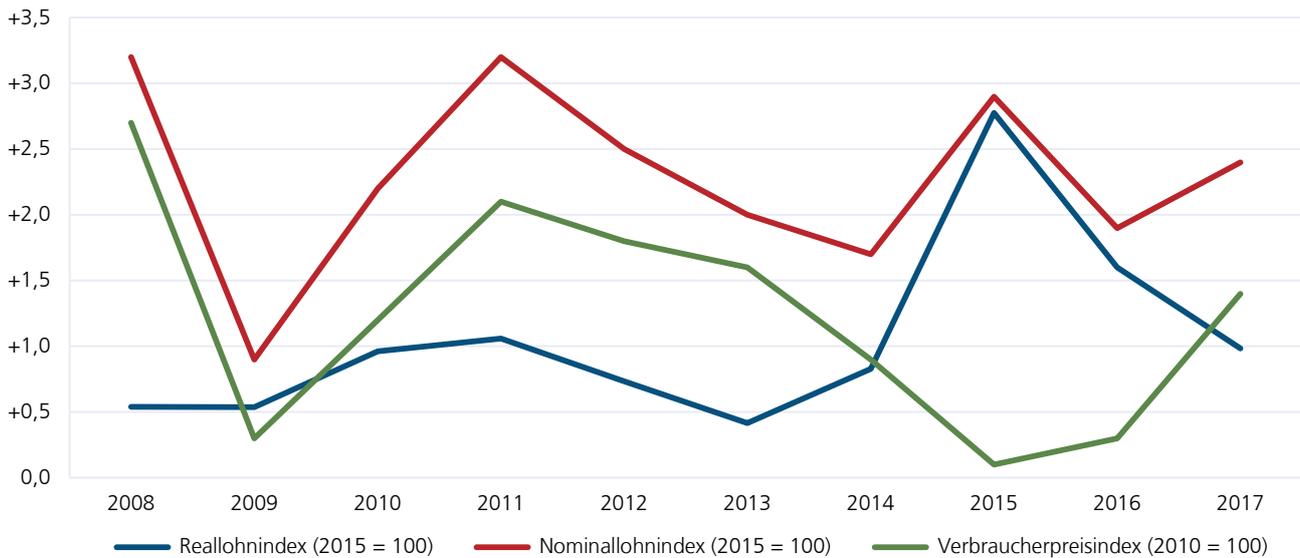
2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

A1 | Nominallohnindex der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Niedersachsen 2017 nach Wirtschaftszweigen – Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

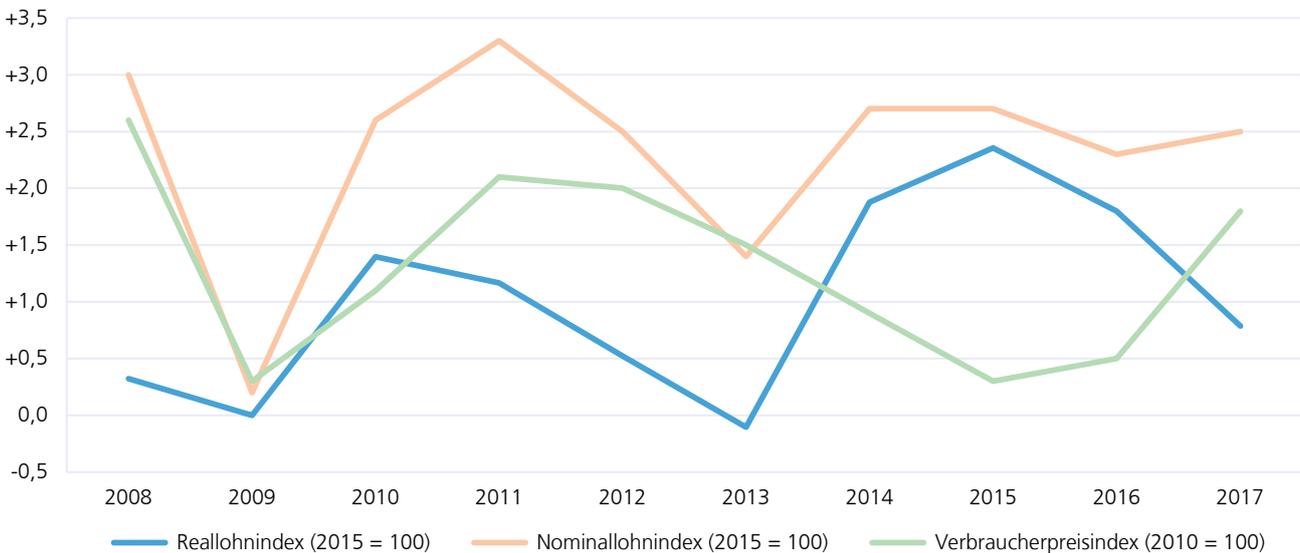


1) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. - 2) Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

A2 | Veränderungsraten des Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2008 bis 2017 im Vergleich zum Vorjahr – Angaben in Prozent



A3 | Veränderungsraten des Reallohnindex, Nominallohnindex sowie Verbraucherpreisindex in Deutschland 2008 bis 2017 im Vergleich zum Vorjahr – Angaben in Prozent



Unter Berücksichtigung des Verbraucherpreisindex haben sich die Verdienste in den letzten Jahren wie folgt verändert: Die preisbereinigten Bruttomonatsverdienste, die Reallohne, stiegen von 2016 bis 2017 in Niedersachsen um durchschnittlich 1,0 % und im Bundesdurchschnitt um 0,8 %. Die reale Lohnentwicklung war aufgrund der niedrigen Inflationsraten und eines hohen Nominallohnindex in Niedersachsen (+2,8 %) und in Deutschland (+2,4 %) im Jahr 2015 am höchsten.

Insgesamt betrachtet verzeichneten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren eine positive Entwicklung der realen Verdienste. D. h. die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen stiegen stärker als der Verbraucherpreisindex (vgl. A2). Deutschlandweit hingegen lag der Reallohnindex

im Jahr 2009 bei 0,0 % und im Jahr 2013 bei -0,1 % (vgl. A3).

Fazit

Durch die Berechnung des Nominal- und Reallohnindex können Aussagen über die reine Verdienstentwicklung getroffen werden, weil die Struktur der Arbeitnehmerschaft im Zeitvergleich konstant bleibt. Die nominale Verdienstentwicklung der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen lag in den letzten zehn Jahren mit der Ausnahme des Jahres 2009 immer über +1,6 %. Dadurch, dass der Verbraucherpreisindex in den einzelnen Jahren immer geringer als der Nominallohnindex war, gab es im betrachteten Zeitraum eine positive Reallohnentwicklung.

Regionalstrukturen in Niedersachsen auf Gemeindeebene

Eine Clusteranalyse der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden

Die Regionalstatistik stellt Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten heraus und hilft somit regionale Besonderheiten zu identifizieren. Dies ist auch Ziel der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN)¹⁾: Um der Regionalsicht einer Sozialberichterstattung gerecht zu werden und eine Hilfe für kommunale Akteure für konkrete Maßnahmen und Entscheidungen zu bieten, betrachtet die HSBN die einzelnen Themen von Armut, Demografie, Bildung, Arbeitsmarkt bis hin zu Einkommen soweit möglich nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf regionaler und kommunaler Ebene. Es wird also entweder der Landesdurchschnitt als Orientierungsmaß genommen oder der der statistischen Region oder der umliegenden Gebietseinheiten. Allerdings wird schnell klar, dass aufgrund unterschiedlicher Ausgangslagen in der jeweiligen kommunalen Struktur die Bedingungen nicht überall gleich sind. Selbst direkt nebeneinander liegende Kommunen können völlig unterschiedliche Ausprägungen aufweisen, da sie strukturell gar nicht vergleichbar sind. Bei der Frage, welche Kommunen sich untereinander vergleichen sollten, weil sie vergleichbare Rahmenbedingungen aufweisen, hilft in der Regionalforschung das Instrument der Clusteranalyse.

Dabei werden wie im Folgenden die Einheits- und Samtgemeinden (Verwaltungseinheiten) des Landes ausgehend von einer angenommenen strukturbestimmenden Datenauswahl mittels eines mathematischen Verfahrens in verschiedene Gruppen (Cluster) aufgeteilt. Die Cluster sollen in sich homogen sein, die jeweiligen Verwaltungseinheiten also untereinander viele Ähnlichkeiten aufweisen. Die Cluster untereinander sollten dagegen möglichst heterogen sein, also möglichst wenige Ähnlichkeiten miteinander aufweisen. Die Cluster-Anzahl hängt von den Daten und deren Ähnlichkeiten bzw. Unterschieden selbst ab. So kann auch die Anzahl der Mitglieder der Cluster völlig unterschiedlich sein. Die Mitglieder eines Clusters müssen nicht unbedingt räumlich zusammenhängen, auch wenn das oft der Fall ist, weil strukturelle Besonderheiten und Entwicklungspfade meist ganze Regionen betreffen, so dass in bestimmten Regionen einige Cluster gar nicht, andere häufig vorkommen.²⁾

Das LSN hat für Niedersachsen bereits zwei solcher Clusteranalysen durchgeführt, wovon eine auf der Ebene der Samt- und Einheitsgemeinden berechnet wurde und als Hilfsinstrument für die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung diente.³⁾

Die nun vorliegende neue Clusteranalyse arbeitet mit zum Zeitpunkt der Erstellung zuletzt verfügbaren Daten, zumeist mit den Durchschnitten der Jahre 2013 bis 2015 bzw. 2014 bis 2016. Zudem unterscheidet sie sich in der Auswahl der Indikatoren der vorherigen Analyse: In der Aussagekraft schwächere Indikatoren wurden gegen stärkere getauscht bzw. Indikatoren hinzugenommen. Zudem wurde der Gebietsstand dem aktuellen vom 1. Juli 2017 angepasst. Die neue Clusteranalyse lässt sich demnach mit der vorherigen nur eingeschränkt vergleichen.

Ziel der Analyse war es, aussagekräftige, strukturbestimmende Indikatoren zu berücksichtigen, die ein möglichst annähernd umfassendes Gesamtbild der Samtgemeinden bzw. Einheitsgemeinden zulassen. Dabei sollten folgende Themenbereiche abgedeckt werden:

- 1) Demografie
- 2) Wirtschaftskraft
- 3) Arbeit
- 4) Bildung
- 5) Soziales
- 6) Wohlstand
- 7) Öffentliche Finanzen.

Insgesamt wurden 12 Indikatoren für die Clusteranalyse herangezogen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird. Bei der Auswahl musste zum einen die Datenverfügbarkeit berücksichtigt werden. Nicht alle regionalstatistischen Messzahlen, wie z. B. das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Indikator für die Wirtschaftskraft einer Region liegen für Verwaltungseinheiten oder Gemeinden vor, sondern nur bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte. Zum anderen musste geprüft werden, ob bestimmte Indikatoren miteinander stark korrelieren, d. h. ob eine Variable durch eine andere (fast) vollständig erklärbar ist. In Tabelle T1 sind die Korrelationskoeffizienten aufgeführt, deren Werte zwischen -0,38 und +0,56 liegen. Das heißt, es zeigt sich bei keinem der Variablenpaare ein als „kritisch“ einzustufender empirischer Zusammenhang. Entsprechend musste kein Indikator aus der Analyse ausgeschlossen werden. Interessant ist in diesem Zusammenhang aber beispielsweise, dass es keinen signifikanten linearen Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und der Zahl der Lebendgeborenen in einer Region gibt (Korrelationskoeffizient $r = 0,15$). Das heißt, die Geburtenhäufigkeit lässt sich nicht allein aus der Tatsache ableiten, ob eine Region eher ländlich oder städtisch geprägt ist. Hier spielen weitere Faktoren eine Rolle.

Eine Gewichtung der Indikatoren wurde nicht vorgenommen, sodass jeder Indikator in die Analyse mit demselben Faktor eingang.

1) Die Cluster-Analyse ist auch Teil der vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung herausgegebenen und vom Landesamt für Statistik Niedersachsen erstellten Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen. Siehe Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (2018): Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil, S. 146 bis 157.

2) Siehe Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.) Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen. Statistikteil Bericht 2017, S. 131.

3) Vgl. Hoffmeister, Rita und Huter, Jessica: Wer mit wem? – oder: was Twist, ScheeBel und Grasleben miteinander gemein haben, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen) 2/2013, S. 58 bis 64.

T1 | Pearson-Korrelationskoeffizienten der Strukturindikatoren auf Ebene der Verwaltungseinheiten

Indikatoren der Clusteranalyse	Lebendgeborene	Wanderungssaldo	Kinder-Senioren-Verhältnis	Bevölkerungsdichte	Anteil der Ausländer/-innen	Gewerbesteuer-einnahmen	Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Besuchs- quote von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Kinder- tageseinrichtungen	Anteil der Schul- abgänger/-innen mit höchstens Haupt- schul- abschluss	Mindest- sicherungs- quote	Gesamt- betrag der Ein- künfte	Freie Spitze
Lebendgeborene	x	-0,01	0,49	0,15	0,11	0,12	0,11	-0,34	-0,02	0,15	0,10	-0,07
Wanderungssaldo	-0,01	x	0,09	0,07	0,33	0,00	0,08	0,01	0,00	0,00	0,04	0,06
Kinder-Senioren-Verhältnis	0,49	0,09	x	-0,12	0,13	0,13	-0,04	-0,27	0,11	-0,37	0,23	-0,02
Bevölkerungs- dichte	0,15	0,07	-0,12	x	0,31	0,10	0,36	0,05	-0,14	0,48	0,05	0,03
Anteil der Ausländer/-innen	0,11	0,33	0,13	0,31	x	0,36	0,55	0,00	0,03	0,17	-0,15	0,28
Gewerbesteuer- einnahmen	0,12	0,00	0,13	0,10	0,36	x	0,56	0,01	0,03	0,01	0,04	-0,01
Sozialversiche- rungs-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	0,11	0,08	-0,04	0,36	0,55	0,56	x	0,11	-0,07	0,31	-0,11	0,20
Besuchsquote von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Kinder- tageseinrichtungen	-0,34	0,01	-0,27	0,05	0,00	0,01	0,11	x	-0,07	-0,16	0,22	0,06
Anteil der Schul- abgänger/-innen mit höchstens Haupt- schul- abschluss	-0,02	0,00	0,11	-0,14	0,03	0,03	-0,07	-0,07	x	-0,08	-0,23	0,00
Mindest- sicherungs- quote	0,15	0,00	-0,37	0,48	0,17	0,01	0,31	-0,16	-0,08	x	-0,38	-0,01
Gesamtbetrag der Einkünfte	0,10	0,04	0,23	0,05	-0,15	0,04	-0,11	0,22	-0,23	-0,38	x	-0,09
Freie Spitze	-0,07	0,06	-0,02	0,03	0,28	-0,01	0,20	0,06	0,00	-0,01	-0,09	x

Demografie

Als Ausgangspunkt dient die demografische Situation. Um diese ausreichend abzubilden, wurden hier fünf Indikatoren ausgewählt (Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015):

1. Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 50 Jahren
2. Wanderungssaldo je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner
3. Verhältnis der Kinder zu Seniorinnen und Senioren: Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren je 100 Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren
4. Bevölkerungsdichte (Einwohnerinnen und Einwohner je Quadratkilometer)
5. Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung

Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 50 Jahren

Der Indikator Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter zwischen 15 und unter 50 Jahren gibt die Geburtenhäu-

figkeit an. Je höher dieser Wert ist, desto eher kann angenommen werden, dass das Umfeld als familienfreundlich angesehen werden kann. Dies wird von einer Reihe von Faktoren beeinflusst wie der Kinderbetreuungssituation, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Erreichbarkeit von Grundschulen und vielen weiteren weichen Faktoren, die nicht immer gemessen werden können.

Wanderungssaldo je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner

Der Wanderungssaldo kann als Gradmesser für die Attraktivität einer Region gesehen werden. Ist der Saldo positiv, zieht es mehr Menschen in einen bestimmten Ort als von dort wegziehen. Je nach Altersgruppe sind die Gründe für den Zu- und Wegzug in der Regel unterschiedlich und bestimmt durch den Lebenslauf. Während Wanderungen von Personen zwischen 18 und unter 25 Jahren vor allem bildungsorientiert sind, werden Wanderungen von Personen der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahren vor allem aufgrund der Erwerbstätigkeit vollzogen. Wanderungen von Personen ab 35 bis unter 45 Jahren sind wiederum in der Regel familienbedingt, weil es zum Beispiel zu einer Familiengründung bzw. -erweiterung kommt. Die Wan-

derungsintensität nimmt danach eher ab und die Wanderungsgründe im Rentenalter ändern sich: Die Ansprüche an das Wohnumfeld sind weniger auf die eigenen Kinder gerichtet, wandeln sich vielmehr hin zu altersgerechtem Wohnen. In jeder Lebensphase bestimmt ein unterschiedlicher individueller Bedarf an vorgehaltener Daseinsvorsorge mit entsprechender Infrastruktur darüber mit, ob Menschen zuziehen oder wegziehen. Je höher ein lang anhaltender positiver Wanderungssaldo ist, umso attraktiver ist der Standort.

Verhältnis der Kinder zu Seniorinnen und Senioren

Das Verhältnis der Kinder zu den Seniorinnen und Senioren gemessen an der Anzahl der Kinder unter 15 Jahren bezogen auf 100 Menschen im Alter von 75 Jahren und älter, gibt Auskunft darüber, wie jung oder alt die Bevölkerung der jeweiligen Stadt oder Gemeinde ist. Zusammen mit der Zahl der Lebendgeborenen und dem Wanderungssaldo ergibt sich so die demografische Lage eines Ortes. Allein kann der Indikator für die zukünftige Dynamik einer Stadt oder Gemeinde stehen. Der Indikator zeigt auch, mit was für einem Ort man es zu tun hat: Welches demografische Profil liegt vor und welche Angebote sollten von der Kommune gestärkt gefördert werden, mit welchen Zielgruppen sollte und möchte sich die Kommune besonders befassen? Dabei kann eine langanhaltende Entwicklung eines stetig schrumpfenden Verhältnisses von Kindern zu Seniorinnen und Senioren auf eine eher alternde Region schließen. Gründe liegen dabei zumeist eher in einer zu geringen Attraktivität des Standortes für Familien mit Kindern als in der Attraktivität für Menschen im Rentenalter.

Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte (Einwohnerinnen und Einwohner je Quadratkilometer) gibt Auskunft darüber, wie urban oder ländlich die Stadt bzw. Gemeinde geprägt ist. Je niedriger die Bevölkerungsdichte, desto ländlicher ist auch das Gebiet. Das Ländliche wird dabei zumeist als Gegensatz zum Städtischen verstanden. Dabei sind die Grenzen jedoch eher fließend. Die Stadt per se als jung, dynamisch und aufgeschlossen und tolerant anzusehen und das Land als alt, weniger bzw. langsamer entwickelt, geschlossen und traditionell dagegengestellt, ist eine Sichtweise, die besonders in den letzten beiden Jahrzehnten der vielschichtigen Realität in vielen Fällen nicht Stand hält. Ebenso wie es alternde ländliche Regionen gibt, gibt es Städte, auf die das gleiche zutrifft, genauso wie es boomende Städte wie Dörfer gibt.

Anteil der Ausländerinnen und Ausländer

Der Indikator Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Bevölkerung wurde gewählt, um Aussagen über den Integrationsbedarf bzw. auch der Integrationsleistung einer Gemeinde oder Stadt machen zu können. In vielen Bereichen, sei es auf dem Arbeitsmarkt, der Bildung oder im Bereich Soziales, unterscheiden sich die Bedingungen, Ausgangslagen, Möglichkeiten oder Problemlagen von Nichtdeutschen signifikant von denen der Deutschen. Für die Gemeinde bzw. Stadt bedeutet daher ein hoher Anteil an Ausländerinnen und Ausländern auch immer, diese Herausforderung im Blick zu haben und darauf zu achten, mit entsprechenden Maßnahmen und Angeboten integrierend

zu wirken. Ein hoher Anteil an Ausländerinnen und Ausländern kann aber auch als Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes gesehen werden.

Wirtschaftskraft

Gewerbesteuereinnahmen (Grundbetrag brutto) pro Kopf in Euro (Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015)

Im Bereich Wirtschaft ist es aufgrund der Datenlage schwierig, umfassende Daten auf Gemeindeebene darzustellen. Daher konnte in diesem Bereich nur ein Indikator herangezogen werden, und zwar die Gewerbesteuereinnahmen (Grundbetrag brutto) pro Kopf in Euro.

Die Gewerbesteuereinnahmen sollen dabei als eine Art Ersatzindikator des nur bis auf Kreisebene berechneten BIP dienen, wenn auch einige Wirtschaftsbereiche (z. B. Landwirtschaft, Gesundheitswesen, viele freie Berufe), die von der Gewerbesteuer (größtenteils) befreit sind, nicht berücksichtigt werden. Dies kann im Einzelfall für Verzerrungen sorgen, wenn es sich um Gemeinden oder Städte handelt, die gerade in diesen Wirtschaftsbereichen ein Übergewicht haben. Es wird der Grundbetrag (brutto) betrachtet, der die unterschiedlichen Hebesätze in den Gemeinden nicht mit einbezieht. Da die Gewerbesteuereinnahmen großen zeitlichen Schwankungen unterliegen, ist hier die Bildung mehrjähriger Durchschnitte von besonderer Relevanz.

Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner (Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2016)

Für den Arbeitsmarkt wird ein Eckwert aus den Daten der Bundesagentur für Arbeit verwendet. Zwar bildet die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten kein umfassendes Bild der Beschäftigungssituation vor Ort ab, allerdings ist die Gesamtzahl aller Erwerbstätigen auf Gemeindeebene nicht aktuell verfügbar. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellen aber etwa drei Viertel der Erwerbstätigen in Niedersachsen; die übrigen sind vor allem Beamtinnen und Beamte und Selbstständige. Weil eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung jedoch eine gewisse Absicherung mit sich bringt, wird hierbei auch immer von „Guter Arbeit“ gesprochen, die nicht nur den Beschäftigten absichert, sondern auch zur Aufrechterhaltung des Sozialsystems beiträgt. Je höher also die Anzahl der Beschäftigten vor Ort gemessen an den Einwohnerinnen und Einwohnern, desto besser kann zunächst die Arbeitsmarktlage gesehen werden. Auf die Einbeziehung der Arbeitslosenzahlen in diesem Themenbereich wurde aufgrund der hohen Korrelation mit der Mindestsicherungsquote (siehe Soziales) verzichtet.

Bildung

Im Bereich Bildung wurden für die Clusteranalyse zwei Indikatoren ausgewählt (Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2016):

1. Besuchsquote von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung
2. Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit maximal Hauptschulabschluss

Besuchsquote von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung

Der Indikator Besuchsquote von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren gibt Hinweise zum einen auf die frühkindliche Bildung, wobei hier aufgrund der Datenverfügbarkeit nur Kinder in Kindertagesstätten berücksichtigt werden (Daten zu Kindertagespflege auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden sind nicht verfügbar). In Einzelfällen kann es daher zu Verzerrungen kommen in Kommunen, in denen der Anteil der Kinder in Tagespflege überdurchschnittlich hoch ist. Neben der frühkindlichen Bildung steht der Indikator zum andern auch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Oftmals ermöglicht erst eine nichtfamiliäre Betreuung, dass insbesondere Mütter bzw. beide Elternteile erwerbstätig sein können.

Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit maximal Hauptschulabschluss

Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit maximal Hauptschulabschluss an allen Abgängerinnen und Abgängern ist ein Indikator für eine potentiell schwierige Teilhabe am Arbeitsmarkt, dessen Anforderungen an die Qualifikation sich deutlich erhöht haben. Je höher die Qualifikation, desto besser sind auch die beruflichen Arbeitsmarktchancen. Je niedriger der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit oder ohne Hauptschulabschluss ist, desto höher sind die Anteile unter den Realschulabsolventinnen und -absolventen und oder auch der Absolventinnen und Absolventen mit Abitur. Da nicht alle Gemeinden über alle Schulformen verfügen, kann es nur aufgrund dieser örtlichen Schulstruktur dazu führen, dass die Anteile von Absolventinnen und Absolventen mit Hauptschulabschluss bei 100 % oder auch 0 % liegen, was jedoch nicht den Bildungsstand nach dem allgemeinen Schulabschluss widerspiegelt. In diesen Fällen wurde jeweils der Kreisdurchschnitt für die Gemeinde zugrunde gelegt.

Soziales

Mindestsicherungsquote (Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2015)

Als Sozialindikator fließt in die Clusteranalyse die Mindestsicherungsquote ein. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Menschen, die auf existenzsichernde finanzielle Hilfen des Staates angewiesen sind. Darunter fallen folgende Hilfearten: Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld), die Sozialhilfe nach dem SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und die Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Mit diesem Indikator können also Aussagen über das Ausmaß der „bekämpften Armut“ getroffen werden.

Wohlstand

Gesamtbetrag der Einkünfte pro Steuerpflichtigen (2013)

Der Indikator Gesamtbetrag der Einkünfte pro Steuerpflichtigen gibt Auskunft über das steuerpflichtige Einkommen und damit über das durchschnittliche Wohlstandsniveau der Bevölkerung.

Öffentliche Finanzen

„Freie Spitze“ je Einwohnerin und Einwohner (Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2016)

Im Hinblick auf die finanzielle Situation der Einheits- und Samtgemeinden gibt die sog. „freie Spitze“ Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune und somit ihren Handlungsspielraum. Die „freie Spitze“ ist in der kameralistischen Haushaltsführung der Überschuss an frei verfügbaren Haushaltsmitteln: Wenn der Zuführungsbetrag höher ist als die Pflichtzuführung, verfügt die Kommune über eine „freie Spitze“. Wenn er geringer ausfällt, ist der Haushalt nicht ausgeglichen und weist einen Fehlbetrag aus. Allerdings kann einerseits eine niedrige freie Spitze bzw. ein Fehlbetrag auch durch schon zuvor eingeplante Haushaltsausgaben entstehen, der Handlungsspielraum wurde also schon genutzt, und andererseits kann eine (hohe) freie Spitze auch aus extremer Sparpolitik entstehen, die notwendige Ausgaben vermeidet. Auch hier sollte im Einzelfall die finanzielle Situation individuell betrachtet werden. Für die Clusteranalyse wurde für die freie Spitze nach der doppischen Haushaltsführung in Niedersachsen der Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen verwendet.

Niedersachsen in sieben Clustern

Sieben unterschiedliche Cluster sind aus der Analyse der Strukturindikatoren schließlich (siehe auch Methodenabschnitt) hervorgegangen und in ihrer Bezeichnung aufgrund ihrer Bevölkerungsdichte als mehr oder weniger ländlich oder städtisch charakterisiert worden. Diese Bezeichnungen haben jedoch keinen „amtlichen“ Charakter und werden mitunter einigen Verwaltungseinheiten nicht gerecht, überwiegend trifft die Betitelung jedoch zu. Die Städte und Gemeinden wurden aber nicht durch Willensentscheidung bestimmten Clustern – wie im Abschnitt zur Methodik gezeigt – zugeordnet, sondern nach einem mathematisch-statistischen Verfahren gruppiert, ohne dass von vornherein das Ergebnis oder die Anzahl der Cluster bekannt war. Die regionale Verteilung der Clustermitglieder zeigt Abbildung A2.

In folgende sieben Cluster wurden die 406 Einheits- und Samtgemeinden eingeteilt⁴⁾; in Klammern ist die jeweilige Anzahl dargestellt:

4) Die Zugehörigkeit der Einheits- und Samtgemeinden zu den einzelnen Clustern ist im Anhang tabellarisch dargestellt.

Zur Methodik: Wie funktioniert eine Clusteranalyse?

Vor der eigentlichen Clusteranalyse müssen die vorliegenden Daten aufbereitet werden. Da den einzelnen Indikatoren unterschiedliche Messniveaus zu Grunde liegen, z. B. Quoten oder Absolutwerte in Euro, wurden die Daten vor Rechenbeginn standardisiert, um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Die Standardisierung erfolgte mithilfe einer z-Transformation. Die Ausgangswerte werden dabei so standardisiert, dass die Verteilung der Variablen den Mittelwert = 0 und eine Standardabweichung = 1 erhalten. Im nächsten Schritt müssen die Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zwischen den betrachteten Objekten, hier die Verwaltungseinheiten bestimmt werden. Je nach Art der Daten und der Fragestellung stehen verschiedene Proximitätsmaße zur Verfügung, die entweder die Ähnlichkeit oder die Distanz zwischen den Objekten messen. Ähnlichkeitsmaße werden in der Regel verwendet, wenn Entwicklungspfade verglichen werden sollen. Distanzmaße finden hingegen Anwendung, wenn der absolute Abstand zwischen zwei Objekten von Interesse ist, wie in der vorliegenden Untersuchung, bei der die Unterschiede der regionalen Strukturen herausgestellt werden sollen.

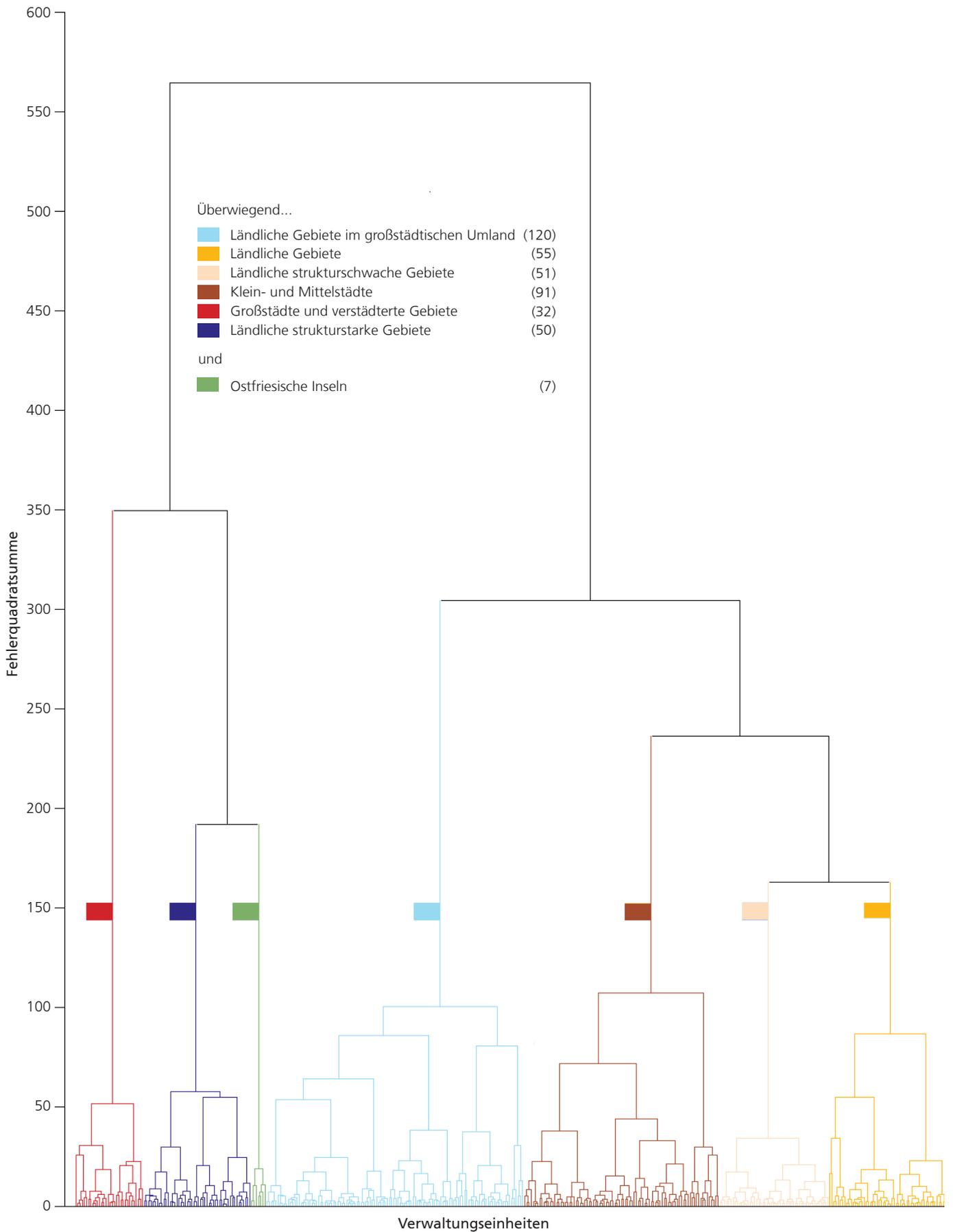
Als Distanzmaß wurde die quadrierte euklidische Distanz (L2-Norm) gewählt, da bei dieser die Unterschiede zwischen ähnlichen und unähnlichen Objekten am deutlichsten hervortreten. Für jedes mögliche Paar von Verwaltungseinheiten werden zunächst die Differenzwerte der einzelnen Merkmale addiert. Das Distanzmaß ergibt sich, indem aus der Summe der quadrierten Wertabstände die Quadratwurzel gezogen wird. Im Ergebnis wird aus 12 Indikatorwerten für eine Region A und 12 Werten für eine Region B eine komprimierte Maßzahl zur Abbildung der Unterschiede zwischen diesen Regionen gebildet. Die Distanzmatrix bildet nun den Ausgangspunkt für die Zusammenführung der Verwaltungseinheiten zu Clustern bzw. Gruppen.

Für eine Clusteranalyse stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. In der Praxis wird häufig das Ward-Verfahren angewendet. Dies ist ein hierarchisches, agglomeratives Verfahren, welches auch für die vorliegende Untersuchung genutzt wurde. Neben hierarchischen Verfahren finden in der Praxis auch partitionierende Verfahren Anwendung. Bei diesen wird die Clusteranzahl vorab vorgegeben. Bei den hierarchischen Verfahren wird die geeignete Clusteranzahl anhand von Kriterien nach dem Fusionierungsprozess bestimmt. Im Weiteren kann bei diesen Verfahren zwischen agglomerativen und divisiven Verfahren unterschieden werden. Bei Letzteren startet der Rechenprozess mit der größten Zusammenfassung, d. h. wenn alle Regionen in einem Cluster vereinigt sind. Diese werden dann in kleinere Cluster aufgeteilt (Top-down). Agglomerative Verfahren beginnen mit der feinsten Aufteilung, bei der alle Regionen ein eigenes Cluster darstellen. Diese werden dann Schritt für Schritt fusioniert (Bottom-up).

Das Ward-Verfahren neigt im Gegensatz zu anderen Verfahren (wie z. B. das Single-Linkage-Verfahren) weniger zu Kettenbildungen und der Bildung extrem kleiner Gruppen mit nur ein oder zwei Objekten, sondern bildet in der Regel etwa gleich große Gruppen. Allerdings ist das Verfahren anfällig für Ausreißer. Das heißt, dass Extremwerte, die eventuell auch nur zufällig auftreten und nicht strukturell sind, den Fusionierungsprozess überproportional stark beeinflussen können. Zusammenhänge können dann schlechter erkannt werden. Extremwerte bei den einzelnen Indikatoren wurden daher vorab identifiziert und durch den nächst gelegenen (realen) Wert in der Verteilung ersetzt. Als Extremwerte wurden Werte definiert, deren betragsmäßiger Wert um mehr als das doppelte der Standardabweichung vom Mittelwert abweicht.

Bei der Clusterung mittels des Ward-Verfahrens bilden alle Verwaltungseinheiten zu Beginn der Agglomeration ein eigenes Cluster. Schritt für Schritt werden nun die Verwaltungseinheiten zu Gruppen zusammengefügt. Die Fusionierung von Regionen wird so oft wiederholt, bis alle Verwaltungseinheiten in einem Cluster vereinigt sind. Dabei werden in jedem Fusionierungsschritt jeweils solche Regionen zusammengefasst, die die Varianz (bzw. Fehlerquadratsumme) innerhalb der Gruppe, d. h. die Abweichungen vom Durchschnitt, am wenigsten erhöhen.

Je höher die Varianz, desto heterogener sind die fusionierten Cluster. In einem letzten Schritt muss nun eine geeignete Anzahl an Clustern gefunden werden. Dazu stehen verschiedene Messzahlen zur Verfügung. Bei der Entscheidung für eine optimale Clusteranzahl besteht jedoch stets ein Zielkonflikt zwischen einer möglichst großen Homogenität innerhalb der Cluster und einer noch handhabbaren, d. h. nicht zu großen Clusteranzahl, so dass es nicht immer eine „beste“ Lösung gibt. Als Messzahlen zur Beurteilung der Clustergüte wurden die Pseudo-t²-Statistik und das Ellenbogenkriterium herangezogen. Beim Ellenbogenkriterium wird die Fehlerquadratsumme in einem Diagramm visualisiert. Zeigt der Kurvenverlauf einen Knick, sind zwei Cluster zusammengeführt worden, die sehr heterogen sind. Um dies zu vermeiden, wird die Fusion der Cluster an dieser Stelle angehalten. Insgesamt zeigen sich bei den Messzahlen gute Werte bei einer Clusterzahl von sieben. Zur Veranschaulichung zeigt Abbildung A1 das Dendrogramm (bzw. Baumdiagramm) der Clusterung. In diesem werden die Fusionierungsschritte grafisch dargestellt. Die Zusammenführung von 2 Ästen stellt einen Fusionierungsschritt dar. Je länger ein Ast bei der Zusammenführung von zwei Gruppen, desto größer ist die Fehlerquadratsumme bzw. desto inhomogener sind die vereinigten Gruppen. Im letzten Schritt bilden alle Regionen eine Gruppe bzw. ein Cluster. In der Abbildung sind die gebildeten sieben Cluster farbig markiert. Diese werden im Folgenden näher vorgestellt.



Überwiegend...

ländliche Gebiete im großstädtischen Umland	(120)
ländliche Gebiete	(55)
ländliche strukturschwache Gebiete	(51)
Klein- und Mittelstädte	(91)
Großstädte und verstärkte Gebiete	(32)
ländliche strukturstarke Gebiete	(50)
und	
Ostfriesische Inseln	(7)

Ergebnisse⁵⁾

Überwiegend ländliche Gebiete im großstädtischen Umland

Der Cluster „Überwiegend ländliche Gebiete im großstädtischen Umland“ umfasst mit 120 Verwaltungseinheiten anteilig die meisten Einheits- und Samtgemeinden unter den Clustern. Hier leben insgesamt 1 773 485 Menschen, was 22,3 % der Bevölkerung Niedersachsens ausmacht (Angaben zum Bevölkerungsstand hier und im Folgenden zum 31.12.2016). Viele Kommunen können hier von der Nähe

5) Alle Werte beziehen sich auf die in der jeweiligen Indikatorenbeschreibung angegebenen Durchschnitte der Berichtsjahre 2013 bis 2015 bzw. 2014 bis 2016 und das Jahr 2013. Siehe hierzu auch Tabelle T2.

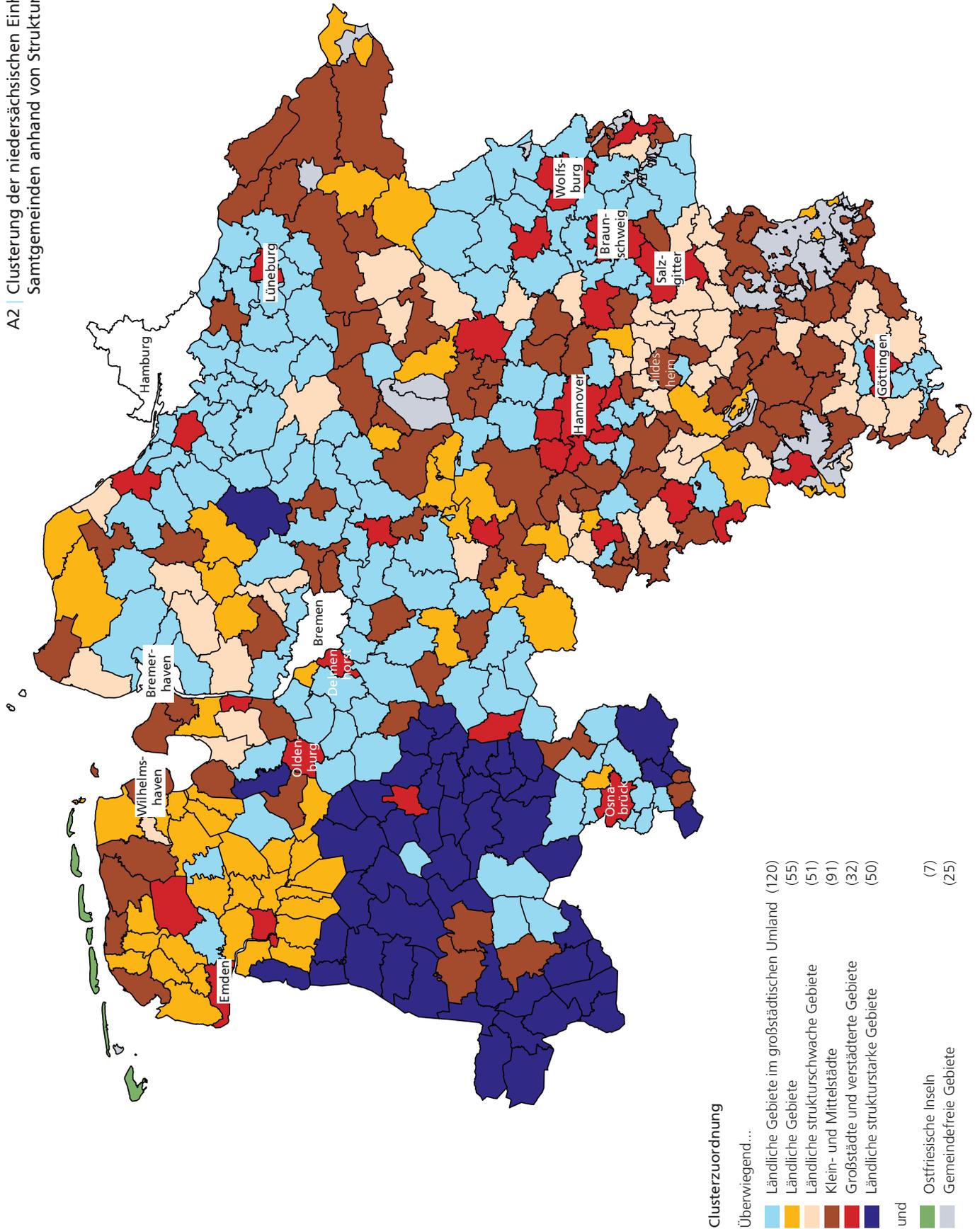
zur Großstadt profitieren. Den Cluster zeichnet eine im Niedersachsen-Vergleich sehr niedrige Mindestsicherungsquote aus (5,6 %) und er weist zugleich den höchsten Wert bei den steuerpflichtigen Einkünften auf, der bei rund 38 000 Euro pro Kopf liegt. Allerdings bieten die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster im Mittel vergleichsweise wenig Arbeitsplätze: Auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen nur 216 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, der niedersächsische Durchschnitt liegt bei 354. Die Arbeitsplätze liegen also in den größeren Städten. Die Wirtschaftskraft ist gemessen an den Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf so auch deutlich unterdurchschnittlich. Der finanzielle Gestaltungspielraum der Verwaltungseinheiten liegt hier trotzdem deutlich über dem Durchschnitt, wenngleich er in drei weiteren Clustern größer ist.

Die demografische Struktur zeichnet sich einerseits durch eine leicht unterdurchschnittliche Anzahl Lebendgeborener je 1 000 Frauen (37,7 gegenüber 39,2 in Niedersachsen gesamt), andererseits durch eine junge Bevölkerung aus. Auf 100 Menschen im Alter von 75 und älter kommen 141 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Das ist der zweithöchste Wert unter den Clustern. Diese beiden Zahlen geben unter zusätzlicher Betrachtung des Wanderungssaldos den Hinweis darauf, dass hier insbesondere junge Familien hinziehen. Dennoch liegt die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen nur im niedersächsischen Durchschnitt.

T2 | Strukturindikatoren in den Clustern der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden

Indikatoren	Cluster							Niedersachsen
	Überwiegend ländliche Gebiete im großstädtischen Umland	Überwiegend ländliche Gebiete	Überwiegend ländliche strukturschwache Gebiete	Überwiegend Klein- und Mittelstädte	Überwiegend Großstädte und verstärkte Gebiete	Überwiegend ländliche strukturstarke Gebiete	Ostfriesische Inseln	
Durchschnittswerte								
Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre (2013 bis 2015)	37,7	36,6	35,1	37,8	40,8	42,1	28,4	39,2
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner/-innen (2013 bis 2015)	9,2	6,7	1,5	8,5	10,1	6,8	17,6	9,1
Kinder-Senioren-Verhältnis: Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren je 100 Senioren im Alter von 75 Jahren und älter (2013 bis 2015)	140,6	128,7	115,7	106,7	120,4	180,7	99,4	124,9
Bevölkerungsdichte (2013 bis 2015) Einwohner/-innen je km ²	169,4	119,8	109,4	198,2	505,9	125,5	139,6	164,8
Anteil der Ausländer/-innen an der Gesamtbevölkerung (2013 bis 2015) in %	4,4	3,9	3,0	5,3	8,9	8,2	10,7	6,9
Gewerbesteuereinnahmen (Grundbetrag brutto) pro Kopf in Euro (2013 bis 2015)	92,3	85,9	54,0	82,6	139,5	149,3	167,5	121,8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1 000 Einwohner/-innen (2014 bis 2016)	215,6	208,3	167,1	303,6	448,6	353,7	536,4	353,7
Besuchsquote von Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen je 100 Kinder von 0 bis unter 3 Jahren in der Gesamtbevölkerung (2014 bis 2016)	22,5	18,8	26,8	22,2	21,2	18,7	30,6	22,3
Anteil der Schulabgänger/-innen mit höchstens Hauptschulabschluss (2014 bis 2016) an allen Schulabgänger/-innen in %	18,1	25,9	17,8	17,9	16,9	21,7	23,3	18,4
Mindestsicherungsquote (2013 bis 2015) in %	5,6	7,0	6,0	9,3	12,1	5,2	2,3	9,2
Gesamtbetrag der Einkünfte pro Steuerpflichtigen in Euro (2013)	38 049	30 949	34 088	32 404	33 754	33 504	31 066	34 752
„Freie Spitze“ je Einwohner/-in in Euro (2014 bis 2016) ¹⁾	167,3	87,3	94,8	189,4	149,2	205,2	400,2	169,5
Anzahl der Clustermitglieder	120	55	51	91	32	50	7	406
Bevölkerung (31.12.2016)	1 773 485	613 238	450 969	1 861 672	2 466 954	758 304	17 193	7 945 685
Bevölkerungsanteil an Niedersachsen in %	22,3	7,7	5,7	23,4	31,0	9,5	0,2	100

1) Wert für Niedersachsen: Durchschnitt der Verwaltungseinheiten.



Überwiegend ländliche Gebiete

Der Cluster „Überwiegend ländliche Gebiete“ umfasst 55 Verwaltungseinheiten, die insbesondere an der Küste zu finden sind, teilweise im mittleren Niedersachsen und vereinzelt in Südniedersachsen.

Die Bevölkerungsdichte ist hier mit rund 120 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer die zweitniedrigste unter den Clustern. Insgesamt 613 238 Einwohnerinnen und Einwohner und damit 7,7 % der niedersächsischen Bevölkerung leben hier. Es werden unterdurchschnittlich viele Kinder geboren und der Bevölkerungszuwachs durch Zuzüge ist unterdurchschnittlich hoch, wobei das Verhältnis der Kinder zu Seniorinnen und Senioren noch über dem Niedersachsendurchschnitt liegt. Relativ wenige Kinder werden in öffentlichen Tageseinrichtungen betreut. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist mit 3,9 % der zweitniedrigste unter den Clustern.

Die Wirtschaftskraft der in dem Cluster gelegenen Verwaltungseinheiten ist stark unterdurchschnittlich. Gleiches gilt auch für den öffentlichen Haushalt, der wenig Gestaltungsraum gibt mit einer freien Spitze von nur 87 Euro pro Kopf, der niedrigste Wert unter den Clustern. Der Arbeitsplatzbesatz ist unter den Clustern mit 208 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner der zweitniedrigste. Gemessen am steuerpflichtigen Einkommen weist der Cluster den niedrigsten Wohlstand der Bevölkerung auf.

Überwiegend ländliche strukturschwache Gebiete

Die ländlichen strukturschwachen Gebiete konzentrieren sich bis auf wenige Ausnahmen vor allem im Osten des Landes und hier insbesondere in Südniedersachsen. Fast alle Indikatoren sind in diesem 51 Verwaltungseinheiten umfassenden Cluster unterdurchschnittlich bis deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt. In den Kommunen dieses Clusters leben insgesamt 450 969 Einwohnerinnen und Einwohner, und damit 5,7 % der niedersächsischen Bevölkerung.

Ausgehend von den demografischen Indikatoren Lebendgeborene, Wanderungssaldo und dem Verhältnis der Kinder zu Seniorinnen und Senioren zeigt sich hier eine alternierende sich ausdünnende Bevölkerungsstruktur am stärksten im Vergleich zu den übrigen Clustern.

Aber auch wirtschaftlich sind die diesen Cluster bildenden Einheits- und Samtgemeinden schwach aufgestellt. Die Gewerbesteuereinnahmen liegen bei lediglich 54 Euro pro Kopf, das ist der niedrigste Clusterwert bei einem Durchschnitt von 122 Euro. So gibt es auch vergleichsweise wenige Arbeitsplätze: Auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen hiervon nur 167, weniger als halb so viele wie im niedersächsischen Durchschnitt (354). Allerdings liegt der Gesamtbetrag der Einkünfte nahe am niedersächsischen Durchschnitt. Man könnte sagen, wer hier lebt, dem geht es noch relativ gut, die Regionen sind jedoch

aufgrund ihrer Strukturschwäche für potenziell Zuziehende zunächst vergleichsweise wenig attraktiv. Aber sie heben sich mit einer relativ hohen Kinderbetreuungsquote von den Gemeinden der meisten anderen Cluster ab.

Überwiegend Klein- und Mittelstädte

In den Cluster „Überwiegend Klein- und Mittelstädte“ fallen 91 Einheits- und Samtgemeinden, die überall, im Osten des Landes jedoch besonders häufig, vorzufinden sind. Auch die hier zusammengefassten Kommunen mit insgesamt 1 861 672 Einwohnerinnen und Einwohnern (23,4 % der niedersächsischen Bevölkerung am 31.12.2016) weisen unterdurchschnittliche demografische Kennzahlen auf, wenn auch bessere als die ländlicheren Gebiete.

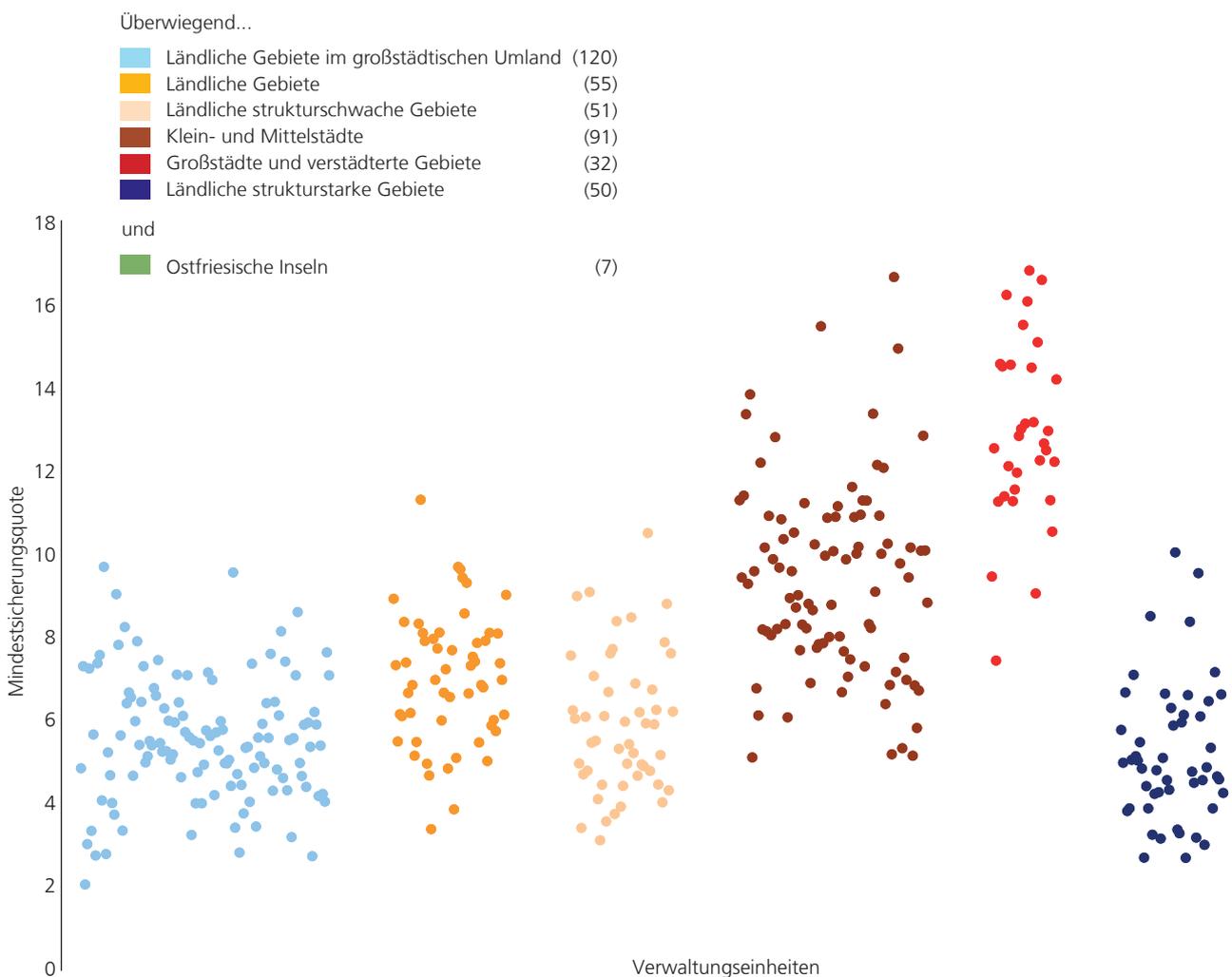
Wirtschaftlich sind die Gemeinden eher unterdurchschnittlich stark. Auch wenn das Gewerbesteueraufkommen unter den Clustern das zweitniedrigste ist, Arbeitsplätze sind hier mehr vorhanden als in dem Cluster „Überwiegend ländliche Gebiete“. Allerdings liegen hier schon die Mindestsicherungsquoten auf durchschnittlichem Niveau. Die Einkünfte der Steuerpflichtigen fallen unterdurchschnittlich aus. Dabei geht es den Kommunen dieses Clusters finanziell vergleichsweise gut. Die freie Spitze beträgt hier 189 Euro pro Kopf, der Durchschnitt aller Kommunen weist dagegen nur einen Wert von 169 Euro auf.

Überwiegend Großstädte und verstädterte Gebiete

Der Cluster „Überwiegend Großstädte und verstädterte Gebiete“ hebt sich besonders von den übrigen sechs ab. Alleine die Bevölkerungszahl von 2 466 954 Einwohnerinnen und Einwohnern (31,0 % der niedersächsischen Bevölkerung am 31.12.2016) und die damit verbundene Bevölkerungsdichte mit durchschnittlich 506 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer geben diesen 32 Kommunen einen städtischen Charakter. 18 dieser Städte sind Kreisstädte und bis auf Wilhelmshaven fallen zudem alle kreisfreien Städte in diesen Cluster.

Der Wanderungssaldo ist hier abgesehen vom Cluster Ostfriesische Inseln am höchsten: Wo viele Menschen leben, wollen noch mehr hinziehen. Die Kommunen wachsen demnach besonders durch den Zuzug aber auch durch Geburten – viel stärker als die meisten anderen. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist hier mit am höchsten. Ebenso gibt es viele Arbeitsplätze – auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner kommen rund 449 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Allerdings sind mehr als 12 % der Bevölkerung auf Mindestsicherungsleistungen angewiesen, der höchste Wert im Cluster-Vergleich. Die Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf liegen deutlich über dem Durchschnitt. Der finanzielle Handlungsspielraum der Kommunen liegt mit einer freien Spitze von 149 Euro im Mittelfeld der Cluster.

Mit Blick auf die Schulbildung verlassen hier im Vergleich mit den Städten und Gemeinden der anderen Cluster die



wenigsten Absolventinnen und Absolventen die allgemein bildenden Schulen „nur“ mit höchstens Hauptschulabschluss.

Überwiegend ländliche strukturstarke Gebiete

Die 50 Einheits- und Samtgemeinden des Clusters „Überwiegend ländliche strukturstarke Gebiete“ finden sich bis auf eine Ausnahme im Westen des Landes in der Weser-Ems-Region wieder. Sie sind geprägt durch eine im Vergleich sehr junge Bevölkerung, die auch auf hohe Geburtenraten zurückzuführen ist. Der Bevölkerungszuwachs durch Zuzüge spielt im niedersächsischen Vergleich eine unterdurchschnittliche Rolle. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Bevölkerung ist überdurchschnittlich hoch. In diesen ländlichen strukturstarken Gemeinden lebt mit 758 304 Menschen rund ein Zehntel (9,5 %) der niedersächsischen Bevölkerung.

Wirtschaftlich sind die Gemeinden in dem Cluster vergleichsweise sehr gut aufgestellt, neben den Ostfriesischen Inseln und den Großstädten verzeichnen die Kommunen in den ländlichen strukturstarken Gebieten ein außerordentlich hohes Gewerbesteuer-Pro-Kopfaukommen.

Der Arbeitsplatzbesatz ist nach den Großstädten und den Inseln der höchste. Die Mindestsicherungsquote ist gleichzeitig mit 5,2 % die niedrigste nach den Ostfriesischen Inseln. Allerdings ist der Wohlstand gemessen am steuerpflichtigen Einkommen unterdurchschnittlich hoch. Der finanzielle Spielraum der Gemeinden ist demgegenüber mit einer freien Spitze von 205 Euro je Einwohnerin und Einwohner mit am größten. Bemerkenswert ist die mit 18,7 % unter allen Clustern niedrigste Kinderbetreuungsquote für unter 3-Jährige. Diese geht einher mit einer vergleichsweise niedrigen Beschäftigungsquote von Frauen in diesen Gemeinden. Darüber hinaus ist der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit Hauptschulabschluss überdurchschnittlich hoch.

Ostfriesische Inseln

Die Ostfriesischen Inseln stellen einen eigenen Cluster dar, in dem sich inseltypische Strukturen widerspiegeln. Die demografische Lage zeichnet sich durch eine sehr niedrige Geburtenziffer und einer alternden Bevölkerung aus: Auf 100 Seniorinnen und Senioren im höher betagten Alter von 75 Jahren und mehr kommen genauso viele Kinder

unter 15 Jahren, im niedersächsischen Durchschnitt sind es ein Viertel mehr Kinder. Der ziemlich hohe Wanderungssaldo ist vermutlich mit Erfassungsunzulänglichkeiten der Saisonarbeitskräfte zu erklären. Wirtschaftlich geht es den Gemeinden sehr gut. Die Gewerbesteureinnahmen pro Kopf liegen mit 167 Euro über dem Wert aller anderen Cluster, ebenso die Höhe der „freien Spitze“ (400 Euro pro Kopf).

Bevölkerungszahlenmäßig spielen die Inseln jedoch mit insgesamt 17 193 Einwohnerinnen und Einwohnern (0,2 % der niedersächsischen Bevölkerung am 31.12.2016) nur eine sehr kleine Rolle.

Zusammenfassung

Insgesamt zeigt sich bei der Clusteranalyse zunächst, dass die größeren Städte eine bedeutende Ausstrahlung auf ihr Umland haben. Oftmals als „Speckgürtel“ bezeichnet, können Kommunen in unmittelbarer Nähe von der Wirtschaftskraft und Infrastruktur der größeren Städte profitieren. Zugleich weisen sie viel seltener soziale Problemlagen auf. Allerdings gibt es auch Ausnahmen, und zwar dort, wo die Städte entweder weniger „strahlen“ oder strukturelle Problemlagen der umliegenden Gemeinden nicht einfach durch die Nähe zur Großstadt nivelliert werden. Das großstädtische Umland muss auch seinerseits Bedingungen schaffen, um strukturell gut aufgestellt zu sein.

51 Verwaltungseinheiten – also ein Achtel aller Einheits- und Samtgemeinden – gelten nach der Clusteranalyse als ländlich und strukturschwach. Sie konzentrieren sich im Osten und Südosten des Landes, während im Norden und an der Küste die Ländlichkeit mit weniger Strukturschwäche einhergeht. Der Westen des Landes sticht hingegen heraus: Hier ist die Ländlichkeit kein Synonym für Strukturschwäche, sondern Stärke, und zwar in den meisten Fällen eigene Stärke, wo Großstädte weit weg sind.

Die Mehrzahl der „Klein- und Mittelstädte“ ist dagegen weniger eindeutig strukturell aufgestellt, und auch wenn sich die demografische Lage hier besser darstellt als im ländlicheren Raum: Mit den Herausforderungen der „Überalterung“ muss sich hier auch auseinandergesetzt werden. Als Arbeitsorte sind sie gegenüber den meisten ländlichen Gemeinden allerdings relativ attraktiv, und finanziell geht es diesen Kommunen vergleichsweise gut.

Insgesamt zeigt die regionale Verteilung der Cluster kein überraschendes Bild der regionalen Konzentration von strukturstärkeren und weniger strukturstarken Kommunen. Alle Indikatoren der Clusteranalyse stellen Ist-Zustände mit in der Regel mehrjährigen Durchschnittswerten dar. Eine kommende Analyse sollte die Entwicklung in Hinblick auf die Frage betrachten, ob sich die strukturschwächeren Cluster weiter schwächen und die strukturstarken noch stärker entwickeln. In Bezug auf weitere Sozial-, Kinder- und Jugendindikatoren kann die Clusteranalyse Hinweise darauf geben, inwieweit eine Abhängigkeit zu den gewählten Strukturindikatoren vorliegt.

Streuung der Mindestsicherungsquote in den Clustern

Zentraler Indikator für die soziale Lage vor Ort ist die Mindestsicherungsquote, die Auskunft über die Anzahl der auf existenzielle Hilfe angewiesenen Menschen angibt. Ein Ergebnis der Clusteranalyse ist, dass die durchschnittliche Mindestsicherungsquote im Cluster „Überwiegend Großstädte und verstädterte Gebiete“ mit durchschnittlich 12,1 % den höchsten Wert aufweist und im Cluster „Überwiegend Klein- und Mittelstädte“ den zweithöchsten Wert. Zwischen der Bevölkerungsdichte und der Mindestsicherung konnte in dieser Analyse ein mittlerer Zusammenhang bei der Betrachtung aller Gebietseinheiten festgestellt werden. Bei den Clustern zeigt sich bei der Mindestsicherungsquote eine fast identische Rangfolge in der Höhe der Bevölkerungsdichte, also je höher diese ausfällt umso höher ist auch die Mindestsicherungsquote. Ausnahme ist hier, neben den Ostfriesischen Inseln, der Cluster „Überwiegend ländliche strukturstarke Gebiete“ mit einer Bevölkerungsdichte, die höher ist als in den „Überwiegend ländlichen Gebieten“ und den „Überwiegend ländlichen strukturschwachen Gebieten“, deren Mindestsicherungsquote durchschnittlich jedoch niedriger ist als in diesen beiden noch ländlicher geprägten Clustern. Ein detaillierteres Bild ergibt sich bei Betrachtung der Streuung der Werte der Gemeinden innerhalb der Cluster (siehe Abbildung A3).

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ist nicht alles

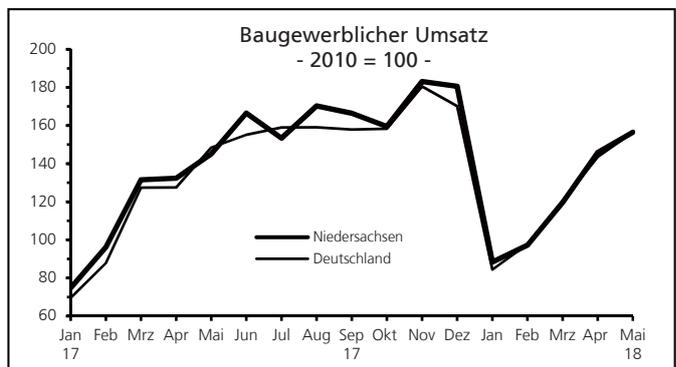
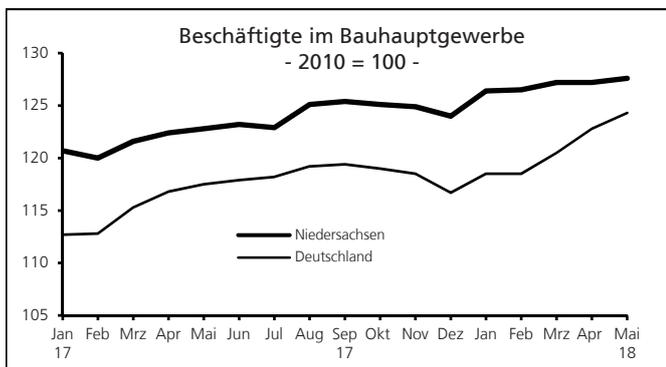
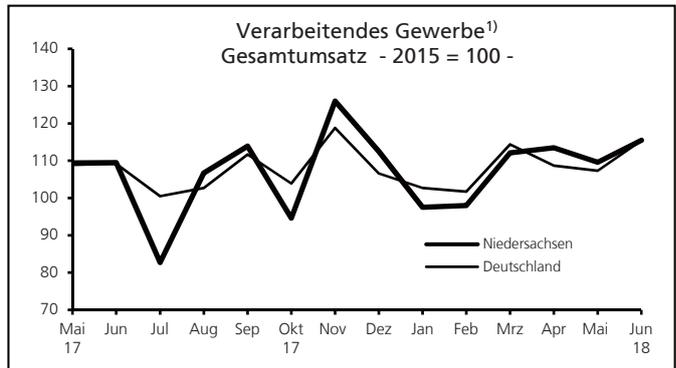
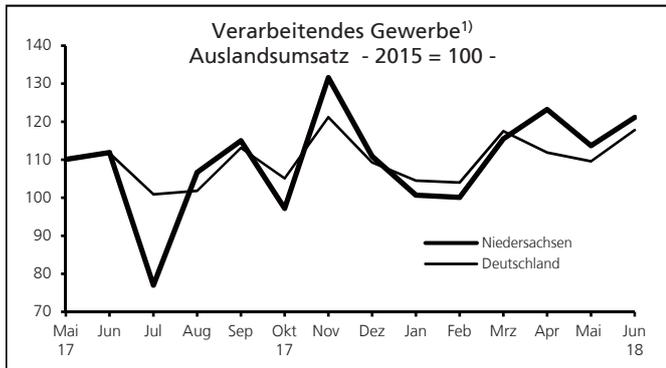
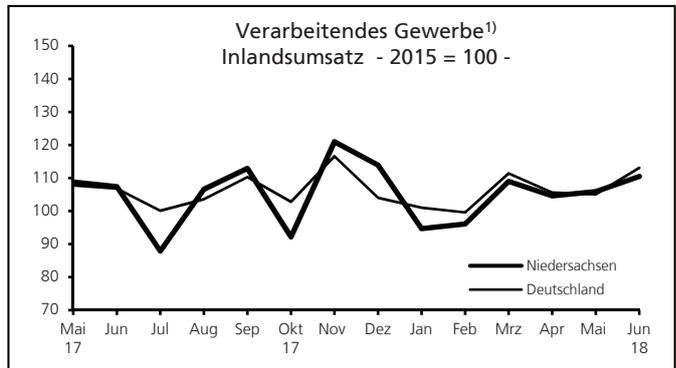
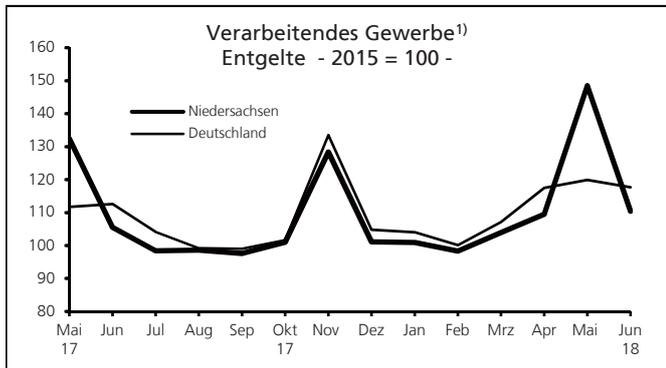
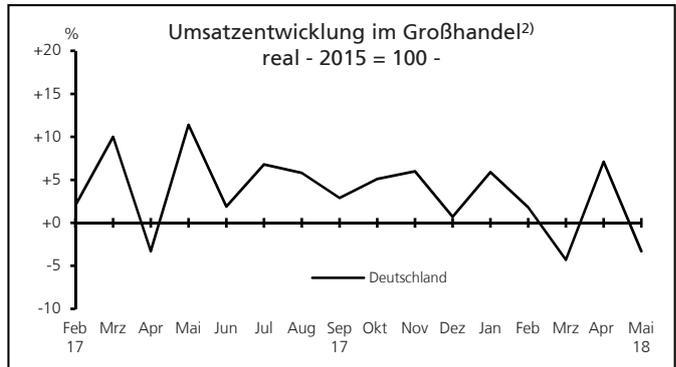
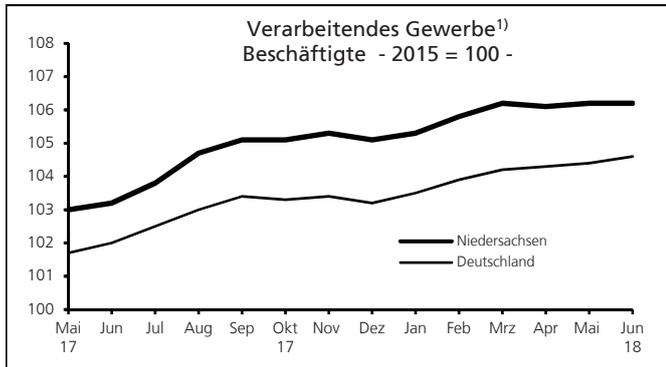
Wie die Ergebnisse zeigen, treffen auch bei dieser Clusteranalyse die Titel der einzelnen Cluster nicht vollständig den Charakter aller enthaltenen Städte oder Gemeinden. Es wird die Betrachterin bzw. den Betrachter verwundern, wieso beispielsweise die achtgrößte Stadt Niedersachsens, Hildesheim, und die zehntgrößte Stadt Wilhelmshaven ausgerechnet nicht im Cluster „überwiegend Großstädte und verstädterte Gebiete“, sondern im Cluster „überwiegend Klein- und Mittelstädte“ verortet werden. Gleichzeitig fallen jedoch gleich drei Städte mit weniger als 20 000 Einwohnerinnen und Einwohner in den Verstädterten- und Großstädte-Cluster. Auch der Cluster „Ländliche Gebiete im Großstädtischen Umland“ umfasst nicht nur ländliche Gebiete, sondern ist dann vielmehr mit der Nähe zu einer Großstadt besser umschrieben wie zum Beispiel im Falle der im Süden von Hamburg angrenzenden Stadt Seevetal mit ihren über 41 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Zum einen mag also die Betitelung irritieren. Eine einfache Nummerierung der Cluster von 1 bis 7 ist jedoch wenig griffig und nicht hilfreich bei der Analyse. Zum anderen zeigt eben die Clusterzusammensetzung, dass es nicht immer auf die räumliche oder bevölkerungsmäßige Größe bzw. auf die Besiedlungsdichte ankommt, wie Gemeinden strukturell aufgestellt sind. Durch die Clusteranalyse kommt man der Antwort auf die Frage nach vergleichbaren Lebensbedingungen näher als durch die ausschließliche Betrachtung der Bevölkerungsgröße einer Gemeinde.

T3 | Clusterzugehörigkeit der Einheits- und Samtgemeinden

AGS	Verwaltungseinheit	AGS	Verwaltungseinheit	AGS	Verwaltungseinheit	AGS	Verwaltungseinheit
Cluster "Überwiegend ländliche Gebiete im großstädtischen Umland"							
151025	Sassenburg	251007	Bassum, Stadt	353405	Salzhausen	360004	Bienenbüttel
151040	Wittingen, Stadt	251037	Stuhr	353406	Tostedt	361001	Achim, Stadt
151401	Boldecker Land	251044	Wagenfeld	355001	Adendorf	361005	Kirchlinteln
151402	Brome	251047	Weyhe	355401	Amelinghausen	361006	Langwedel, Flecken
151403	Hankensbüttel	251401	Altes Amt Lemförde	355402	Bardowick	361401	Thedinghausen
151404	Isenbüttel	251402	Barnstorf	355404	Gellersen	451005	Rastede
151405	Meinersen	251403	Bruchhausen-Vilsen	355405	Ilmenau	451007	Westerstede, Stadt
151406	Papenteich	251404	Kirchdorf	355406	Ostheide	452012	Ihlow
151407	Wesendorf	251405	Rehden	355407	Scharnebeck	452025	Wiesmoor, Stadt
154013	Königsutter am Elm, Stadt	251407	Siedenburg	356005	Lilienthal	453010	Lindern (Oldenburg)
154014	Lehre	252005	Emmerthal	356008	Ritterhude	454402	Freren
154402	Heeseberg	254011	Diekholzen	356009	Schwanewede	454405	Lengerich
154404	Velpke	256409	Grafschaft Hoya	357041	Scheeßel	458003	Dötlingen
157005	Lengede	257405	Nienstädt	357051	Visselhövede, Stadt	458005	Ganderkesee
157007	Vechede	257406	Rodenberg	357401	Bothel	458007	Großenkneten
157008	Wendeburg	351403	Lachendorf	357402	Fintel	458009	Hatten
158006	Cremlingen	351404	Wathlingen	357405	Sittensen	458010	Hude (Oldenburg)
158406	Sickte	352032	Loxstedt	357406	Sottrum	458013	Wardenburg
158407	Elm-Asse	352050	Schiffdorf	357407	Tarmstedt	458401	Harpstedt
159007	Bovenden, Flecken	352062	Geestland, Stadt	358002	Bispingen	459003	Bad Essen
159013	Friedland	352404	Börde Lamstedt	358017	Neuenkirchen	459004	Bad Iburg, Stadt
159029	Rosdorf	353005	Buchholz in der Nordheide, Stadt	358023	Wietzenorf	459012	Bissendorf
241004	Burgwedel, Stadt	353026	Neu Wulmstorf	358403	Schwarmstedt	459014	Bramsche, Stadt
241006	Gehrden, Stadt	353029	Rosengarten	359028	Jork	459019	Georgsmarienhütte, Stadt
241007	Hemmingen, Stadt	353031	Seevetal	359401	Apensen	459020	Hagen am Teutoburger Wald
241008	Isernhagen	353032	Stelle	359402	Fredenbeck	459021	Hasbergen
241013	Pattensen, Stadt	353401	Elbmarsch	359403	Harsefeld	459029	Ostercappeln
241016	Sehnde, Stadt	353402	Hanstedt	359405	Horneburg	459033	Wallenhorst
241019	Wedemark	353403	Hollenstedt	359406	Lühe	459403	Fürstenau
241020	Wennigsen (Deister)	353404	Jesteburg	359409	Oldendorf-Himmelpforten	461001	Berne
Cluster "Überwiegend ländliche Gebiete"							
153016	Braunlage, Stadt	352411	Land Hadeln	452007	Großheide	457014	Moormerland
157002	Hohenhameln	354403	Gartow	452011	Hinte	457017	Ostrhauderfehn
251406	Schwaförden	356401	Hambergen	452014	Krummhörn	457018	Rhauderfehn
254406	Leinebergland	357016	Gnarrenburg	452023	Südbrookmerland	457020	Uplengen
255008	Delligsen, Flecken	357404	Selsingen	452401	Brookmerland	457021	Weener, Stadt
255403	Boffzen	358004	Bomlitz	452403	Hage	457022	Westoverledingen
255408	Bodenwerder-Polle	358401	Ahlden	453001	Barßel	457402	Hesel
256025	Rehburg-Loccum, Stadt	358402	Rethem (Aller)	453013	Saterland	457403	Jümme
256030	Steyerberg, Flecken	359407	Nordkehdingen	455014	Sande	459008	Belm
256402	Heemsen	360404	Rosche	455015	Schortens, Stadt	461006	Lemwerder
256407	Steimbke	360408	Aue	455020	Wangerland	461009	Stadland
256408	Uchte	451001	Apen	455025	Bockhorn	462005	Friedeburg
257402	Lindhorst	451004	Edeweicht	455027	Zetel	462402	Holtriem
351004	Bergen, Stadt	452006	Großefehn	457012	Jemgum		
Cluster "Überwiegend ländliche strukturschwache Gebiete"							
153008	Liebenburg	159034	Staufenberg	254029	Schellerten	352060	Hagen im Bremischen
153401	Lutter am Barenberge	159401	Dransfeld	254032	Söhlde	352061	Wurster Nordseeküste
154403	Nord-Elm	159402	Gieboldehausen	254044	Lamspringe	158403	Oderwald
155002	Bodenfelde, Flecken	159404	Radolfshausen	254045	Sibbesse	356002	Grasberg
155005	Hardeggen, Stadt	252004	Coppenbrügge, Flecken	255401	Bevern	356011	Worpswede
155006	Kalefeld	252007	Hessisch Oldendorf, Stadt	256406	Marklohe	357403	Geestequelle
155007	Katlenburg-Lindau	252008	Salzhemmendorf, Flecken	257003	Auetal	358019	Schneverdingen, Stadt
155010	Nörten-Hardenberg, Flecken	254003	Algermissen	257404	Niedernwöhren	359013	Drochtersen
157001	Edemissen	254008	Bockenem, Stadt	257407	Sachsenhagen	360405	Suderburg
158039	Schladen-Werla	254017	Giesen	351010	Faßberg	455007	Jever, Stadt
158402	Baddeckenstedt	254020	Harsum	351025	Eschede	461005	Jade
159001	Adelebsen, Flecken	254022	Holle	351402	Flotwedel	461008	Ovelgönne
159015	Gleichen	254026	Nordstemmen	352059	Beverstedt		

Noch: T3 | Clusterzugehörigkeit der Einheits- und Samtgemeinden

AGS	Verwaltungseinheit	AGS	Verwaltungseinheit	AGS	Verwaltungseinheit	AGS	Verwaltungseinheit
Cluster "Überwiegend Klein- und Mittelstädte"							
153002	Bad Harzburg, Stadt	159403	Hattorf am Harz	257028	Obernkirchen, Stadt	360025	Uelzen, Hansestadt
153007	Langelsheim, Stadt	241002	Barsinghausen, Stadt	257031	Rinteln, Stadt	360407	Bevensen-Ebstorf
153012	Seesen, Stadt	241003	Burgdorf, Stadt	257401	Eilsen	361003	Dörverden
153017	Goslar, Stadt	241011	Lehrte, Stadt	257403	Nenndorf	361008	Ottersberg, Flecken
153018	Clausthal-Zellerfeld, Berg- und Universitätsstadt	241012	Neustadt am Rübenberge, Stadt	351012	Hambühren	361009	Oyten
154019	Schöningen, Stadt	241017	Springe, Stadt	351023	Wietze	405000	Wilhelmshaven, Stadt
154401	Grasleben	241018	Uetze	351024	Winsen (Aller)	451002	Bad Zwischenahn
155001	Bad Gandersheim, Stadt	241021	Wunstorf, Stadt	351026	Südheide	452019	Norden, Stadt
155003	Dassel, Stadt	251040	Sulingen, Stadt	352011	Cuxhaven, Stadt	452027	Dornum
155009	Moringen, Stadt	251041	Syke, Stadt	352407	Hemmoor	454019	Haselünne, Stadt
155011	Northeim, Stadt	251042	Twistringen, Stadt	353040	Winsen (Luhe), Stadt	454032	Lingen (Ems), Stadt
155012	Uslar, Stadt	252001	Aerzen, Flecken	354406	Elbtalau	454035	Meppen, Stadt
155013	Einbeck, Stadt	252002	Bad Münder am Deister, Stadt	354407	Lüchow (Wendland)	455026	Varel, Stadt
157009	Ilse	254002	Alfeld (Leine), Stadt	355009	Bleckede, Stadt	458014	Wildeshausen, Stadt
158037	Wolfenbüttel, Stadt	254005	Bad Salzdetfurth, Stadt	355049	Amt Neuhaus	459005	Bad Laer
159002	Bad Grund (Harz)	254014	Elze, Stadt	355403	Dahlenburg	459006	Bad Rothenfelde
159003	Bad Lauterberg im Harz, Stadt	254021	Hildesheim, Stadt	356007	Osterholz-Scharmbeck, Stadt	459013	Bohmte
159004	Bad Sachsa, Stadt	254028	Sarstedt, Stadt	357008	Bremervörde, Stadt	461003	Butjadingen
159010	Duderstadt, Stadt	254042	Freden (Leine)	357039	Rotenburg (Wümme), Stadt	461004	Elsfleth, Stadt
159017	Hann. Münden, Stadt	255409	Eschershausen-Stadtoldendorf	358008	Bad Fallingb., Stadt	461007	Nordenham, Stadt
159019	Herzberg am Harz, Stadt	256405	Liebenau	358016	Munster, Stadt	462019	Wittmund, Stadt
159026	Osterode am Harz, Stadt	256410	Mittelweser	358021	Soltau, Stadt	462401	Esens
159036	Walkenried	257009	Bückeburg, Stadt	358022	Walsrode, Stadt		
Cluster "Überwiegend Großstädte und verstädterte Gebiete"							
101000	Braunschweig, Stadt	241005	Garbsen, Stadt	255023	Holzminde, Stadt	401000	Delmenhorst, Stadt
102000	Salzgitter, Stadt	241009	Laatzten, Stadt	256022	Nienburg (Weser), Stadt	402000	Emden, Stadt
103000	Wolfsburg, Stadt	241010	Langenhagen, Stadt	257035	Stadthagen, Stadt	403000	Oldenburg (Oldenburg), Stadt
151009	Gifhorn, Stadt	241014	Ronnenberg, Stadt	351006	Celle, Stadt	404000	Osnabrück, Stadt
154028	Helmstedt, Stadt	241015	Seelze, Stadt	355022	Lüneburg, Hansestadt	452001	Aurich, Stadt
157006	Peine, Stadt	251012	Diepholz, Stadt	359010	Buxtehude, Hansestadt	453004	Cloppenburg, Stadt
159016	Göttingen, Stadt	252003	Bad Pyrmont, Stadt	359038	Stade, Hansestadt	457013	Leer (Ostfriesland), Stadt
241001	Hannover, Landeshauptstadt	252006	Hamel, Stadt	361012	Verden (Aller), Stadt	461002	Brake (Unterweser), Stadt
Cluster „Überwiegend ländliche strukturstarke Gebiete“							
357408	Zeven	454018	Haren (Ems), Stadt	456015	Nordhorn, Stadt	459404	Neuenkirchen
451008	Wiefelstede	454041	Papenburg, Stadt	456025	Wietmarschen	460001	Bakum
453002	Bösel	454044	Rhede (Ems)	456401	Emlichheim	460002	Damme, Stadt
453003	Cappeln (Oldenburg)	454045	Salzbergen	456402	Neuenhaus	460003	Dinklage, Stadt
453005	Emstek	454054	Twist	456403	Schüttorf	460004	Goldenstedt
453006	Essen (Oldenburg)	454401	Dörpen	456404	Uelsen	460005	Holdorf
453007	Friesoythe, Stadt	454403	Herzlake	457024	Bunde	460006	Lohne (Oldenburg), Stadt
453008	Garrel	454404	Lathen	459015	Dissen am Teutoburger Wald, Stadt	460007	Neuenkirchen-Vörden
453009	Lastrup	454406	Nordhümmling	459022	Hilter am Teutoburger Wald	460008	Steinfeld (Oldenburg)
453011	Löningen, Stadt	454407	Sögel	459024	Melle, Stadt	460009	Vechta, Stadt
453012	Molbergen	454408	Spelle	459034	Glandorf	460010	Visbek
454010	Emsbüren	454409	Werlte	459401	Artland		
454014	Geeste	456001	Bad Bentheim, Stadt	459402	Bersenbrück		
Cluster „Ostfriesische Inseln“							
452002	Baltrum	452020	Norderney, Stadt	457002	Borkum, Stadt	462014	Spiekeroog
452013	Juist, Inselgemeinde	455021	Wangerooge, Nordseebad	462007	Langeoog		



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	06/18	103,6	+1,6	+0,2	+3,9	06/18	113,4	+2,8	+3,7	+3,8
dar.: Investitionsgüter	2015=100	06/18	99,5	-0,9	-2,8	+4,2	06/18	112,1	+0,9	+1,7	+3,1
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	06/18	99,0	-5,8	-3,2	-2,5	06/18	107,7	-0,3	0,0	+2,0
Inland	2015=100	06/18	104,9	-2,6	-4,8	-4,3	06/18	109,6	+1,2	+0,9	+1,0
Ausland	2015=100	06/18	102,5	+5,3	+4,8	+11,6	06/18	116,2	+3,9	+5,8	+6,0
Bauhauptgewerbe	2010=100	05/18	166,6	+12,6	+1,3	+6,3	05/18	175,7	+10,0	+4,1	+7,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	06/18	18 641,0	+5,5	+7,5	+3,2	06/18	162 417,2	+5,7	+4,9	+3,7
Ausland	Mio. Euro	06/18	9 343,1	+2,8	+3,3	+1,5	06/18	80 532,1	+5,8	+4,0	+3,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/18	9 297,9	+8,3	+12,0	+5,0	06/18	81 885,1	+5,5	+5,7	+4,3
	Mio. Euro	05/18	784,0	+7,9	+3,2	+4,7	05/18	7 069,9	+5,4	+4,3	+7,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/18	509 083	+2,9	+3,6	+3,5	06/18	5 643 023	+2,6	+2,6	+2,6
	Anzahl	05/18	51 782	+3,9	+4,1	+4,5	05/18	469 660	+5,8	+5,2	+5,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	06/18	2 205,6	+4,6	+11,0	+6,9	06/18	26 155,5	+4,5	+5,8	+5,3
je Beschäftigten	Euro	06/18	4 332	+1,6	+7,3	+3,3	06/18	4 635	+1,9	+3,1	+2,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/18	177,5	+8,1	+5,9	+7,7	05/18	1 557,1	+8,0	+6,1	+7,6
je Beschäftigten	Euro	05/18	3 427	+4,0	+1,7	+3,1	05/18	3 315	+2,0	+0,9	+2,3

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	05/18	104,6	+0,6	+1,0	+1,3	05/18	104,6	-1,0	+0,7	+1,1
Großhandel	2015=100	05/18	90,2	X	X	X	05/18	105,6	-3,3	-0,5	+1,1
Gastgewerbe	2015=100	05/18	112,0	X	X	X	05/18	107,9	-2,0	-0,7	-0,1

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	05/18	102,7	+1,0	+0,9	+1,0	05/18	102,7	+0,9	+0,8	+0,8
Großhandel	2015=100	05/18	113,7	X	X	X	05/18	103,8	+1,6	+1,6	+1,6
Gastgewerbe	2015=100	05/18	103,7	X	X	X	05/18	104,1	+0,4	+0,5	+0,7

Übernachtungen	1 000	05/18	4 674	+9,1	+3,0	+3,6	05/18	45 557	+9,2	+5,1	+5,2
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	05/18	7 299,3	-8,3	-1,9	-0,2	05/18	109 114,0	-1,3	+1,8	+3,2
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	05/18	8 136,3	+7,8	+7,4	+7,9	05/18	89 464,5	+0,9	+2,4	+3,8

Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	07/18	110,6	+1,9	+2,0	+1,7	07/18	111,6	+2,0	+2,1	+1,8
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

das LSN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das LSN informiert: KONJUNKTUR

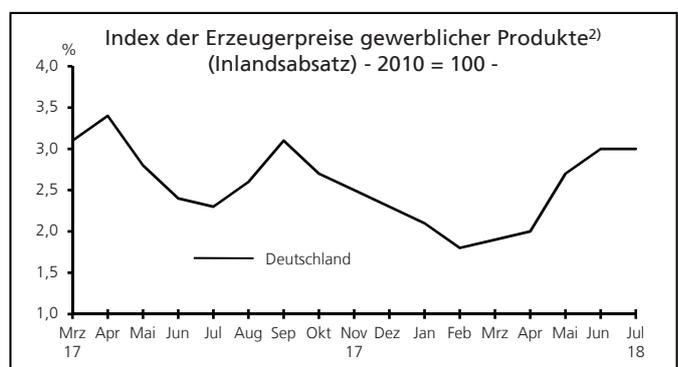
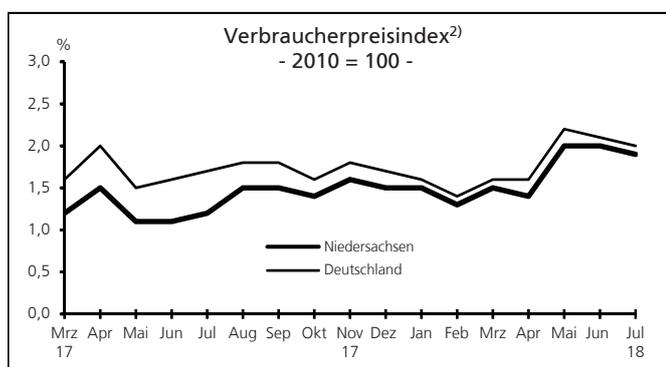
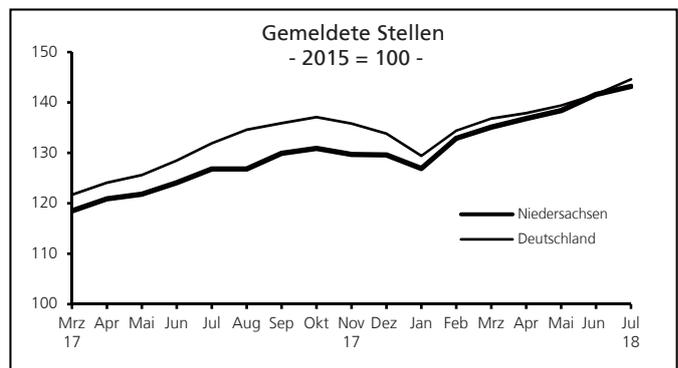
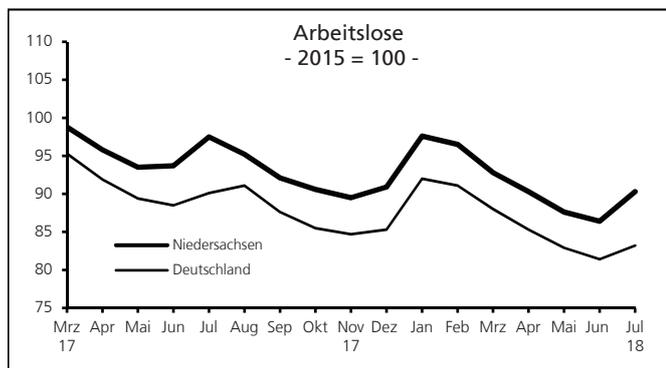
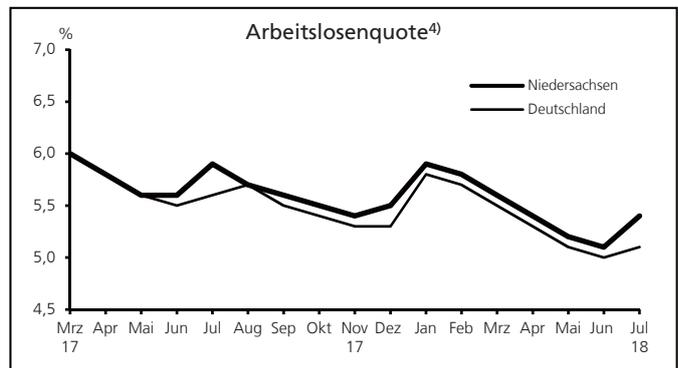
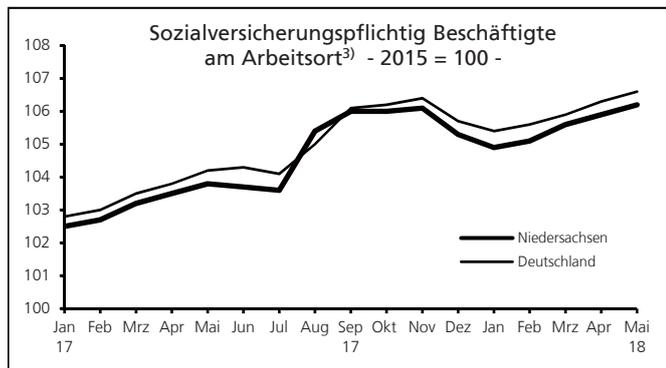
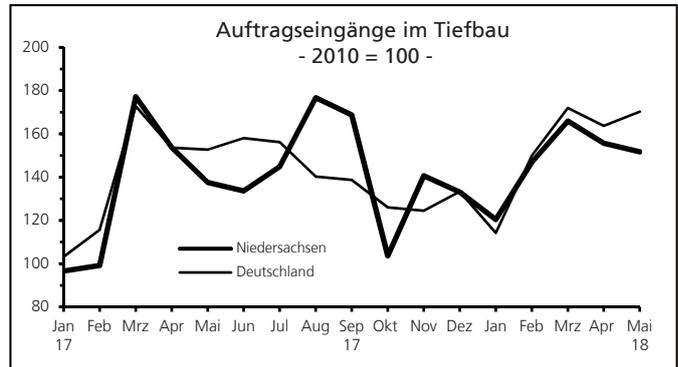
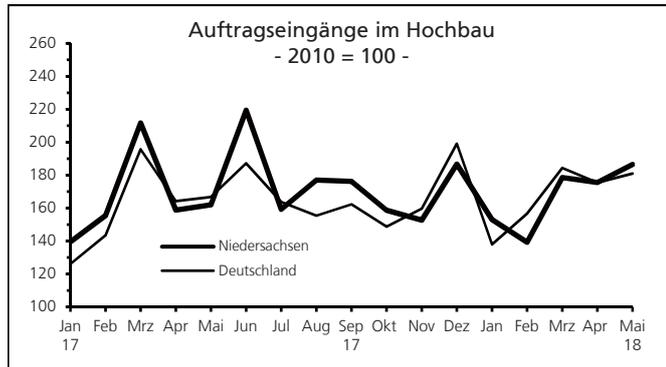
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
Erwerbstätigkeit											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt ⁴⁾	1 000	05/18	2 963,9	+2,3	+2,3	+2,3	05/18	32 877,8	+2,3	+2,4	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	07/18	231 666	-7,3	-7,1	-6,3	07/18	2 324 746	-7,7	-7,6	-7,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾ insgesamt	%	07/18	5,4	-0,5	-0,5	-0,4	07/18	5,1	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	07/18	5,3	-0,5	-0,5	-0,4	07/18	5,0	-0,5	-0,5	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	07/18	5,9	-0,7	-0,6	-0,5	07/18	5,1	-0,5	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	07/18	82 702	-7,8	-6,7	-5,3	07/18	809 792	-9,9	-9,3	-9,0
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>											
Neugründung	Anzahl	05/18	3 767	-4,8	-1,1	-0,5	05/18	43 391	-6,5	-3,6	-1,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/18	828	-13,2	-7,7	-6,7	05/18	9 720	-7,5	-6,1	-5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/18	3 001	+1,0	+1,2	+1,7	05/18	36 863	-4,3	-1,0	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/18	654	+0,5	-1,5	-0,7	05/18	7 175	-8,3	-4,2	-1,4
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/18	136	-14,5	-12,8	-10,5	05/18	1 616	-8,4	-2,6	-1,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/18	45,9	-80,6	-2,0	-29,9	05/18	1 855,9	+16,8	+1,7	+43,8
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	05/18	101	-2,9	-4,0	-2,2	05/18	1 091	-9,4	-2,0	-1,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/18	51	-25,0	-10,8	-7,5	05/18	582	-8,3	-5,1	-3,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/18	66	+4,8	+25,9	+14,2	05/18	690	-3,2	-2,6	-1,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/18	24	-20,0	+22,1	+6,3	05/18	261	-14,1	-4,8	-3,7
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/18	4	+300,0	+12,5	+13,3	05/18	52	+18,2	-10,8	-11,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/18	1,1	+23,6	-67,2	-60,4	05/18	809,6	+2171,0	+860,6	+540,0
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	05/18	325	-2,4	+1,0	-2,6	05/18	4 508	-10,3	-7,3	-5,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/18	90	-6,3	-6,7	-3,6	05/18	1 036	-11,4	-9,2	-6,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/18	249	+19,7	+9,5	+6,2	05/18	3 354	-5,4	-4,1	-2,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/18	65	+41,3	+29,2	+10,0	05/18	514	-10,9	-8,1	-1,9
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/18	18	-41,9	-29,7	-20,7	05/18	168	-26,0	-11,5	-9,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/18	9,5	-90,5	-43,1	-56,5	05/18	274,3	+10,2	-8,0	+43,0
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	05/18	545	+7,7	+4,1	+4,0	05/18	5 554	-5,5	-4,7	-1,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/18	72	+4,3	+6,8	+0,0	05/18	819	-4,2	-5,0	-3,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/18	351	-9,5	-8,3	-4,0	05/18	4 417	-7,4	-2,9	-1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/18	53	+3,9	-0,6	+0,0	05/18	585	-8,3	-6,0	-0,2
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/18	14	+0,0	+25,6	+18,9	05/18	170	+3,7	-6,7	-5,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/18	7,2	+260,7	+226,0	+94,7	05/18	53,7	+24,8	+45,3	+37,0

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen
im 4. Vierteljahr 2017
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 4. Vj 2017	Veränderung gegenüber		Messzahl 4. Vj 2017	Veränderung gegenüber	
			3.Vj 2017	4.Vj 2016		3.Vj 2017	4.Vj 2016
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	Insgesamt	102,3	-1,4	+0,7	133,8	+9,5	+3,0
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	102,0	-3,1	+1,0	148,8	+12,5	+1,7
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	101,4	-3,1	+1,4	151,2	+13,8	+1,6
03	Zimmerer	108,9	-2,4	+0,4	140,4	+7,5	+1,2
04	Dachdecker	99,2	-3,6	-0,3	137,8	+8,5	+3,8
	II Ausbaugewerbe	107,1	-1,2	+1,9	135,5	+17,5	+1,2
	darunter:						
09	Stuckateure	94,9	-2,6	-3,0	141,9	+30,6	+2,4
10	Maler und Lackierer	92,4	-5,6	-0,5	135,6	+7,0	-1,4
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	112,9	-0,3	+2,5	142,2	+23,7	+0,3
25	Elektrotechniker	112,2	-0,5	+2,8	128,9	+19,5	+2,9
27	Tischler	103,6	-0,1	+1,5	140,4	+12,1	+1,9
39	Glaser	106,3	-1,2	+2,4	127,1	+1,5	+3,0
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	107,0	-0,6	0,0	139,4	+4,9	+4,4
	darunter:						
13	Metallbauer	101,5	-1,1	+0,5	135,1	+7,8	+1,4
16	Feinwerkmechaniker	112,2	+0,1	-0,9	143,0	+8,2	+3,2
19	Informationstechniker	96,5	-1,4	-0,4	100,1	+8,2	+0,9
21	Landmaschinenmechaniker	113,7	-0,9	+0,8	150,3	-6,2	+17,1
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	108,1	-1,4	+0,3	115,1	+2,8	+3,9
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	106,6	-1,3	+0,4	113,7	+4,1	+4,6
	V Lebensmittelgewerbe	90,0	-0,5	+0,1	119,3	+0,2	-0,8
	davon:						
30	Bäcker	89,7	-0,6	+0,5	122,9	-0,8	-0,2
31	Konditoren	88,9	-2,1	+1,1	130,6	+7,2	+5,4
32	Fleischer	90,4	0,0	-1,5	116,4	+0,6	-1,3
	VI Gesundheitsgewerbe	105,5	-0,4	+1,0	136,3	+6,1	+7,2
	darunter:						
33	Augenoptiker	93,8	-0,6	+1,0	111,4	-1,8	-3,3
35	Orthopädietechniker	122,5	+0,6	+0,8	143,6	+5,1	+8,8
37	Zahntechniker	99,5	-0,8	-0,7	114,3	+12,6	+2,7
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	88,8	-2,0	-1,5	150,3	+25,5	+19,7
	darunter:						
08	Steinmetzen u.Steinbildhauer	87,4	-8,6	-0,1	121,1	-2,1	-1,5
38	Friseure	87,4	-1,9	-2,0	113,0	+0,9	-1,1

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2018

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	193	30	-	123	36	28	4	2	3 913	74	326	12	165	46	43	1	8
Hannover	348	32	11	177	67	70	15	8	62 973	61	1 368	-	99	55	20	-	5
Lüneburg	1 585	34	29	267	1 062	203	14	10	81 282	117	593	50	240	37	46	5	18
Weser-Ems	43 502	61	37	17 469	12 825	2 573	10 479	119	1 342 098	257	2 062	13	419	26	10	3	69
Niedersachsen	45 628	157	77	18 036	13 990	2 874	10 512	139	1 490 266	509	4 349	75	923	164	119	9	100
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	66,7	8,1	-	47,2	10,4	8,1	0,6	0,4	368,4	7,0	5,9	0,2	5,0	1,4	0,8	0,0	2,1
Hannover	115,0	10,3	3,7	67,9	19,3	20,3	2,3	1,5	5 929,5	5,7	24,6	-	3,0	1,7	0,4	-	1,3
Lüneburg	481,8	10,5	9,8	102,5	306,7	58,7	2,1	1,9	7 653,5	11,0	10,7	0,9	7,2	1,1	0,8	0,1	4,8
Weser-Ems	12 761,8	19,6	12,5	6 703,6	3 703,9	744,6	1 574,6	22,7	126 371,9	24,2	37,1	0,2	12,6	0,8	0,2	0,1	18,2
Niedersachsen	13 425,3	48,4	26,1	6 921,1	4 040,3	831,7	1 579,5	26,5	140 323,4	47,9	78,3	1,4	27,7	4,9	2,1	0,2	26,4
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Mai 2018	12 461,0	76,3	29,7	6 311,6	3 687,1	810,3	1 608,8	13,6	143 714,3	48,4	101,1	2,8	27,0	8,4	1,0	0,4	24,3
Juni 2017	13 491,9	63,3	33,7	7 199,5	3 730,2	749,9	1 720,8	57,8	146 034,2	44,8	75,5	3,0	21,4	5,8	1,6	0,4	27,7
Jan. - Juni 2018	81 689,8	720,0	179,0	42 256,9	24 572,7	4 817,2	9 720,5	143,5	869 232,3	434,1	481,9	21,6	186,1	39,2	7,6	1,6	165,8
Jan. - Juni 2017	82 593,7	805,0	315,3	42 213,7	24 012,2	4 822,8	10 953,4	276,3	889 085,0	443,2	418,2	32,9	140,5	36,3	7,5	2,1	220,2
Das ist eine Veränderung in %	-1,1	-10,6	-43,2	+0,1	+2,3	-0,1	-11,3	-48,1	-2,2	-2,1	+15,3	-34,3	+32,4	+8,1	+2,2	-23,3	-24,7
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	294,23		339,17	383,74	288,80	289,38	150,26	190,83	94,16		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel						
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-gesamt ⁹⁾	darunter			
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Ins-gesamt ⁹⁾	Jungmast-					Trut-			
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	rassen	rassen	rassen	küken			küken	hühner						
	1 000 Stück																
Januar	15 737,9	399 749,0	4 954,7	39 153,4	•	-	•	1 969,9	33 368,1	•	-	•	80 058,5	43 383,1	34 618,5		
Februar	15 853,7	367 253,0	4 244,6	36 224,7	•	•	•	1 729,9	29 610,9	•	-	•	72 780,6	38 640,7	32 301,2		
März	15 726,7	409 765,0	4 458,0	39 553,7	•	82,8	4 492,2	1 783,7	33 420,9	•	•	3 642,1	81 884,4	43 218,6	36 254,6		
April	15 702,4	390 044,0	4 360,7	37 757,4	•	205,1	4 815,0	1 870,3	31 937,2	•	95,3	3 914,4	78 089,1	41 282,3	33 865,2		
Mai	15 920,9	405 835,0	5 208,9	41 224,7	•	162,9	4 854,8	2 040,9	34 876,9	•	123,5	4 231,6	77 544,4	43 064,5	31 999,0		
Juni	15 719,4	390 168,0	4 367,4	37 667,0	•	102,8	•	1 809,4	32 043,3	•	117,2	3 558,4	76 648,0	41 931,2	31 833,7		
Juli																	
August																	
September																	
Oktober																	
November																	
Dezember																	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																	
Juni 2017	+2,3	+1,5	+41,9	+6,8	•	-	•	-	-	•	+8,0	•	-	-	+3,2	+4,1	+2,4
Jan. - Juni 2018	+2,9	+0,5	+2,2	+4,9	•	-	•	-	•	-	-1,8	•	-	-	+10,3	+16,1	+3,8

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Außenhandel

Juni 2018

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Juni 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juni 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Juni	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juni	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%	%	1 000 Euro		%	%	%
1 Lebende Tiere	42 717	203 255	0,5	-10,9	-29,6	54 200	327 292	0,7	-25,3	-18,4
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	433 102	2 694 613	6,0	-13,5	-5,2	250 785	1 517 686	3,2	-2,2	-0,4
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	310 220	2 115 595	4,7	-6,3	-1,4	364 570	2 216 565	4,6	-2,6	-0,5
4 Genussmittel	88 212	492 350	1,1	-4,8	-9,0	59 476	293 435	0,6	+2,1	+2,1
5 Rohstoffe	46 835	332 793	0,7	-21,8	-15,2	1 295 357	7 100 558	14,8	+17,7	+7,7
6 Halbwaren	313 672	1 811 183	4,0	+22,8	+17,2	441 159	2 800 548	5,8	-12,7	-0,8
7 Vorerzeugnisse	923 437	5 445 272	12,1	+1,7	+2,1	663 979	4 089 187	8,5	-2,4	+4,1
8 Enderzeugnisse	5 115 215	30 438 827	67,7	-2,5	-2,0	4 586 128	26 470 249	55,2	+9,8	+9,2
Insgesamt¹⁾	7 577 116	44 933 357	100	-0,5	-0,3	8 378 381	47 922 659	100	+10,4	+8,6

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	106 921	596 200	1,3	-6,6	-1,7	25 297	144 315	0,3	+9,6	+11,6
204 Fleisch, Fleischwaren	181 388	1 255 634	2,8	-23,5	-5,0	76 793	468 670	1,0	-10,2	-2,9
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	1 090 985	5 917 244	12,3	+36,2	+12,6
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	132 562	765 733	1,7	+38,1	+24,8	156 930	1 002 605	2,1	-17,8	-1,2
708 Papier und Pappe	136 179	780 457	1,7	+8,0	+3,1	43 683	258 018	0,5	+20,6	+9,7
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	452 482	2 876 937	6,4	-8,4	-0,1	333 587	2 216 396	4,6	-14,1	-0,6
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	267 398	1 411 114	3,1	+19,2	+6,7	220 562	1 251 003	2,6	+8,7	+8,9
801 bis 807 Bekleidung	7 506	71 228	0,2	-31,5	-3,1	229 262	1 335 949	2,8	+13,6	-12,8
816 Kautschukwaren	86 830	538 390	1,2	-4,5	-0,9	157 099	950 107	2,0	+8,3	+8,2
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	153 851	894 237	2,0	-7,2	-8,0	179 628	1 088 927	2,3	+0,0	+3,5
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	472 857	2 778 321	6,2	+2,8	+2,8	321 451	1 959 615	4,1	+15,3	+13,9
841 bis 859 Maschinen	789 913	4 555 683	10,1	-2,8	+2,4	664 878	3 895 775	8,1	+14,4	+14,3
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	404 596	2 217 628	4,9	+12,9	+6,5	598 874	3 478 216	7,3	+1,8	+6,0
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	207 192	1 130 511	2,5	+1,5	-0,6	142 885	725 937	1,5	+1,9	-2,6
883 Luftfahrzeuge	14 517	96 126	0,2	-10,2	-18,9	174 549	893 794	1,9	+31,5	-0,4
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 454 143	14 666 193	32,6	-6,5	-3,6	1 611 008	9 005 309	18,8	+11,3	+19,2

Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	149 839	870 639	1,9	-14,5	-13,4	207 518	965 038	2,0	-11,2	-13,3
Amerika	579 803	4 201 433	9,4	-5,8	-8,7	870 449	4 960 331	10,4	-6,8	+11,0
Asien	1 009 947	5 748 970	12,8	-4,0	-6,0	1 170 911	6 441 280	13,4	+10,3	-1,4
Australien-Ozeanien	104 297	692 785	1,5	-13,9	+21,2	42 271	142 987	0,3	+175,1	-11,8
Europa	5 721 682	33 363 165	74,3	+1,4	+2,0	6 074 038	35 346 261	73,8	+13,7	+10,9

Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 896 287	29 531 416	65,7	-1,8	+2,5	4 690 633	27 804 379	58,0	+8,6	+10,4
davon: Frankreich	538 455	3 336 392	7,4	-5,6	-2,8	343 877	2 111 399	4,4	+1,2	+10,5
Niederlande	658 785	3 908 686	8,7	-0,1	+3,3	626 983	3 753 266	7,8	+0,7	+1,3
Italien	362 098	2 217 997	4,9	-1,1	+0,3	298 827	1 781 936	3,7	-6,2	+0,0
Vereinigtes Königreich	547 032	3 385 621	7,5	-6,1	+6,7	178 439	1 741 931	3,6	-31,6	+5,7
Irland	52 807	322 859	0,7	+3,4	+6,4	39 666	214 602	0,4	+20,9	+19,1
Dänemark	202 176	1 131 930	2,5	-12,7	+1,2	171 244	822 465	1,7	+26,3	+8,0
Griechenland	42 513	227 667	0,5	+18,4	+12,8	8 881	45 711	0,1	+5,8	-10,2
Portugal	91 594	554 714	1,2	+35,9	+25,7	105 455	580 799	1,2	-9,4	-18,4
Spanien	330 190	1 889 570	4,2	-0,6	-6,6	288 149	1 693 171	3,5	+12,9	+10,8
Schweden	222 219	1 536 643	3,4	-8,7	-1,1	112 935	787 118	1,6	-9,2	+4,0
Finnland	81 159	506 709	1,1	-2,8	+6,9	67 991	427 908	0,9	+25,7	+12,1
Österreich	297 387	1 793 068	4,0	-8,5	-0,2	207 204	1 254 924	2,6	+7,8	+17,2
Belgien	260 241	1 662 554	3,7	-8,4	+0,3	297 256	1 732 010	3,6	+11,1	+9,9
Luxemburg	26 399	156 445	0,3	-20,8	-3,7	16 892	120 943	0,3	-17,3	+9,7
Malta	2 352	12 103	0,0	+25,7	-51,5	2 031	12 770	0,0	-20,2	+6,6
Estland	13 086	72 827	0,2	-8,1	-0,8	7 073	40 422	0,1	+20,4	+12,9
Lettland	28 946	151 600	0,3	+24,1	+13,2	9 156	54 561	0,1	+18,1	+5,1
Litauen	20 736	146 918	0,3	+6,7	+34,5	16 941	119 585	0,2	+0,6	+10,1
Polen	361 429	2 214 668	4,9	-1,0	+2,8	764 560	4 022 911	8,4	+41,2	+28,4
Tschechische Republik	341 841	1 913 874	4,3	+15,4	+10,8	370 875	2 231 285	4,7	+16,2	+19,2
Slowakei	83 569	482 238	1,1	+1,4	+2,4	243 952	1 297 937	2,7	-10,3	-10,6
Ungarn	156 166	885 420	2,0	+2,8	+8,9	276 219	1 602 263	3,3	+30,6	+32,5
Rumänien	94 836	553 264	1,2	+2,7	+6,2	150 383	878 314	1,8	+29,5	+21,7
Bulgarien	19 666	113 603	0,3	+16,2	+6,6	37 549	219 472	0,5	+27,2	+21,1
Slowenien	33 267	202 043	0,4	+2,1	+5,8	38 694	192 771	0,4	+10,5	+10,4
Kroatien	23 024	126 396	0,3	+27,7	+4,8	8 966	60 759	0,1	-14,3	+5,3
Zypern	4 314	25 607	0,1	+9,5	-11,5	434	3 146	0,0	-69,0	-10,2
Norwegen	175 658	534 549	1,2	+122,5	+6,2	977 626	5 226 449	10,9	+40,9	+11,0
Schweiz	212 933	1 053 539	2,3	+20,6	-2,2	99 422	547 925	1,1	+30,8	+21,7
Türkei	207 010	964 279	2,1	+15,9	+8,1	112 876	668 884	1,4	+9,9	+6,9
Russische Föderation	149 851	846 114	1,9	-7,5	-4,8	124 983	668 202	1,4	+21,1	+17,3
Südafrika	59 105	305 634	0,7	-25,2	-28,3	122 252	522 870	1,1	+20,5	+12,6
Vereinigte Staaten von Amerika	351 660	2 843 831	6,3	-5,2	-3,1	307 446	1 885 953	3,9	-9,2	-1,1
Kanada	44 544	209 182	0,5	+35,9	-29,7	73 044	180 319	0,4	-2,8	-6,5
Mexiko	76 567	507 545	1,1	-32,3	-31,7	312 598	1 941 105	4,1	-8,3	+37,6
Brasilien	44 757	258 116	0,6	+8,5	+7,7	125 679	678 987	1,4	+19,4	+8,4
Indien	37 024	217 736	0,5	-2,3	-1,2	67 244	456 843	1,0	-7,7	+1,5
China	354 537	2 065 035	4,6	-23,1	-19,6	564 576	3 264 495	6,8	+9,7	-1,2
Japan	136 037	721 076	1,6	+52,0	+14,1	74 434	438 458	0,9	-5,5	-0,8
Australien	90 536	624 503	1,4	-15,3	+30,4	35 692	115 667	0,2	+341,7	+11,6

1)Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Mai 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Mai 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahresmonat							
						Kfz-Handel/Einzelhandel in Preisen von 2015						
Einzelhandel												
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,2	-4,8	-3,2	+105,4	+1,7	+104,1	-4,3	+102,5	+0,6		
Darunter:												
45.1	Handel mit Kraftwagen	119,3	-1,6	-1,5	+116,7	+1,5	+114,8	-2,9	+112,6	+0,2		
47	Einzelhandel insgesamt	109,3	2,4	2,5	+103,7	+3,0	+104,6	+0,5	+99,8	+1,3		
Einzelhandel mit ...												
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	113,0	6,9	7,6	+105,6	+5,0	+107,2	+4,7	+100,5	+2,3		
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	95,6	-1,9	-1,8	+94,2	-0,2	+92,7	-2,5	+92,0	-1,0		
Fach Einzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	110,3	9,0	5,2	+99,9	+4,8	+104,4	+2,5	+95,1	+2,4		
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	80,2	-4,8	-8,1	+91,2	-6,0	+83,4	-5,6	+93,7	-4,6		
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,6	-4,1	0,2	+102,0	+1,5	+104,0	-0,9	+99,6	+0,5		
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	112,8	-1,1	4,3	+97,4	+4,5	+107,3	+3,3	+93,0	+3,7		
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	107,7	-0,3	-1,6	+102,3	+1,5	+102,6	-2,8	+98,5	+0,4		
Darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	70,4	-30,2	-13,3	+89,5	-3,7	+71,8	-9,8	+89,2	-2,1		
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	79,5	-1,7	-9,3	+91,2	-7,6	+83,1	-6,6	+94,4	-6,0		
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	136,3	-2,9	4,5	+108,4	+2,8	+132,9	+3,1	+106,0	+1,6		
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	87,4	-6,0	-6,3	+96,3	-0,8	+85,3	-6,9	+94,1	-1,5		
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	76,8	-0,4	-7,2	+80,4	-4,2	+70,5	-10,0	+74,4	-7,4		
47.71	Bekleidung	101,7	0,3	-1,4	+88,9	-2,1	+97,9	-1,0	+87,4	-2,0		
47.72	Schuhen und Lederwaren	109,1	-13,8	-10,3	+89,4	-3,4	+103,8	-11,1	+86,3	-4,7		
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,1	-1,6	-1,9	+108,4	+2,9	+103,1	-3,3	+103,9	+1,5		
Darunter:												
47.73	Apotheken	108,7	-0,8	-2,9	+109,6	+2,1	+101,5	-4,7	+103,2	+0,4		
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	101,9	10,1	8,1	+101,7	+3,5	+94,4	+3,4	+95,9	+1,5		
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	64,2	-31,3	-30,5	+79,9	-16,0	+59,1	-30,7	+73,8	-16,1		
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	104,2	8,2	7,0	+96,7	+4,4	+97,3	+3,5	+90,8	+1,9		
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	109,7	-2,3	-6,4	+109,4	+0,8	+107,2	-6,8	+107,6	+0,4		

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Mai 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat		
									Prozent
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,8	101,9	105,9	+0,2	+1,1	+1,0	+1,1	+0,9
Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	105,1	104,3	108,2	+0,1	+1,2	+0,8	+1,0	+0,1
47	Einzelhandel insgesamt	102,7	100,8	104,0	+0,4	+1,0	+1,0	+0,5	+1,3
Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	103,3	103,2	103,3	+0,0	+1,2	+1,2	+1,8	+0,9
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	103,6	96,1	107,7	+1,2	+1,7	+3,5	+0,2	+5,2
Fach Einzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	104,8	104,5	105,1	+1,5	+1,1	+2,1	+3,0	+1,7
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	101,6	97,3	119,5	+1,0	+2,5	+3,9	+2,1	+10,4
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,9	101,5	105,0	-0,1	+0,1	-0,1	-0,7	+0,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,2	99,9	108,2	-0,6	+3,3	+3,9	+0,0	+7,4
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	101,8	100,5	102,6	+0,8	+0,5	+0,5	-0,2	+0,8
Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	92,4	91,4	93,2	+0,2	-0,2	+0,2	+1,5	-3,4
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	101,3	96,8	120,8	+0,9	+1,6	+3,4	+1,0	+12,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,0	102,3	109,5	+0,0	-0,4	-0,5	-0,6	-0,3
47.59	Möbel	100,6	102,0	98,5	+0,2	-1,1	-0,7	-0,3	-1,3
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	95,0	86,1	99,4	-0,1	+0,9	-1,3	-3,5	-0,4
47.71	Bekleidung	93,0	87,0	95,3	-0,1	-2,4	-2,3	-5,2	-1,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,0	106,7	88,1	+1,9	-3,2	-1,2	+4,3	-3,4
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,8	104,1	112,0	+1,3	+3,7	+3,3	+1,3	+4,7
Darunter:									
47.73	Apotheken	106,6	99,0	110,7	-0,4	+2,1	-0,2	-2,3	+0,9
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,6	101,3	97,6	-0,1	-1,7	-2,4	+0,4	-5,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	79,7	71,9	97,6	-10,6	-16,9	-22,2	-30,0	+18,2
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	96,5	89,5	100,6	+1,1	+2,2	+5,1	+6,2	+4,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	96,9	91,9	103,9	-0,3	-0,9	-1,8	-0,6	-3,5

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Mai 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015			
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat						
55	Beherbergung								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	+9,8	-2,7	94,8	-0,1	116,4	-4,8	90,2	-2,5
56	Gastronomie	+6,3	-4,5	96,8	+0,6	116,2	-6,6	92,1	-1,8
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	+11,0	+8,3	94,8	+4,7	109,5	+5,9	89,5	+2,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	+13,2	+9,3	96,2	+5,6	114,8	+6,7	90,4	+3,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	+15,4	+10,0	90,6	+4,4	112,1	+7,5	85,1	+2,0
56.10.3	Restaurants mit Selbstbedienung	+3,3	+5,1	108,0	+8,6	107,8	+2,5	101,4	+6,2
56.10.4	Imbisshallen	+15,0	+14,3	107,3	+9,2	127,9	+12,0	102,1	+7,0
56.10.5	Cafés	+5,3	-3,4	99,3	-3,4	109,4	-5,7	93,2	-5,6
56.3	Eisdielen	+38,1	+28,1	113,3	+20,2	218,1	+25,1	106,2	+17,4
56.2	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen) Kantinen und Caterer	+11,0	+11,9	92,0	+6,3	106,3	+9,8	87,3	+4,1
		+1,3	+1,5	91,5	+0,5	91,1	+0,0	87,4	-1,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	+10,6	+4,0	94,9	+3,0	112,0	+1,8	89,8	+0,7

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Mai 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2018				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber				Veränderung der Zahl der Voll- / Teilzeitbeschäftigten	
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Vorjahresmonat		
		insgesamt	Messzahl						Prozent	Prozent	
55	Beherbergung										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	103,5	102,9	104,0	+2,4	-0,8	-0,7	+1,2	-2,3	+1,1	-1,7
56	Gastronomie	105,1	103,6	106,5	+2,3	-0,2	-0,3	+5,0	-1,0	+5,0	-1,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,8	106,4	102,9	+2,5	+1,2	+0,6	+6,2	-1,6	+6,2	-1,6
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	107,8	109,3	107,3	+1,7	+3,6	+0,7	+7,2	-2,7	+7,2	-2,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	106,3	109,7	104,5	+1,0	+2,7	+0,5	+20,0	-10,3	+20,0	-10,3
56.10.3	Restaurants mit Selbstbedienung	108,6	121,8	104,1	+0,7	+8,3	-3,3	+1,1	+4,8	+1,1	+4,8
56.10.4	Imbisshallen	120,0	85,5	129,7	+4,0	+5,1	+1,1	-14,1	+3,6	-14,1	+3,6
56.10.5	Cafés	93,6	77,8	100,9	+1,5	-6,7	-6,3	-27,5	+3,2	-27,5	+3,2
56.3	Eisdielen	184,8	278,6	153,7	+9,5	+27,6	+46,7	+79,6	+31,2	+79,6	+31,2
56.2	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen) Kantinen und Caterer	104,8	105,1	105,0	+6,4	-1,1	+5,3	-2,6	+7,2	-2,6	+7,2
		88,1	95,0	85,7	+3,2	-6,4	-2,8	+3,8	-5,0	+3,8	-5,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	103,7	105,0	103,1	+2,5	+0,6	+0,2	+3,5	-1,3	+3,5	-1,3

Umsatzentwicklung im Großhandel im Mai 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Mai 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat						
						jeweiligen Preisen		Preisen von 2015			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	94,4	88,8	+2,7	-2,6	88,8	-0,3	90,2	-4,2	85,5	-1,4
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,5	97,2	+1,0	-1,8	97,2	-6,1	98,4	-3,8	93,2	-3,1
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	98,3	87,3	+11,1	+1,2	87,3	+1,8	94,9	-0,1	84,3	+0,7
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	86,1	89,3	-3,1	-2,6	89,3	+2,0	83,9	-3,2	87,2	+1,4
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	76,2	85,4	-10,7	-10,9	85,4	-1,4	75,8	-9,8	84,9	-0,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	59,7	56,1	+7,5	-12,5	56,1	-10,1	57,9	-14,3	54,6	-11,7
46.7	sonstiger Großhandel	119,2	109,4	+1,3	+2,8	109,4	+4,5	111,9	-2,2	104,0	+1,6

Beschäftigung im Großhandel im Mai 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
								Messzahl	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	113,7	116,9	104,1	+0,2	+2,5	+1,9	+2,0	+1,5
	Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,0	106,2	112,7	+0,3	+2,1	+1,8	+1,4	+2,6
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	133,4	138,8	119,6	+1,1	+1,2	+1,9	+2,6	+0,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	108,7	110,3	103,0	-0,4	+2,6	+0,0	-0,1	+0,2
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	100,2	95,2	134,7	+0,0	-0,2	-0,4	-1,4	+5,1
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,4	116,7	96,4	+0,1	+2,4	+2,7	+2,7	+2,4
46.7	sonstiger Großhandel	119,6	120,2	117,0	+0,3	+3,2	+2,5	+2,6	+2,1

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	305	240	239	32	59	148	1	34	31	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	5	5	3	2	-	-	1	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 027	857	846	188	134	524	11	105	65	
D	Energieversorgung	350	276	274	58	-	216	2	23	51	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	28	20	16	10	1	5	4	4	4	
F	Baugewerbe / Bau	3 351	2 773	2 762	517	1 634	611	11	432	146	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 181	5 075	5 010	1 101	1 248	2 661	65	601	505	
H	Verkehr und Lagerei	668	529	527	185	194	148	2	81	58	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 043	1 384	1 381	515	648	218	3	23	636	
J	Information und Kommunikation	1 074	901	894	180	132	582	7	147	26	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	797	606	602	143	187	272	4	176	15	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	743	590	586	321	115	150	4	119	34	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 233	1 838	1 831	540	357	934	7	344	51	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 122	2 677	2 665	377	764	1 524	12	335	110	
P	Erziehung und Unterricht	619	532	532	102	88	342	-	66	21	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	279	235	233	74	73	86	2	19	25	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	600	485	485	127	71	287	-	71	44	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 100	1 777	1 777	193	568	1 016	-	193	130	
A-S	Anmeldungen insgesamt	25 528	20 800	20 665	4 666	6 275	9 724	135	2 774	1 954	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	248	186	184	25	76	83	2	26	36
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	8	8	7	1	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	833	655	643	167	189	287	12	105	73
D	Energieversorgung	215	131	128	46	-	82	3	34	50
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	30	19	16	5	8	3	3	7	4
F	Baugewerbe / Bau	2 905	2 390	2 380	401	1 551	428	10	343	172
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 677	4 565	4 490	1 168	1 565	1 757	75	580	532
H	Verkehr und Lagerei	659	514	505	212	188	105	9	69	76
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 932	1 343	1 342	453	724	165	1	21	568
J	Information und Kommunikation	725	564	555	128	158	269	9	128	33
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	807	616	608	127	305	176	8	175	16
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	525	374	371	134	141	96	3	113	38
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 606	1 251	1 241	318	391	532	10	311	44
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 380	1 972	1 966	295	748	923	6	283	125
P	Erziehung und Unterricht	446	347	346	76	99	171	1	73	26
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	201	153	150	30	62	58	3	23	25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	410	316	315	102	78	135	1	52	42
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 782	1 488	1 486	138	648	700	2	163	131
A-S	Abmeldungen insgesamt	21 391	16 892	16 734	3 832	6 932	5 970	158	2 506	1 993

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2018

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+57	+54	+7	+48	1,23	1,29	1,28	1,30
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-3	-4	+1	0,80	0,63	0,43	2,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+194	+202	+21	+182	1,23	1,31	1,13	1,38
D	Energieversorgung	+135	+145	+12	+134	1,63	2,11	1,26	2,63
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-2	+1	+5	-5	0,93	1,05	2,00	0,55
F	Baugewerbe / Bau	+446	+383	+116	+266	1,15	1,16	1,29	1,13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+504	+510	-67	+587	1,09	1,11	0,94	1,18
H	Verkehr und Lagerei	+9	+15	-27	+49	1,01	1,03	0,87	1,17
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+111	+41	+62	-23	1,06	1,03	1,14	0,97
J	Information und Kommunikation	+349	+337	+52	+287	1,48	1,60	1,41	1,67
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-10	-10	+16	-22	0,99	0,98	1,13	0,95
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+218	+216	+187	+28	1,42	1,58	2,40	1,12
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+627	+587	+222	+368	1,39	1,47	1,70	1,40
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+742	+705	+82	+617	1,31	1,36	1,28	1,37
P	Erziehung und Unterricht	+173	+185	+26	+160	1,39	1,53	1,34	1,59
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+78	+82	+44	+39	1,39	1,54	2,47	1,33
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+190	+169	+25	+145	1,46	1,53	1,25	1,68
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+318	+289	+55	+236	1,18	1,19	1,40	1,18
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+4 137	+3 908	+834	+3 097	1,19	1,23	1,22	1,24

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Mai 2018

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	-	-	-	2	-	1	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	44	6	7	7	27	3	-	1	-
D	Energieversorgung	5	-	2	2	3	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-
F	Baugewerbe	130	38	9	5	60	23	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	132	35	13	7	67	15	1	1	-
H	Verkehr und Lagerei	50	15	13	12	15	6	-	1	-
I	Gastgewerbe	71	31	6	3	19	14	-	1	-
J	Information und Kommunikation	18	3	-	-	12	3	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12	3	1	1	4	4	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	17	1	5	5	4	7	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	88	6	3	3	67	11	-	1	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	63	19	3	2	29	10	-	2	-
P	Erziehung und Unterricht	3	1	-	-	1	1	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	25	7	1	-	15	1	1	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	4	1	1	4	-	-	-	1
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	16	11	1	1	2	1	-	-	1
A-S	Insgesamt	688	180	65	49	332	99	3	7	2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Mai 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	5 467	328	95	5 890	6 053	-2,7
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	1	x	3	13	-76,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	3	X
Verarbeitendes Gewerbe	39	5	x	44	54	-18,5
Energieversorgung	4	1	x	5	2	+150,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	-	1	x	1	7	-85,7
Baugewerbe	90	40	x	130	124	+4,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	88	44	x	132	143	-7,7
Verkehr und Lagerei	43	7	x	50	77	-35,1
Gastgewerbe	46	25	x	71	78	-9,0
Information und Kommunikation	10	8	x	18	21	-14,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5	7	x	12	9	+33,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	7	10	x	17	15	+13,3
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	61	27	x	88	111	-20,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	48	15	x	63	53	+18,9
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	2	1	x	3	6	-50,0
Gesundheits- und Sozialwesen	19	6	x	25	11	+127,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	8	2	x	10	13	-23,1
Sonstige Dienstleistungen	11	5	x	16	29	-44,8
Zusammen	483	205	x	688	769	-10,5
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	150	30	x	180	226	-20,4
Personengesellschaften	54	11	x	65	98	-33,7
darunter GmbH & Co. KG	43	6	x	49	80	-38,8
GbR	4	1	x	5	11	-54,5
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	273	158	x	431	433	-0,5
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	237	95	x	332	330	+0,6
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	36	63	x	99	103	-3,9
Aktiengesellschaften, KGaA	3	-	x	3	-	X
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	2	5	x	7	5	+40,0
Sonstige Rechtsformen	1	1	x	2	7	-71,4
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	252	137	x	389	402	-3,2
darunter bis 3 Jahre alt	118	82	x	200	182	+9,9
8 Jahre und älter	216	63	x	279	358	-22,1
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	15	4	x	19	27	-29,6
Ehemals selbstständig Tätige	828	67	8	903	988	-8,6
Verbraucher/-innen	3 999	15	87	4 101	4 184	-2,0
Nachlässe	142	37	x	179	85	+110,6
Zusammen	4 984	123	95	5 202	5 284	-1,6

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Mai 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl								
Insgesamt	5 467	328	95	5 890	6 053	-2,7	9 159	1 124 883	191
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	483	205	x	688	769	-10,5	9 159	828 782	1 205
Übrige Schuldner									
Zusammen	4 984	123	95	5 202	5 284	-1,6	X	296 101	57
dar. Verbraucher	3 999	15	87	4 101	4 184	-2,0	X	146 895	36

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im April 2018^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis April				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	79	60	1	21	59	233	1	55	239	-16,8	-	+12	-85
102	Salzgitter, Stadt	46	36	-	7	42	121	1	27	157	+13,1	+1	+13	+25
103	Wolfsburg, Stadt	46	40	-	6	45	133	-	12	145	+9,0	-	-8	-
151	Gifhorn	52	45	3	5	59	154	3	28	194	-11,0	-2	-18	-10
153	Goslar	53	45	-	9	46	134	-	29	144	+30,1	-3	+5	+36
154	Helmstedt	42	31	-	9	32	116	1	39	122	+34,9	-	+9	+26
155	Northeim	43	36	-	4	43	132	1	23	160	+9,1	+1	-1	+19
157	Peine	34	30	-	5	33	122	1	21	129	-14,1	-1	-8	-41
158	Wolfenbüttel	41	34	-	5	44	110	-	17	145	-13,4	-2	-9	+3
159	Göttingen	122	111	-	26	121	363	-	59	396	+1,7	-4	-4	+4
1	Braunschweig	558	468	4	97	524	1 618	8	310	1 831	+0,0	-10	-9	-23
241	Region Hannover	528	458	2	69	510	1 395	15	192	1 547	+6,5	+8	+22	+115
	dar.: Hannover, Lhst.	319	256	1	31	287	753	8	90	818	+5,2	+4	+9	+44
251	Diepholz	95	78	-	14	98	255	4	41	302	+2,8	-	-5	+17
252	Hamelnd-Pyrmont	63	60	2	20	57	171	2	53	205	-1,2	-2	+19	+14
254	Hildesheim	82	70	1	12	68	270	1	50	301	-4,9	-5	-	-9
255	Holzminde	26	23	-	3	30	54	-	11	57	+12,5	-1	-4	+14
256	Nienburg (Weser)	42	35	1	3	41	129	3	26	140	-7,9	-1	-22	-7
257	Schaumburg	71	57	1	9	62	172	5	20	189	+2,4	-2	-12	-
2	Hannover	907	781	7	130	866	2 446	30	393	2 741	+3,2	-3	-2	+144
351	Celle	70	60	1	6	67	166	3	20	193	-2,9	+2	-17	+16
352	Cuxhaven	73	63	1	12	75	212	4	29	252	+10,4	-	-4	+31
353	Harburg	113	95	-	21	103	280	6	47	315	+4,1	-3	+6	+22
354	Lüchow-Dannenberg	16	14	1	5	18	56	1	19	57	+9,8	-5	-2	+11
355	Lüneburg	60	54	-	10	55	181	1	22	206	-8,6	-2	-22	+2
356	Osterholz	35	32	-	3	37	114	2	11	134	-21,4	+1	-12	-31
357	Rotenburg (Wümme)	70	58	1	4	69	209	2	35	245	-5,4	-4	-8	-3
358	Heidekreis	70	52	2	10	59	166	5	28	185	-19,8	+1	-	-78
359	Stade	63	49	2	11	59	178	4	36	204	-14,0	+1	-7	-12
360	Uelzen	30	27	-	6	28	103	1	32	101	-8,0	-1	+1	-30
361	Verden	62	52	-	10	58	184	4	18	213	+8,9	-	-26	+31
3	Lüneburg	662	556	8	98	628	1 849	33	297	2 105	-4,8	-10	-91	-41
401	Delmenhorst, Stadt	27	21	-	2	27	74	-	12	79	+1,4	-	+3	-3
402	Emden, Stadt	19	18	-	3	19	60	1	5	69	-4,8	+1	-1	-10
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	76	68	-	4	71	265	2	21	285	-4,0	+1	-14	-7
404	Osnabrück, Stadt	96	85	-	19	78	251	1	48	247	-0,8	-	+2	-10
405	Wilhelmshaven, Stadt	28	22	-	3	22	92	-	16	100	+0,0	-1	-7	+3
451	Ammerland	69	59	-	14	67	168	1	28	202	-4,5	-1	-11	+2
452	Aurich	90	79	-	7	90	239	1	38	268	-9,1	+1	-4	-45
453	Cloppenburg	87	73	2	28	85	228	4	59	263	-10,2	-4	-10	-65
454	Emsland	153	134	2	45	130	413	3	109	439	+1,5	-	+11	+5
455	Friesland	34	26	-	6	30	107	-	24	112	-17,1	-1	+8	-34
456	Grafschaft Bentheim	70	63	-	15	66	197	-	52	219	+8,8	-4	-5	+22
457	Leer	73	69	1	9	79	223	3	39	261	+16,8	+1	+4	+52
458	Oldenburg	53	44	1	10	45	144	2	37	136	+0,0	+1	+7	-28
459	Osnabrück	133	97	1	19	98	370	5	84	399	+0,0	+1	-6	+10
460	Vechta	54	45	2	6	54	173	2	30	205	+6,1	+1	-2	+24
461	Wesermarsch	37	31	-	7	30	102	1	21	110	-2,9	-	-2	-1
462	Wittmund	18	17	-	5	22	67	-	16	86	-5,6	-	+3	+8
4	Weser-Ems	1 117	951	9	202	1 013	3 173	26	639	3 480	-1,2	-4	-24	-77
	Land Niedersachsen	3 244	2 756	28	527	3 031	9 086	97	1 639	10 157	-0,6	-27	-126	+3

*) Vorläufige Zahlen

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2018^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Mai			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	123	105	1	24	110	338	2	79	349	-10,6	-	+23	-74
102	Salzgitter, Stadt	33	27	-	9	26	148	1	36	183	+2,1	+1	+17	-9
103	Wolfsburg, Stadt	54	50	-	6	55	183	-	18	200	+12,3	-	-5	+9
151	Gifhorn	81	74	2	23	74	228	5	51	268	-4,2	-1	-4	-14
153	Goslar	54	49	-	18	41	183	-	47	185	+18,8	-5	+2	+39
154	Helmstedt	42	35	5	7	39	151	6	46	161	+29,1	+5	+6	+33
155	Northeim	67	54	-	17	49	186	1	40	209	+14,8	+1	+8	+30
157	Peine	70	56	-	8	70	178	1	29	199	-1,7	-1	-6	-17
158	Wolfenbüttel	58	53	2	14	52	163	2	31	197	-4,7	-1	-3	+9
159	Göttingen	119	101	-	24	103	464	-	83	499	-2,5	-6	+1	-19
1	Braunschweig	701	604	10	150	619	2 222	18	460	2 450	+1,7	-7	+39	-13
241	Region Hannover	558	503	2	66	554	1 898	17	258	2 101	+4,7	+1	+29	+115
	dar.: Hannover, Lhst.	317	265	-	32	285	1 018	8	122	1 103	+3,2	+3	+11	+42
251	Diepholz	125	104	1	28	124	359	5	69	426	+7,8	-4	-	+46
252	Hameln-Pyrmont	59	52	1	10	56	223	3	63	261	-1,3	-1	+15	+16
254	Hildesheim	86	71	3	14	86	341	4	64	387	-9,1	-3	+2	-26
255	Holzminde	31	27	-	6	31	81	-	17	88	+5,2	-1	-5	+16
256	Nienburg (Weser)	48	39	-	6	46	168	3	32	186	-10,2	-1	-31	-10
257	Schaumburg	69	60	-	8	64	232	5	28	253	+0,0	-3	-15	+3
2	Hannover	976	856	7	138	961	3 302	37	531	3 702	+1,9	-12	-5	+160
351	Celle	72	62	-	13	63	228	3	33	256	-0,4	-	-8	+17
352	Cuxhaven	88	80	-	13	89	292	4	42	341	+14,5	-1	-5	+61
353	Harburg	101	86	1	15	109	366	7	62	424	+2,8	-3	-1	+36
354	Lüchow-Dannenberg	28	22	-	7	21	78	1	26	78	+18,2	-5	+3	+16
355	Lüneburg	93	82	-	19	88	263	1	41	294	+0,0	-3	-17	+27
356	Osterholz	38	32	-	2	40	146	2	13	174	-20,7	+1	-19	-35
357	Rotenburg (Wümme)	75	63	2	26	59	272	4	61	304	-3,2	-2	+4	-9
358	Heidekreis	76	67	1	18	60	233	6	46	245	-18,5	+2	+6	-117
359	Stade	91	80	1	24	86	258	5	60	290	-4,1	+2	+3	+9
360	Uelzen	39	33	-	13	36	136	1	45	137	-6,2	-1	-1	-25
361	Verden	86	72	2	12	80	256	6	30	293	+7,6	+2	-31	+35
3	Lüneburg	787	679	7	162	731	2 528	40	459	2 836	-1,7	-8	-66	+15
401	Delmenhorst, Stadt	25	23	-	5	23	97	-	17	102	-6,7	-	-	-11
402	Emden, Stadt	18	17	-	2	20	77	1	7	89	-3,8	+1	-1	-11
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	91	82	-	14	89	347	2	35	374	-1,7	+1	-10	+1
404	Osnabrück, Stadt	97	82	-	15	88	333	1	63	335	-5,1	-1	-1	-33
405	Wilhelmshaven, Stadt	40	35	1	4	34	127	1	20	134	-3,8	-	-13	-11
451	Ammerland	94	78	-	18	98	246	1	46	300	+0,4	-2	-4	+16
452	Aurich	98	91	-	22	98	330	1	60	366	-1,2	-	-5	-23
453	Cloppenburg	93	84	-	17	94	312	4	76	357	+2,3	-6	+1	-47
454	Emsland	156	134	1	33	140	547	4	142	579	+4,0	+1	+5	+21
455	Friesland	48	44	3	14	52	151	3	38	164	-6,8	+2	+16	-16
456	Grafschaft Bentheim	68	57	-	17	65	254	-	69	284	+7,2	-5	-6	+32
457	Leer	73	66	-	13	74	289	3	52	335	+15,1	+1	+4	+40
458	Oldenburg	65	56	1	14	59	200	3	51	195	+3,6	+1	+10	-13
459	Osnabrück	181	156	1	42	161	526	6	126	560	+0,8	-	-2	+23
460	Vechta	58	46	-	6	61	219	2	36	266	-5,2	-	-13	+19
461	Wesermarsch	33	29	-	5	37	131	1	26	147	-7,1	-	-8	-5
462	Wittmund	35	27	2	12	25	94	2	28	111	+0,0	+2	+14	+6
4	Weser-Ems	1 273	1 107	9	253	1 218	4 280	35	892	4 698	+0,4	-5	-13	-12
	Land Niedersachsen	3 737	3 246	33	703	3 529	12 332	130	2 342	13 686	+0,6	-32	-45	+150

*) Vorläufige Zahlen

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im März 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	März		Januar - März	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	206,4	-2,6	644,3	+0,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	175,3	-38,6	493,9	-34,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	265,4	-35,4	706,8	-24,9
Nahrungs- und Genussmittel	134,8	-14,2	421,8	-7,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,3	-7,6	17,2	14,4
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	87,3	-5,3	276,2	+2,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	294,0	+13,9	890,0	+9,6
Chemische Erzeugnisse etc.	133,4	-26,4	451,4	+5,8
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	50,3	-29,7	139,2	-18,6
Metalle und Metallerzeugnisse	25,8	+14,0	84,1	+41,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,5	+153,4	7,4	-4,3
Fahrzeuge	8,5	+24,4	26,7	+23,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,4	4,1	25,2	5,7
Sekundärrohstoffe, Abfälle	163,0	+29,3	427,3	+36,1
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,1	-18,4	25,4	+4,4
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	17,6	+54,7	50,8	+55,9
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 584,1	-14,8	4 687,5	-5,8

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	91,4	-1,3	274,4	+2,1
Nordenham	116,3	-21,1	282,0	-29,9
Oldenburg	39,7	-49,3	138,3	-29,9
Osnabrück	44,3	-10,8	120,8	+1,2
Salzgitter	213,5	+14,1	634,6	+26,7
Braunschweig	77,9	-9,2	247,9	+6,0
Hannover ¹⁾	70,4	-5,6	221,0	+13,5
Hildesheim	24,2	-21,2	88,7	-16,0
Emden	147,8	-20,8	467,9	-10,8
Lingen (Ems) ²⁾	211,3	+36,2	674,1	+27,2
Dörpen	144,1	+19,0	12,4	-97,0
Insgesamt	1 848,7	-15,1	5 474,1	-5,2

1) Einschl. Häfen Brink, Linden und Misburg.

2) Einschl. Häfen Holthausen und Biene.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im April 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	April		Januar - April	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	193,2	-20,7	593,2	-32,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	160,4	-26,4	495,8	-49,3
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	359,2	-4,8	847,1	-35,8
Nahrungs- und Genussmittel	136,7	-15,0	424,1	-31,4
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,6	9,1	17,3	-14,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	95,3	-4,5	280,6	-24,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	293,3	+25,0	914,6	-12,6
Chemische Erzeugnisse etc.	153,9	+4,8	448,3	-21,8
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	45,3	-8,4	134,2	-39,1
Metalle und Metallerzeugnisse	26,7	+21,2	81,0	-0,3
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,1	-13,3	7,2	-35,6
Fahrzeuge	11,6	+83,4	29,2	+4,6
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,6	3,4	25,5	-18,0
Sekundärrohstoffe, Abfälle	150,8	+17,8	448,1	+1,4
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,4	+28,8	24,8	-19,7
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	11,5	+21,4	47,9	+14,0
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 662,5	-3,3	4 819,0	-28,0

^{*)} Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im April 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	74,6	-7,9	263,9	-24,5
Nordenham	82,4	-20,6	279,9	-44,7
Oldenburg	81,1	+5,9	169,7	-38,0
Osnabrück	46,0	+14,3	125,0	-21,6
Salzgitter	189,7	-11,7	601,2	-16,0
Braunschweig	93,8	+26,2	263,5	-14,5
Hannover ¹⁾	91,4	+38,3	237,1	-9,1
Hildesheim	41,5	-26,5	95,2	-41,2
Emden	131,1	-19,5	457,4	-33,5
Lingen (Ems) ²⁾	234,8	+73,3	715,7	+7,6
Dörpen	156,4	-7,8	466,8	-21,0
Insgesamt	1 971,1	-2,8	7 445,3	-4,6

1) Einschl. Häfen Brink, Linden und Misburg.

2) Einschl. Häfen Holthausen und Biene.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im April 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	April		Januar bis April	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	567 537	+7,5	2 050 141	-3,5
Cuxhaven	242 224	+27,0	867 858	+3,0
Brake	363 593	-25,1	1 721 412	-4,4
Nordenham	191 839	+51,5	762 829	-19,2
Wilhelmshaven	949 549	-48,0	6 242 478	-23,8
JadeWeserPort	561 266	+111,4	2 844 407	+146,5
Emden	444 743	-2,1	1 541 214	-5,5
Leer	4 594	-	11 000	-9,8
Papenburg	55 667	-13,0	167 740	-26,0
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	135 494	-22,2	475 746	-6,1
Insgesamt	3 516 506	-14,6	16 684 825	-4,3

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	480 887	+10,1	2 531 028	-1,1
Cuxhaven	288 438	+34,1	1 156 296	+9,3
Brake	500 270	+5,6	2 221 682	-2,3
Nordenham	164 125	-10,1	926 954	-17,7
Wilhelmshaven	1 834 259	-1,3	8 076 737	-19,6
JadeWeserPort	486 319	-7,8	3 330 726	+98,1
Emden	443 708	-14,1	1 984 922	-7,5
Leer	0	-100,0	11 000	-35,7
Papenburg	61 919	+17,6	229 659	-17,8
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	151 328	-0,5	627 074	-4,8
Insgesamt	4 411 253	-0,2	21 096 078	-3,4

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Juni 2018

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Juni	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Juni	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 166	+5,9	29 827	+1,0
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	631 096	+10,4	2 750 344	+7,7
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 525	-26,4	10 365	+37,4
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	725	+8,2	4 486	-4,1
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	412	-8,6	4 328	+3,4

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulf Flüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im Juli 2018

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	Juli	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Juli	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 432	+6,2	36 259	+1,9
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	724 356	+9,9	3 474 700	+8,1
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 036	-26,1	11 404	+27,5
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	604	+31,3	5 090	-0,9
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	388	-14,7	4 716	+1,6

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulf Flüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Personalstand⁴⁾

1.1 Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern in Niedersachsen am 30. Juni 2017

Dienstverhältnis	Öffentlicher Dienst										Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform		
	davon												
	Öffentliche Arbeitgeber	Land ²⁾			Gemeinden/GV ²⁾			Sozialversicherungen					
		Summe	Kernhaushalt	Sonderrechnungen u. Einr. in öffentl. RF	Summe	Kernhaushalt	Zweckverbände, Sonderrechnungen u. Einr. in öffentl. RF	Summe	Sozialversicherungen unter Aufsicht des Landes ¹⁾	Sozialversicherungen unter Aufsicht des Bundes ¹⁾³⁾			
Bund ¹⁾	Land ²⁾		Gemeinden/GV ²⁾		Sozialversicherungen		Sozialversicherungen		Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform				
Summe	Kernhaushalt, Sonderrechnungen u. Einr. in öffentl. RF	Kernhaushalt	Sonderrechnungen u. Einr. in öffentl. RF	Summe	Kernhaushalt	Zweckverbände, Sonderrechnungen u. Einr. in öffentl. RF	Summe	Sozialversicherungen unter Aufsicht des Landes ¹⁾		Sozialversicherungen unter Aufsicht des Bundes ¹⁾³⁾			
Insgesamt	500 790	418 750	32 355	216 485	162 950	53 535	137 360	119 080	18 280	32 545	12 355	20 190	82 040
Beamte/-innen, Richter/-innen	165 410	165 410	14 730	130 870	125 750	5 120	17 370	17 040	330	2 440	920	1 525	0
Arbeitnehmer/-innen und DO-Angestellte	335 380	253 340	17 625	85 620	37 205	48 415	119 990	102 045	17 950	30 105	11 435	18 670	82 040
Vollzeit Summe	329 135	275 290	27 480	145 850	113 390	32 460	81 600	68 620	12 980	20 365	7 020	13 345	53 840
Beamte/-innen, Richter/-innen	125 065	125 065	12 840	96 845	92 160	4 685	13 940	13 700	240	1 440	605	835	0
Arbeitnehmer/-innen und DO-Angestellte	204 065	150 225	14 640	49 000	21 230	27 770	67 665	54 925	12 740	18 920	6 410	12 510	53 840
Teilzeit Summe	171 655	143 460	4 880	70 635	49 560	21 075	55 760	50 460	5 300	12 185	5 335	6 845	28 195
Beamte/-innen, Richter/-innen	40 345	40 345	1 890	34 020	33 590	435	3 435	3 340	90	1 000	310	685	0
Arbeitnehmer/-innen und DO-Angestellte	131 315	103 115	2 990	36 615	15 975	20 645	52 330	47 120	5 210	11 185	5 025	6 160	28 195

1) Beschäftigte mit Dienst-/Arbeitsort in Niedersachsen, ohne Berufs- und Zeitsoldaten.

2) Beschäftigte des jeweiligen Haushaltes (einschl. Beschäftigte mit Dienst-/Arbeitsort ausserhalb Niedersachsens).

3) Einschl. Bundesagentur für Arbeit.

4) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnittswerte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsdaten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden.

1.2 Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2017 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis

	Beschäftigte insgesamt				Davon					
	ins-gesamt	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen	dar. in Ausbildung	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
					ins-gesamt	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen	ins-gesamt	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen
Oberste Landesbehörden (einschl. nachgeordneter Dienststellen)										
Niedersächsischer Landtag	160	65	100	0	125	55	70	35	5	30
Niedersächsische Staatskanzlei	540	245	295	15	385	180	205	155	65	90
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport	28 795	22 215	6 580	2 990	24 715	20 155	4 560	4 080	2 060	2 020
dar.: Polizei	24 755	20 850	3 905	2 740	21 705	19 025	2 675	3 050	1 820	1 230
Niedersächsisches Finanzministerium	15 455	11 700	3 755	1 085	10 690	8 305	2 380	4 765	3 390	1 375
dar.: Steuer- und Zollverwaltung	12 555	10 790	1 760	1 025	8 535	7 595	940	4 020	3 195	825
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	2 150	800	1 350	35	1 355	560	795	795	240	555
dar.: Sonstige Verwaltung für soziale Angelegenheiten	925	295	625	25	615	200	415	310	100	210
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	1 155	290	865	25	770	235	535	385	50	330
Niedersächsisches Kultusministerium	90 285	76 405	13 880	3 970	56 300	51 165	5 130	33 990	25 240	8 745
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	3 975	740	3 235	105	3 390	600	2 790	585	140	445
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	2 355	770	1 585	130	1 670	615	1 055	685	155	530
Niedersächsisches Justizministerium	16 530	11 665	4 860	1 605	12 800	9 580	3 220	3 730	2 085	1 645
Niedersächsischer Landesrechnungshof	205	180	25	0	160	150	15	40	30	10
Niedersächsisches Ministerium f. Umwelt, Energie und Klimaschutz	1 305	645	660	5	990	525	465	315	120	200
Niedersächsische Landesbeauftragte für den Datenschutz	40	30	10	0	35	25	10	5	5	0
Zusammen	162 950	125 750	37 205	9 960	113 390	92 160	21 230	49 560	33 590	15 975
Rechtl. unselbstständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform ²⁾	32 295	3 225	29 070	750	20 645	2 950	17 695	11 655	275	11 380
dar.: Öffentliche Hochschulen und Berufsakademien	18 740	2 605	16 135	275	11 090	2 445	8 645	7 650	160	7 490
Hochschulkliniken	8 655	80	8 580	325	5 605	70	5 535	3 055	10	3 045
Krankenhäuser und Heilstätten	1 200	50	1 155	50	945	40	905	260	10	250
Wasserwirtschaft und Kulturbau	1 365	225	1 140	55	1 030	170	860	340	55	280
Rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform ³⁾	21 240	1 895	19 345	565	11 815	1 735	10 080	9 425	160	9 265
dar.: Hochschulen	17 540	1 355	16 185	445	9 500	1 260	8 240	8 045	95	7 950
Forstwirtschaft und Jagd	1 390	405	985	90	1 215	385	830	175	20	155
Insgesamt	216 485	130 870	85 620	11 270	145 850	96 845	49 000	70 635	34 020	36 615

1) Einschli. Altersteilzeitmodelle. - 2) Z.B. Hochschulen mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) Z.B. rechtlich selbstständige Stiftungshochschulen und -hochschulkliniken.

1.3 Beschäftigte des Landes Niedersachsen am 30. Juni 2017 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis

FKZ	Aufgabenbereich	Beschäftigte insgesamt				Darunter					
		insgesamt	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen	dar. in Ausbildung	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
						insgesamt	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen	insgesamt	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen
Insgesamt		216 485	130 870	85 620	11 270	145 850	96 845	49 000	70 635	34 020	36 615
Kernhaushalt (Brutto-HPL)											
0-8	Kernhaushalt (Brutto - HPL)	162 950	125 750	37 205	9 960	113 390	92 160	21 230	49 560	33 590	15 975
0	Allgemeine Dienste	61 170	46 830	14 340	5 535	48 615	39 060	9 555	12 555	7 765	4 785
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	6 955	3 330	3 625	165	5 255	2 665	2 590	1 705	665	1 035
011	dar.: Politische Führung	3 825	2 605	1 220	105	2 920	2 100	820	905	510	395
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	25 195	21 110	4 080	2 745	22 080	19 265	2 815	3 110	1 845	1 265
042	dar.: Polizei	24 755	20 850	3 905	2 740	21 705	19 025	2 675	3 050	1 820	1 230
05	Rechtsschutz	16 305	11 500	4 810	1 600	12 625	9 445	3 180	3 680	2 055	1 630
051	dar.: Gerichte und Staatsanwaltschaften	12 550	8 265	4 285	1 410	9 240	6 470	2 770	3 305	1 790	1 515
056	Justizvollzugsanstalten	3 760	3 235	525	190	3 380	2 975	410	375	260	115
06	Finanzverwaltung	12 710	10 885	1 825	1 025	8 655	7 685	970	4 055	3 200	855
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	91 930	76 715	15 215	4 010	57 265	51 385	5 880	34 665	25 330	9 335
11,12	Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen	86 305	72 325	13 980	20	52 270	47 130	5 140	34 035	25 190	8 840
112,114, 124	dar.: öffentl. Grund-, weiterführende allgemeinbildende Schulen sowie Sonderschulen/Förderschulen	31 960	25 585	6 375	5	14 785	13 635	1 150	17 175	11 950	5 225
127	öffentl. berufliche Schulen	12 445	10 330	2 115	5	8 860	7 725	1 135	3 580	2 605	980
13	Hochschulen	30	20	5	5	20	20	5	5	5	5
15	Sonstiges Bildungswesen	4 335	4 115	225	3 950	4 140	4 020	125	195	95	100
16	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	745	180	565	35	480	145	335	265	35	230
18,19	Kultur und Religion	520	75	440	5	355	70	280	165	5	160
2	Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	1 490	350	1 135	25	1 075	245	835	410	110	305
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	1 180	445	730	10	850	370	480	325	80	250
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	1 980	505	1 475	195	1 375	390	985	605	115	490
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 860	510	1 345	85	1 305	400	905	550	115	440
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	3 345	385	2 960	105	2 905	315	2 590	445	75	370
8	Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rechtlich unselbstständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform²⁾											
0-8	Sonderrechnungen (Netto-HPL)	32 295	3 225	29 070	750	20 645	2 950	17 695	11 655	275	11 380
13	Hochschulen	27 395	2 680	24 715	605	16 690	2 515	14 180	10 705	170	10 535
132	dar.: Hochschulkliniken	8 655	80	8 580	325	5 605	70	5 535	3 055	10	3 045
133	Öffentliche Hochschulen und Berufsakademien	18 740	2 605	16 135	275	11 090	2 445	8 645	7 650	160	7 490
312	Krankenhäuser und Heilstätten	1 200	50	1 155	50	945	40	905	260	10	250
Rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform³⁾											
0-8	Anstalten und Stiftungen u.ä.	21 240	1 895	19 345	565	11 815	1 735	10 080	9 425	160	9 265
13	Hochschulen	17 540	1 355	16 185	445	9 500	1 260	8 240	8 045	95	7 950
531	Forstwirtschaft und Jagd	1 390	405	985	90	1 215	385	830	175	20	155

1) Einschl. Altersteilzeitmodelle. - 2) Z.B. Hochschulen mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) Z.B. rechtlich selbstständige Stiftungshochschulen und -hochschulkliniken.

1.4 Beschäftigte des kommunalen öffentlichen Dienstes in Niedersachsen am 30. Juni 2017

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse (... bis unter ... Einwohner)	Beschäftigte insgesamt				Davon					
					Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		
	ins- gesamt	Beamte/ -innen	Arbeit- nehmer/- innen	dar. in Aus- bildung	ins- gesamt	Beamte/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen	ins- gesamt	Beamte/ -innen	Arbeit- nehmer/ innen
Kernhaushalte und Sonderrechnungen zusammen (BB 21-23)²⁾										
Kreisfreie Städte										
500 000 und mehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
200 000 - 500 000	3 820	1 400	2 425	180	2 630	1 145	1 485	1 190	250	940
100 000 - 200 000	11 695	2 210	9 485	455	7 295	1 700	5 595	4 400	510	3 895
50 000 - 100 000	3 485	765	2 720	115	2 380	635	1 745	1 105	130	975
unter 50 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	19 000	4 370	14 630	750	12 305	3 485	8 820	6 695	890	5 810
Einheitsgemeinden/ Samtgemeindebereiche										
200 000 und mehr	11 715	1 995	9 720	435	7 810	1 605	6 205	3 905	385	3 515
100 000 - 200 000	1 195	290	905	50	795	240	555	400	50	350
50 000 - 100 000	6 675	815	5 860	155	4 235	650	3 585	2 440	165	2 275
20 000 - 50 000	24 815	2 095	22 720	635	13 165	1 680	11 485	11 650	415	11 235
10 000 - 20 000	23 870	1 595	22 275	525	11 435	1 385	10 050	12 435	210	12 225
5 000 - 10 000	7 570	385	7 185	160	3 650	350	3 300	3 915	35	3 885
unter 5 000	860	45	815	15	505	45	460	355	5	350
Zusammen	76 700	7 220	69 480	1 980	41 595	5 955	35 640	35 105	1 265	33 840
darunter:										
Große selbstständige Städte	6 000	975	5 025	175	3 860	805	3 060	2 140	175	1 965
Selbstständige Gemeinden	20 585	1 925	18 655	520	11 385	1 525	9 860	9 200	405	8 795
Landkreise	33 400	5 680	27 720	1 170	21 325	4 415	16 905	12 080	1 265	10 815
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	110 100	12 900	97 200	3 150	62 920	10 375	52 545	47 180	2 525	44 655
Insgesamt	129 100	17 270	111 830	3 895	75 225	13 855	61 370	53 880	3 415	50 460
Kernhaushalte (Brutto geführte Einrichtungen) (BB 21)										
Kreisfreie Städte										
500 000 und mehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
200 000 - 500 000	3 510	1 365	2 145	170	2 440	1 130	1 310	1 070	235	835
100 000 - 200 000	8 635	2 170	6 470	305	5 470	1 680	3 790	3 165	490	2 675
50 000 - 100 000	2 895	735	2 160	105	1 930	615	1 315	965	120	845
unter 50 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	15 040	4 270	10 775	580	9 840	3 425	6 415	5 200	845	4 360
Einheitsgemeinden/ Samtgemeindebereiche										
200 000 und mehr	10 280	1 965	8 310	355	6 945	1 585	5 360	3 335	380	2 950
100 000 - 200 000	1 195	290	905	50	795	240	555	400	50	350
50 000 - 100 000	6 200	800	5 400	150	3 870	635	3 235	2 330	165	2 165
20 000 - 50 000	23 965	2 095	21 875	615	12 470	1 675	10 795	11 495	415	11 080
10 000 - 20 000	23 240	1 585	21 655	510	10 955	1 375	9 580	12 285	210	12 080
5 000 - 10 000	7 475	380	7 095	160	3 565	350	3 220	3 910	30	3 875
unter 5 000	695	45	650	15	390	40	350	300	5	300
Zusammen	73 045	7 155	65 890	1 855	38 990	5 905	33 090	34 055	1 255	32 800
darunter:										
Große selbstständige Städte	5 595	965	4 625	175	3 555	795	2 760	2 040	175	1 865
Selbstständige Gemeinden	19 775	1 915	17 860	500	10 710	1 510	9 195	9 065	400	8 665
Landkreise	30 995	5 615	25 380	1 080	19 790	4 370	15 420	11 205	1 245	9 960
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	104 040	12 770	91 270	2 935	58 780	10 275	48 510	45 260	2 495	42 760
Kernhaushalte insgesamt	119 080	17 040	102 045	3 515	68 620	13 700	54 925	50 460	3 340	47 120
Sonderrechnungen (Netto geführte Einrichtungen) (BB 22-23)²⁾										
Kreisfreie Städte zusammen	3 960	105	3 855	170	2 465	60	2 405	1 495	45	1 450
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	6 060	130	5 930	215	4 140	100	4 040	1 920	30	1 890
Sonderrechnungen insgesamt	10 020	235	9 785	380	6 605	160	6 445	3 415	75	3 340
Zweckverbände und rechtl. selbst. Einrichtungen der Gem/Gv (BB24-26,48)										
Zweckverbände insgesamt	6 200	75	6 125	145	4 865	65	4 800	1 335	10	1 325
Rechtl. selbstständige Einrichtungen insgesamt	2 060	25	2 035	30	1 510	20	1 495	550	10	540
Insgesamt	137 360	17 370	119 990	4 070	81 600	13 940	67 665	55 760	3 435	52 330

1) Einschl. Altersteilzeitmodelle. - 2) Einschl. Krankenhäuser in öffentlicher Rechtsform und mit kaufmännischem Rechnungswesen.

1.5 Beschäftigte im Landes- bzw. kommunalen Dienst in Niedersachsen am 30. Juni 2017 nach Dienstort

Schl. Nr.	Dienstort Kreisfreie Stadt Landkreis ¹⁾ Statistische Region Land	Beschäftigte insgesamt					Darunter: Vollzeitbeschäftigte				
		insgesamt	darunter weiblich	Land	Gemeinden/Gv	Sozialversicherungs-träger unter Aufsicht des Landes	insgesamt	darunter weiblich	Land	Gemeinden/Gv	Sozialversicherungs-träger unter Aufsicht des Landes
101	Braunschweig, Stadt	17 670	9 705	13 015	3 865	790	12 045	5 105	8 910	2 670	465
102	Salzgitter, Stadt	3 710	2 095	1 755	1 880	75	2 580	1 105	1 225	1 315	40
103	Wolfsburg, Stadt	7 040	4 385	2 190	4 830	25	4 510	2 125	1 490	3 010	5
151	Gifhorn	4 905	3 250	2 390	2 345	170	2 855	1 370	1 535	1 245	70
153	Goslar	6 205	3 255	3 600	2 355	250	4 165	1 535	2 675	1 350	140
154	Helmstedt	2 750	1 815	1 045	1 675	30	1 615	755	710	900	5
155	Northeim	5 655	3 080	3 395	2 125	135	3 785	1 405	2 475	1 235	75
157	Peine	4 535	3 025	1 905	2 580	45	2 710	1 360	1 200	1 480	25
158	Wolfenbüttel	5 370	3 245	2 910	2 400	60	3 280	1 405	1 830	1 415	30
159	Göttingen	27 570	15 910	21 425	5 820	325	17 150	7 700	13 415	3 580	155
1	Braunschweig	85 400	49 775	53 630	29 865	1 905	54 685	23 855	35 470	18 200	1 015
241	Region Hannover	76 890	44 210	49 090	24 475	3 325	51 975	23 315	33 655	16 120	2 200
241001	dar. Hannover, Lhst.	58 515	32 400	40 600	16 275	1 640	40 740	17 995	28 185	11 475	1 075
251	Diepholz	6 980	4 595	3 155	3 580	245	3 875	1 790	2 015	1 725	130
252	Hameln-Pyrmont	5 865	3 275	3 075	2 430	360	3 975	1 575	2 195	1 590	190
254	Hildesheim	11 905	7 100	7 350	4 260	290	7 395	3 165	4 690	2 560	145
255	Holz Minden	2 545	1 490	1 055	1 455	30	1 590	605	735	840	15
256	Nienburg (Weser)	5 565	3 265	3 230	2 195	145	3 660	1 535	2 410	1 170	80
257	Schaumburg	5 430	3 545	2 470	2 605	360	3 225	1 520	1 655	1 405	165
2	Hannover	115 180	67 475	69 425	41 000	4 760	75 695	33 500	47 355	25 415	2 925
351	Celle	8 045	4 745	4 710	3 225	110	5 655	2 570	3 585	2 005	70
352	Cuxhaven	6 490	3 915	2 960	3 425	105	4 050	1 705	2 090	1 900	55
353	Harburg	6 875	4 565	3 735	3 030	115	4 075	2 010	2 265	1 745	65
354	Lüchow-Dannenberg	1 960	1 170	855	1 075	30	1 155	475	580	560	15
355	Lüneburg	9 850	6 025	6 535	3 090	225	6 015	2 695	4 170	1 725	120
356	Osterholz	3 665	2 580	1 455	2 150	60	1 870	935	890	960	20
357	Rotenburg (Wümme)	5 955	3 790	2 940	2 855	160	3 450	1 510	2 005	1 370	75
358	Heidekreis	4 860	2 950	2 545	2 180	130	3 110	1 370	1 780	1 265	65
359	Stade	7 270	4 670	4 060	3 050	160	4 535	2 145	2 785	1 665	85
360	Uelzen	2 895	1 665	1 655	1 180	55	1 890	790	1 090	765	30
361	Verden	5 755	3 785	2 880	2 800	75	3 275	1 500	1 940	1 290	45
3	Lüneburg	63 620	39 870	34 335	28 060	1 225	39 075	17 705	23 180	15 250	640
401	Delmenhorst, Stadt	2 690	1 540	1 445	1 200	45	1 780	745	965	795	20
402	Emden, Stadt	2 725	1 435	1 510	1 130	85	1 785	635	1 045	710	30
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	16 015	8 480	12 085	3 070	855	10 915	4 445	8 440	1 935	540
404	Osnabrück, Stadt	13 295	7 370	9 175	3 715	405	8 385	3 425	5 905	2 285	195
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 285	1 620	1 960	1 240	85	2 430	905	1 465	920	45
451	Ammerland	3 635	2 300	1 860	1 740	35	2 100	905	1 155	925	20
452	Aurich	8 470	4 985	4 310	3 980	180	5 375	2 210	3 110	2 185	80
453	Cloppenburg	4 770	2 825	2 680	1 975	115	3 120	1 325	1 820	1 240	60
454	Emsland	10 370	5 765	5 885	4 215	275	6 770	2 520	4 075	2 570	125
455	Friesland	3 490	2 275	1 390	2 040	55	2 005	910	940	1 035	30
456	Grafschaft Bentheim	4 025	2 490	2 140	1 780	100	2 475	1 095	1 405	1 020	50
457	Leer	5 680	3 345	2 610	2 920	150	3 600	1 460	1 775	1 750	75
458	Oldenburg	4 000	2 710	1 885	2 105	10	2 185	1 055	1 210	965	5
459	Osnabrück	7 150	4 555	4 320	2 570	265	4 265	1 880	2 695	1 440	125
460	Vechta	4 695	2 840	3 120	1 465	110	2 960	1 305	1 980	925	55
461	Wesermarsch	3 590	2 015	1 405	2 165	20	2 260	815	925	1 335	
462	Wittmund	2 060	1 205	950	1 075	35	1 350	560	670	665	15
4	Weser-Ems	99 945	57 765	58 735	38 390	2 820	63 755	26 200	39 585	22 710	1 465
	außerhalb Niedersachsens	925	615	355	50	515	540	275	260	30	250
	Niedersachsen	365 075	215 495	216 485	137 360	11 225	233 750	101 540	145 850	81 600	6 300

1) Gebietsstand 31.12.2016.

1.6 Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv in Niedersachsen am 30. Juni der Jahre 2005-2017

Jahr	Insgesamt				Darunter: Vollzeitäquivalent		
	insgesamt	Beamteninnen und Beamte / Richterinnen und Richter	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	dar.: in Ausbildung	insgesamt	Beamteninnen und Beamte / Richterinnen und Richter	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Land (BB 11-13)							
Insgesamt							
2005	194 270	125 565	68 710	10 610	167 135	112 045	55 085
2006	192 640	125 905	66 740	10 435	166 650	112 555	54 095
2007	191 590	124 780	66 805	10 110	166 005	111 895	54 115
2008	188 280	124 655	63 630	10 380	163 565	112 105	51 460
2009	187 205	124 605	62 600	9 980	162 850	112 090	50 760
2010	189 195	125 895	63 300	9 620	164 145	113 125	51 020
2011	189 875	126 175	63 700	10 195	165 235	114 005	51 235
2012	190 215	127 020	63 195	10 740	166 250	115 215	51 035
2013	190 355	128 090	62 265	9 895	168 370	116 705	51 665
2014	191 565	127 060	64 505	10 060	169 460	116 505	52 955
2015	191 410	126 660	64 755	10 235	169 450	116 470	52 980
2016	193 560	128 955	64 605	10 355	171 515	118 270	53 245
2017	195 250	128 975	66 275	10 710	172 700	118 135	54 565
Darunter: Frauen							
2005	99 755	60 155	39 600	6 470	79 575	49 935	29 640
2006	100 230	61 455	38 780	6 520	80 405	51 150	29 255
2007	100 780	61 615	39 165	6 440	80 975	51 485	29 490
2008	99 395	62 460	36 935	6 580	80 555	52 520	28 040
2009	99 785	63 300	36 485	6 315	81 000	53 315	27 685
2010	101 725	65 280	36 450	5 695	82 535	55 180	27 350
2011	103 310	66 325	36 985	6 075	84 065	56 370	27 695
2012	105 015	68 185	36 830	6 500	85 905	58 255	27 655
2013	106 785	70 130	36 655	6 090	88 520	60 305	28 220
2014	108 380	70 455	37 920	6 150	90 000	61 015	28 985
2015	109 270	71 195	38 075	6 245	90 935	61 900	29 035
2016	111 405	73 450	37 955	6 265	92 875	63 700	29 175
2017	113 230	74 140	39 090	6 275	94 135	64 170	29 965
Gemeinden/Gv (BB 21-23)							
Insgesamt							
2005	117 470	17 020	100 450	3 930	96 570	15 620	80 950
2006	114 935	17 030	97 900	3 715	94 430	15 625	78 805
2007	113 790	16 870	96 925	3 765	93 745	15 495	78 250
2008	114 585	16 850	97 735	3 765	94 330	15 475	78 855
2009	116 205	16 890	99 315	3 530	95 730	15 525	80 205
2010	117 500	16 935	100 565	3 520	96 295	15 485	80 810
2011	118 355	17 045	101 310	3 690	97 040	15 615	81 425
2012	119 930	17 040	102 890	3 715	99 015	15 660	83 355
2013	121 110	17 095	104 015	3 730	100 565	15 785	84 780
2014	124 880	17 245	107 635	3 935	104 295	15 990	88 300
2015	126 090	17 195	108 895	4 100	105 530	15 985	89 545
2016	130 285	17 330	112 960	4 040	109 515	16 135	93 385
2017	129 100	17 270	111 830	3 895	108 670	16 105	92 565
Darunter: Frauen							
2005	66 985	5 655	61 325	2 420	48 460	4 655	43 805
2006	65 605	5 835	59 765	2 230	47 550	4 810	42 740
2007	64 975	5 860	59 115	2 165	47 275	4 830	42 445
2008	65 965	5 970	59 990	2 165	48 140	4 925	43 215
2009	67 405	6 130	61 280	2 055	49 360	5 080	44 280
2010	68 775	6 305	62 470	2 045	50 270	5 210	45 060
2011	70 075	6 525	63 545	2 180	51 350	5 405	45 945
2012	71 515	6 700	64 815	2 195	52 875	5 590	47 285
2013	72 860	6 930	65 930	2 190	54 370	5 845	48 525
2014	75 590	7 125	68 465	2 285	56 930	6 045	50 885
2015	77 120	7 275	69 845	2 395	58 350	6 200	52 150
2016	80 230	7 470	72 760	2 425	61 180	6 395	54 785
2017	79 485	7 555	71 925	2 235	60 850	6 495	54 355

1.7 Beschäftigte der rechtlich selbstständigen Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform in Niedersachsen mit überwiegend öffentlicher Beteiligung am 30. Juni 2017

Dienstverhältnis	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	dar. Frauen	insgesamt	dar. Frauen
Beamtinnen und Beamte	0	0	0	0	0	0
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	82 040	45 195	53 840	21 305	28 195	23 895
dar.: in Ausbildung	4 190	2 635	4 190	2 635	0	0
mit Zeitvertrag	10 070	6 050	6 195	3 085	3 875	2 965
Insgesamt	82 040	45 195	53 840	21 305	28 195	23 895
dar.: in Ausbildung	4 190	2 635	4 190	2 635	0	0
mit Zeitvertrag	10 070	6 050	6 195	3 085	3 875	2 965
Außerdem: geringfügig Beschäftigte	5 535	3 035	0	0	5 535	3 035

1.8 Öffentliche Arbeitgeber in Niedersachsen am 30. Juni 2017 nach Sektorzugehörigkeit

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Umfang	Summe	Staatssektor					Nicht-Staatssektor			
			Summe = Öffentlicher Gesamthaushalt	Land		Gemeinde		Sozialversicherungen	Summe	Land	Gemeinden/Gv
				Kernhaushalt	Extrahaushalte	Kernhaushalt	Extrahaushalte			sonst. öffentl. Einr.	sonst. öffentl. Einr.
Öffentlicher Dienst											
Insgesamt											
Beamte/-innen und Richter/-innen	Vollzeit	111 390	110 605	92 160	4 100	13 700	40	605	785	590	200
	Teilzeit	37 765	37 625	33 590	375	3 340	10	310	140	60	80
Arbeitnehmer/-innen / DO-Angestellte	Vollzeit	123 075	98 885	21 230	15 255	54 925	1 065	6 410	24 190	12 515	11 675
	Teilzeit	93 970	82 230	15 975	13 375	47 120	740	5 025	11 740	7 270	4 470
Summe		366 205	329 345	162 950	33 105	119 080	1 855	12 355	36 855	20 430	16 425
Darunter weiblich											
Beamte/-innen und Richter/-innen	Vollzeit	48 825	48 695	42 885	1 085	4 455	20	245	130	70	60
	Teilzeit	33 940	33 830	30 320	265	2 980	10	255	110	40	70
Arbeitnehmer/-innen / DO-Angestellte	Vollzeit	53 200	43 855	10 075	5 785	24 120	305	3 575	9 345	6 730	2 615
	Teilzeit	80 400	70 400	13 825	8 345	43 120	590	4 520	10 000	6 180	3 820
Summe		216 365	196 780	97 105	15 480	74 675	920	8 595	19 580	13 020	6 560
Unternehmen in privater Rechtsform											
Insgesamt											
Beschäftigte	Vollzeit	53 840	3 530	0	795	0	2 570	165	50 310	1 630	48 680
	Teilzeit	28 195	1 965	0	175	0	1 755	35	26 230	775	25 455
Summe		82 040	5 495	0	970	0	4 330	200	76 545	2 405	74 135
Darunter weiblich											
Beschäftigte	Vollzeit	21 305	1 360	0	280	0	1 040	40	19 945	400	19 545
	Teilzeit	23 895	1 570	0	135	0	1 410	20	22 325	660	21 665
Summe		45 195	2 930	0	420	0	2 450	60	42 270	1 055	41 210
Öffentliche Arbeitgeber											
	Vollzeit	288 310	213 025	113 390	20 150	68 620	3 680	7 180	75 285	14 735	60 550
	Teilzeit	159 930	121 820	49 560	13 920	50 460	2 505	5 370	38 110	8 105	30 010
Insgesamt		448 240	334 845	162 950	34 075	119 080	6 185	12 555	113 400	22 840	90 560

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 926,6	7 936,1	7 949,4	7 950,3	7 949,2	7 963,0	7 962,9	7 963,5	7 962,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 353	3 440	5 113	3 136	2 088	5 366	5 348	3 238	2 151
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 599	6 268	6 554	5 990	5 860	6 640	6 352	6 106	5 474
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 705	7 697	6 972	7 472	7 734	7 313	6 943	7 445	7 577
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	24	27	20	32	25	22	29	21
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 106	- 1 429	- 418	- 1 482	- 1 874	- 673	- 592	- 1 339	- 2 103
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	27 727	25 436	25 660	25 413	19 670	25 070	24 694	26 281	20 456
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	17 221	14 600	13 682	12 358	10 937	12 777	13 698	13 115	10 944
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 448	22 120	24 205	23 051	18 842	24 855	24 116	24 053	19 222
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 254	11 418	11 127	8 691	9 924	12 731	12 031	9 247	9 163
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 10 279	+ 3 316	+ 1 455	+ 2 362	+ 828	+ 215	+ 578	+ 2 228	+ 1 234
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	27 520	28 695	26 555	27 195	23 752	28 552	25 636	28 318	25 437

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾										
	Frauen	1 000	2 836,1	2 894,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 939,2	2 946,6
	Ausländer/-innen	1 000	202,3	226,4	212,1	207,5	218,0	226,4	239,4	235,5	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	801,3	834,3	815,5	818,2	824,5	834,3	846,2	849,4	...
	darunter: Frauen	1 000	659,6	682,2	670,0	672,8	677,0	682,2	692,0	695,1	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	39,2	34,5	37,3	38,8	40,2	35,6	38,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	859,9	850,2	852,1	855,2	873,6	867,9	871,5
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	655,1	648,8	649,1	653,4	670,2	664,4	665,9
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	512,4	507,8	507,5	512,7	521,4	515,6	514,9
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	833,3	833,6	836,3	834,0	854,1	855,6	856,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

132 11	Arbeitsmarkt⁷⁾										
	Arbeitslose	Anzahl	252 574	244 260	239 641	240 198	250 008	231 680	224 654	221 597	231 666
	darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	108 028	108 851	114 756	103 224	100 938	100 120	105 927
	Arbeitslosenquote⁸⁾										
	insgesamt	%	6,0	5,8	5,6	5,6	5,9	5,4	5,2	5,1	5,4
	Frauen	%	5,8	5,5	5,4	5,5	5,8	5,2	5,0	5,0	5,3
	Männer	%	6,2	5,9	5,8	5,8	6,0	5,7	5,4	5,3	5,5
	Ausländer/-innen	%	19,2	18,7	17,7	17,7	18,3	17,6	15,8	15,6	16,2
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,7	5,5	5,0	5,3	6,6	4,8	4,5	4,7	5,9
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	15 918	15 999	2 938	2 420	2 051
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	62 703	68 435	67 404	68 650	70 146	75 688	76 554	78 322	79 212

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	608 668	614 691	617 573	607 553	609 839	611 998	611 039
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	303 229	305 731	307 139	301 974	302 658	303 471	302 782
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	415 418	419 541	422 052	411 179	413 155	414 283	413 943
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	164 925	166 697	167 803	168 287	167 803	168 092	167 505
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	159 066	160 828	162 008	162 769	162 295	162 620	162 078

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	1 265	1 308	1 294	1 054	1 116	1 135	1 109
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	1 131	1 179	1 176	925	959	993	1 006
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	1 372	1 375	1 305	1 302	1 276	1 225	1 128
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	263	268	257	248	243	241	223
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	355 000	371 370	352 769	364 110	351 744	330 424	311 924
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	237	226	235	202	225	242	229
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	1 328	1 014		1 867	1 721	2 533	
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	212	157	1 800	230	219	313	1 810
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	110 785	114 426	243	132 789	142 531	206 995	233
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 842	2 379	2 682	2 660	162 120	2 688	2 444	2 365	149 192
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	11 898	11 921	2 429	10 712	10 485	10 710	2 161

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾	t	167 609	160 108	175 442	151 031	163 668	145 677	167 364	154 754	156 329
darunter:										
Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	15 981	11 741	14 413	12 817	15 823	12 796	12 461
darunter: Kälber	t	1 727	1 769	2 030	1 675	2 367	1 480	1 883	1 463	1 609
Jungrinder	t	25	33	29	45	43	15	25	14	14
Schweine	t	152 987	145 573	159 328	139 142	149 105	132 743	151 381	141 813	143 714
413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 401	75 797	65 237	73 038	72 781	81 884	78 089	77 544
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	388 104	392 136	418 638	400 056	396 231	367 253	409 765	390 044	405 835

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 967	1 971	1 972	1 993	2 001	2 002	2 002
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	491	493	493	507	509	509	509
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	69 720	57 997	64 695	64 184	65 554	64 677	64 335
Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	1 991	2 045	2 646	1 963	2 077	2 189	2 968
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	18 559	16 772	17 651	15 812	18 084	18 304	17 684
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	8 906	8 576	8 452	7 687	8 863	9 458	8 730

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	219	217	217	217	223	223	224	224
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 660	20 452	20 437	20 431	20 462	21 007	20 976	21 066	21 027
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	1 112	879	2 859	2 383	2 714	2 638	2 611	2 668	2 691
431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	86,2	105,0	91,1	88,7	90,0	119,0	96,0
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	2 614,7	2 697,3	2 897,5	3 477,0	2 949,0	2 752,3	2 463,0

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	49 350	49 689	49 849	51 349	51 635	51 620	54 800
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	5 536	5 000	5 636	3 649	4 694	5 441	5 598
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	1 379	1 251	1 405	877	1 129	1 354	1 384
gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	2 267	1 987	2 247	1 687	2 100	2 312	2 373
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	1 890	1 762	1 984	1 085	1 465	1 775	1 841
Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	148 365	153 087	164 222	129 746	147 033	168 665	177 471
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	658 722	663 100	726 479	486 601	598 840	730 408	784 012
davon:										
Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	167 920	154 833	189 409	122 606	150 965	184 804	192 912
gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	277 372	284 357	310 881	240 904	279 715	337 773	353 407
öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	213 430	223 910	226 189	123 091	168 160	207 831	237 693

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	37 821	38 882	38 577	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247	38 851	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772	11 336	
Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	305 726	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428	309 417	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	1 042 404	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
Beschäftigte (Index)	2010=100	107,5	111,9	110,2	110,4	112,0	113,2	113,5	113,5	113,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	106,7	90,7	99,4	86,6	96,9	81,5	93,8	91,9	94,4
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	100,4	88,1	97,0	84,0	94,2	79,0	90,5	88,4	90,2

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen).
3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)1)}											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,6	101,9	101,1	101,6	101,7	101,7	102,1	102,3	102,7
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	111,2	104,5	107,2	104,3	106,7	93,7	110,7	106,8	109,3
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	104,2	102,0	104,7	101,8	104,0	90,7	106,5	102,4	104,6
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,9	102,7	101,6	101,8	101,7	102,7	102,7	102,6	102,8
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	115,8	104,7	120,3	103,6	110,7	96,9	111,8	112,6	107,2
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	110,8	102,6	118,3	101,6	108,8	94,5	108,8	109,5	104,1
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,7	101,8	98,2	101,6	103,5	94,2	98,9	101,2	103,7
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	114,7	103,4	93,4	105,1	114,3	76,7	93,4	107,5	118,9
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,2	99,2	90,5	101,7	110,1	72,8	88,5	101,6	112,0
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 174,7	1 208,0	978,7	1 240,2	1 466,3	833,6	1 012,2	1 221,4	1 594,5
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	127,5	131,6	99,5	132,5	156,1	85,6	87,5	137,0	142,8
	Gästeübernachtungen	1 000	3 563,9	3 624,6	2 612,9	3 840,3	4 282,9	2 186,5	2 905,2	3 480,4	4 674,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	308,0	314,1	233,2	312,0	372,0	204,2	206,7	317,1	345,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	3 167	2 794	3 568	2 557	2 545	3 233	3 722
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 649	2 311	3 107	2 023	2 014	2 751	3 239
	getötete Personen	Anzahl	34	33	31	35	34	12	29	26	34
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	3 419	3 049	3 998	2 660	2 611	3 557	4 210
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	47 081	26 626	40 753	29 691	41 283	40 764	41 212
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	40 622	23 278	35 506	25 969	35 409	34 958	35 690
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 693	2 096	2 456	2 206	2 453	1 897	2 572
463 21 Binnenschiffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	1 075,8	1 073,9	1 228,4	933,6	933,6	995,6	...
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	1 102,5	955,1	876,4	866,5	866,5	975,6	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Außenhandel⁷⁾											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁸⁾		Mio. €	7 084,2	7 348,9	8 641,6	7 041,7	7 961,5	6 945,8	8 505,5	7 389,2	7 299,3
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	902,0	952,5	980,5	941,6	998,8	922,7	969,0	892,1	894,8
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 054,3	6 233,4	7 503,1	5 945,8	6 800,0	5 817,6	7 289,4	6 200,7	6 109,9
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	54,1	58,4	73,2	66,0	68,4	54,9	62,1	56,0	55,1
	Halbwaren	Mio. €	228,0	254,4	276,0	269,2	245,0	296,1	296,4	311,1	287,6
	Fertigwaren	Mio. €	5 772,3	5 920,6	7 153,9	5 610,5	6 486,6	5 466,6	6 931,0	5 833,7	5 767,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	823,5	858,0	920,6	882,5	908,3	905,6	915,8	874,9	866,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 948,8	5 062,6	6 233,4	4 728,1	5 578,3	4 561,0	6 015,3	4 958,8	4 901,2
	davon nach: Europa	Mio. €	5 162,5	5 294,6	5 698,2	5 332,8	5 821,0	5 285,6	5 776,5	5 641,7	5 584,7
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 524,4	4 672,1	5 025,8	4 738,5	4 989,2	4 724,7	5 083,4	5 044,4	4 957,1
	Afrika	Mio. €	140,4	163,6	189,0	126,8	185,4	163,8	151,8	133,8	127,5
	Amerika	Mio. €	735,0	717,0	1 443,3	531,8	745,4	532,1	1 380,4	594,1	536,8
	Asien	Mio. €	953,2	1 068,1	1 219,8	941,4	1 085,6	831,9	1 095,4	930,0	946,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	88,1	96,8	88,6	88,9	94,9	120,9	93,8	79,3	95,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁸⁾		Mio. €	6 584,0	7 434,9	7 840,3	7 188,7	7 550,2	7 470,4	8 095,9	8 019,6	8 136,3
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	713,9	729,0	693,6	746,2	774,1	689,4	721,6	721,2	728,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 556,1	6 332,0	6 785,6	6 088,0	6 407,9	6 336,0	6 829,0	6 724,7	6 817,2
	davon: Rohstoffe	Mio. €	970,5	1 122,5	1 206,5	1 124,5	920,4	1 011,9	1 066,7	1 214,0	1 426,8
	Halbwaren	Mio. €	410,0	457,6	522,2	398,2	536,8	433,8	488,1	494,6	491,5
	Fertigwaren	Mio. €	4 175,6	4 751,9	5 056,9	4 565,3	4 950,6	4 890,3	5 274,1	5 016,1	4 898,9
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	592,7	646,0	717,8	605,1	708,7	672,4	714,2	647,6	652,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 582,9	4 105,9	4 339,1	3 960,2	4 241,9	4 217,9	4 559,9	4 368,4	4 246,5
	davon: Europa	Mio. €	4 866,4	5 404,3	5 663,1	5 200,0	5 369,8	5 655,7	5 993,0	5 910,4	6 020,3
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 890,0	4 260,4	4 502,4	4 044,8	4 316,4	4 549,5	4 835,3	4 669,2	4 532,3
	Afrika	Mio. €	160,5	175,7	209,1	190,6	147,9	125,2	184,7	163,6	137,8
	Amerika	Mio. €	530,7	764,8	780,9	770,8	810,4	622,8	802,7	958,0	978,8
	Asien	Mio. €	1 007,1	1 063,3	1 153,3	996,6	1 200,4	1 018,0	1 077,3	956,3	975,8
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	19,4	26,7	33,9	30,7	21,7	38,7	26,4	18,7	10,9

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauscherender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018				
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	5 590	4 362	4 846	5 002	5 075	4 828	4 592	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	4 575	3 398	3 819	3 980	4 159	3 773	3 799	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 476	1 063	1 282	1 190	1 201	1 207	1 209	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	143	180	154	159	139	149	145	136	
	Verbraucher	Anzahl	922	863	1 027	730	899	834	830	843	859	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	245	161	198	167	184	189	193	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	22	25	24	18	26	50	38	30	21	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	262 138	218 942	304 369	144 100	515 175	144 702	105 503	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	100,5	101,0	103,1	101,6	101,1	101,2	103,8	102,1	101,6
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	110,7	114,3	116,9	130,0	100,4	118,9	122,2	134,8	103,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	108,0	108,1	108,5	109,6	110,2	110,3	110,6
	Nettokalbmieten	2010=100	108,3	109,5	109,3	109,4	109,6	110,7	110,8	110,8	111,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	115,7	120,3	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7	123,7	125,0
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 798	3 894	3 519	3 546	3 533	3 594	3 603	3 633	3 612
weiblich	€	3 985	4 079	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791	3 759
Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	3 314	3 417	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228	3 228
Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	7 075	7 294	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547	6 564
Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	4 588	4 692	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366	4 397
Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	3 299	3 401	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201	3 164
Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 676	2 741	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624	2 594
Produzierendes Gewerbe	€	2 182	2 194	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111	2 119
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 113	4 202	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860	3 753
Verarbeitendes Gewerbe	€	5 367	5 205	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662	4 793
Energieversorgung	€	4 288	4 396	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005	3 940
Wasserversorgung ¹²⁾	€	5 455	5 395	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849	4 894
Baugewerbe	€	3 496	3 637	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394	3 255
Dienstleistungsbereich	€	3 311	3 435	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292	2 996
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 599	3 704	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492	3 522
Verkehr und Lagerei	€	3 217	3 418	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130	3 188
Gastgewerbe	€	2 912	2 907	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787	2 769
Information und Kommunikation	€	2 203	2 304	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272	2 281
Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	4 925	4 951	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511	(4 253)
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	5 331	5 334	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563	4 556
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 193	(3 978)	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225	4 268
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 428	2 646	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)
Erziehung und Unterricht	€	3 661	3 756	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649	3 630
Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 385	4 343	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277	4 323
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	3 669	3 803	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648	3 668
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 525	4 297	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996	3 770
	€	3 609	3 629	3 433	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504	3 573

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2014 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintererbsen 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2018 Staats- und Kommunal финанzen 2017:
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten
1. bis 4. Quartal 2017
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017
Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
- Heft 8/2018 Clusterung der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand
von Strukturindikatoren

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Juli 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 2 – hj 1 und hj 2 / 2016	Bevölkerung der Gemeinden am 30. Juni und 31. Dezember 2016	G
Gebietsstand		
C I 1 / S 1 – j / 2015 und 2016	Bodenflächen in Niedersachsen nach Art der tatsächlichen Nutzung 2015 (Stand: 31.12.2014) und 2016 (Stand: 31.12.2015)	G
Bodennutzung und Anbau		
C I 1, C II 1 bis C II 3 – j / 2017	Bodennutzung und Ernte 2017	K
Insolvenzen		
D III 1 – j / 2017	Insolvenzverfahren 2017	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 5 / 2018	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2018	
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 5 / 2018	Bauhauptgewerbe, Mai 2018	L
Bautätigkeit		
F II 1 – m 5 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, Mai 2018	K
F II 1 bis F II 5 – j / 2017	Bautätigkeit 2017	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 4 und 5 / 2018	Beherbergung im Reiseverkehr April und Mai 2018 - Schnellbericht	RG
Finanzen und Vermögen privater Haushalte		
O IV – j / 2017	Überschuldung 2017	L

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 238
Bevölkerungsstand im August 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 237
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2017	K, gr. St.	5/2018, S. 242
Arbeitslose im März 2018	K	4/2018, S. 173
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2018	K, gr. St.	6/2018, S. 301
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2018	L	8/2018, S. 412
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Vierteljahr 2017	L	8/2018, S. 405
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2017	L	8/2018, S. 421